

sportheilbronn

kostenlos!

Ausgabe 9

www.sport-heilbronn.de

Juli 2018



RADSPORT-TEAM SIGLOCH - RSG HEILBRONN: IN BADEN-WÜRTTEMBERG AN DER SPITZE

HEILBRONNER FALKEN



Gespräch mit den Trainern

FUSSBALL IN HEILBRONN



Spürbare Aufbruchstimmung

BOXEN



Profidebut von Slawa Spomer



Ihr TOP-Lokalversorger

Die Heilbronner Versorgungs GmbH ist Ihr zuverlässiger Partner, wenn es um Erdgas, Wärme, Wasser, Abwasser oder Ingenieurdienstleistungen geht. Profitieren auch Sie von unseren Leistungen: Ausgezeichnet als „TOP-Lokalversorger 2018“ für faire Preise, Transparenz, Service, regionales Engagement und Nachhaltigkeit und „Herausragend“ in der unabhängigen Studie der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH „Regionale Gasversorger 2017“.

Servicenummer 07131 56-4248



HVG Heilbronner
Versorgungs GmbH

4 VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

DSGVO + Sportgespräch

4 Impressum

6 RSG HEILBRONN

Erfolgreiches Radsportteam

8 TSG HEILBRONN REDS

Aufstieg in die Basketball-Oberliga

10 STILLE HELDEN DES SPORTS

Sandra Eckstein, SVHN am Leinbach

11 HOCHSPRUNG-MEETING

Abschied von Eberstadt

12 DANIEL FISCHBUCH

Erster Heilbronner im DEL-Finale



16 #teamsporthalle

18 HEC EISBÄREN HEILBRONN

Heiko Vogler ist neuer Trainer

20 Sportpsychologie

22 FUSSBALL IN HEILBRONN

Spürbare Aufbruchstimmung



24 Sportrecht

25 Karrieresplitter

28 NIKLAS RAUHUT

Ringer + Rugby-Nationalspieler



30 TSB HORKHEIM

Volker Blumenschein ist zurück

32 KREUZBANDRISS – TEIL 2

Intensive Reha – no pain, no gain

34 RED DEVILS HEILBRONN

Bundesliga-Saisonstart

36 HEILBRONNER FALKEN

Gespräch mit dem Trainerteam



38 DFB-STÜTZPUNKT

Inklusives Training + Benefizspiel

40 NECKARCUP

Die Spieler der „zweiten Reihe“

42 SLAWA SPOMER

Erfolgreicher Einstieg als Profi



44 Heilbronner Sportsplitter

50 Termine



INHABERIN: NICOLE SEUFER

INDIVIDUELL.
UNVERWECHSELBAR.
BESONDERS.

DAMEN- UND HERRENSALON
ECHTHAARVERLÄNGERUNG · HAARVERDICHTUNG
PROFESSIONELLES NAGELDESIGN

OHNE
TERMIN!

HAUPTGESCHÄFT HEILBRONN

SALZSTRASSE 37 · 74076 HEILBRONN TELEFON 07131-172979

ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG VON 8.30 – 18.00 UHR
UND SAMSTAG VON 8.00 – 14.00 UHR

FILIALE NECKARGARTACH

FRANKENBACHER STR. 114 · 74078 HEILBRONN · TELEFON 07131-22881

ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG VON 8.00 – 17.30 UHR
UND SAMSTAG VON 8.00 – 14.00 UHR

3



GROSSES INTERESSE AN DER INFOVERANSTALTUNG ZUR DSGVO

In der achten Ausgabe des sporthellbronn-Magazins hatten wir vom Stadtverband für Sport Heilbronn die nun inzwischen in Kraft getretene Datenschutzgrundverordnung zum Thema gemacht. In diesem Rahmen hatten wir die Heilbronner Sportvereine für den 30. April zu einer Infoveranstaltung mit dem Heilbronner Rechtsanwalt Harald Krusenotto eingeladen.

Dieser Einladung waren rund 60 Gäste gefolgt, denen der Referent in der Frankenbacher Gaststätte „Zum Reegen“ die wichtigsten Grundsätze der DSGVO erklärt und Tipps gegeben hat, wie sie diese für ihren Verein umsetzen können. Dass ungefähr die Hälfte der Teilnehmer im Anschluss die Präsentation angefordert haben, zeigt, wie wichtig diese Infoveranstaltung war.



HEILBRONNER SPORTGESPRÄCH IM NECKARCUP-EVENTZELT

Am Rande des ATP-Challenger Turniers NECKARCUP hatte das Schul-, Kultur- und Sportamt Heilbronn zusammen mit dem Stadtverband für Sport zum 6. Heilbronner Sportgespräch auf die Tennisanlage am Trappensee eingeladen.

Über 50 Vertreter von Heilbronner Sport-

vereinen waren im Eventzelt des Turniers zusammengekommen, um dem Referenten Prof. Dr. Ansgar Thiel, Direktor des Instituts für Sportwissenschaften in Tübingen, bei seinem Vortrag über „Die Zukunft des Sportvereins in Zeiten von Digitalisierung und Individualisierung“ interessiert zuzuhören.

IMPRESSUM

Ausgabe 9 / Juli 2018

Verlagsanschrift:

Stadtverband für Sport Heilbronn
Frundsbergstr. 215, 74080 Heilbronn
Telefon 07131 / 920892
info@sport-heilbronn.de
www.sport-heilbronn.de

Herausgeber:
Markus Otten

Stadtverband
für Sport
Heilbronn



Auflage:

5.000 Stück

Verteilung:

kostenlos

Redaktion, Produktion, Vermarktung, Abo:

Scherlinzky GmbH
Agentur für WinWin-Marketing
Heuholzer Weg 7, 74076 Heilbronn
Telefon 07131 / 772227
info@winwin-marketing.de
www.winwin-marketing.de
Abopreis (4 Ausgaben): 23,80 € inkl. MwSt.

Redakteure:

Ralf Scherlinzky (RS)
Tel. 0172 / 2117869
redaktion@sport-heilbronn.de
Michael Roll (MR)
michael.roll@sport-heilbronn.de

Gastbeiträge:

Nico Lang (NL) – Seite 16
Prof. Dr. Dirk Schwarzer (DS) – Seite 20
Harald Krusenotto (HK) – Seite 24
Yannik Pflugfelder – Seite 26

Fotos:

Marcel Tschamke

Druck:

Gmähle-Scheel
Print-Medien GmbH
Dieselstraße 50
73734 Esslingen
Telefon: 0711 / 4405-0
www.w-mg.de
info@maehle-scheel.de

© Stadtverband für Sport Heilbronn, soweit nicht anders angegeben. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verlags wieder.

Wir freuen uns auf Pressemitteilungen, Fotos und Termine von Heilbronner Vereinen, Sportlern und Veranstaltungen an redaktion@sport-heilbronn.de, können aber keine Veröffentlichung garantieren.



WALDKLETTERPARK WEINSBERG

Unsere Highlights:
 Viele Seilbahnfahrten,
 Kletterübung mit 34 m,
 Übungen bergauf u. bergab,
 Tarzan-Fox
 Absprung aus 13 m mit
 Freifallgefühl
 2 Einweisungsparcours
 Teambuilding

Tel. Nr. 07134 - 5370007
www.waldkletterpark-weinsberg.de

Auf zum nächsten Lauf!

Speedy
teX Wir ziehen Sie an!

Performance Shirt mit persönlichem Motiv



ab **9,99**

Performance T-Shirt

Herren Artikel Nr. 035.01

Größen: S - 5XL

Damen Artikel Nr. 076.01

Größen: XS - 3XL

Farben: weiß, lime, deep navy, rot, cyan,
 schwarz, royal, fuchsia, bright yellow
 Material: 140 g/m², 100% Polyester



in vielen Farben erhältlich

Jetzt bestellen! Hotline*: 07131 | 64246 61

Funktions-Shirt · Interlock · schnell trocknend schweißabsorbierend reißbeständig · Antipilling-Ausrüstung
 · UV-Schutz. Unser aktuelles Angebot: ein weißes T-Shirt mit einseitigem, vierfarbigem Druck oder ein
 farbiges T-Shirt mit einseitigem, einfarbigem Strich-Motiv

Speedytex GmbH · Team- · Sport- und Freizeitkleidung · Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung · Werbemittel & Werbetechnik
 Anschrift: Herderstraße 1 · 74074 Heilbronn · Telefon: +49 7131 | 6424661 · Telefax: +49 7131 | 6424772 · E-Mail: info@speedytex.de · Internet: www.speedytex.de

DRUCKEN · STICKEN · LASERN

Foto: © Fruit of the Loom. Die genannten Preise sind in Euro (€) und inkl. gesetzl. MwSt. ausgewiesen. *Zahl. Verpackung und Versand. Es gelten die AGB der Speedytex GmbH.
 Dieses Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Bei Änderungen können Gebühren entsprechend ihrer Preis-/Abbildungverträge in d. Preisanzufallen.



Das Team Sigloch - RSG Heilbronn von links nach rechts: Jens Rustler, Joel Kühl, Benjamin Schlubkowski, Laurens Huizinga, Lukas Adrion, Daniel Müller, Sebastian Katz, Marc Zeltner. Fotos: Marcel Tschamke

IDEALISTEN AUF ZWEI RÄDERN

Seit dem Frühjahr 2017 geht die Radsport-Gemeinschaft Heilbronn wieder mit einem eigenen Rennradteam auf die Straßen Deutschlands – dank ihres langjährigen Mitglieds Helmut Sigloch und dessen in Blaufelden ansässigen Unternehmens Sigloch Distribution, das dem Team als Namenssponsor finanziell unter die Arme greift.

Die jüngsten Erfolge des Teams Sigloch - RSG Heilbronn haben die sportheilbronn-Redaktion neugierig gemacht, weshalb wir uns Ende Juni auf die Schwäbische Alb aufgemacht haben, um die Mannschaft erst in ihrer Unterkunft

auf einem Campingplatz in Albstadt zu besuchen und sie dann während der zweiten Etappe des VR-Cups in Geislingen-Erlaheim zu begleiten. Wir haben eine ambitionierte und sehr sympathische Truppe kennengelernt, die erst einen tiefen Einblick in den Amateur-Radsport gegeben hat und uns dann auf der Strecke als zweitbestes Team der viertägigen Rundfahrt überzeugen konnte.

Im kleinen Wohnzimmer des Bungalows auf dem Albstädter Campingplatz heißt es zusammenrücken, als sich die Fahrer des Teams Sigloch - RSG Heilbronn zum Gespräch mit der sportheilbronn-Redaktion einfinden. Sechs Mann des an diesem Wochenende achtköpfigen Teams haben sich in zwei Bungalows einquartiert, während zwei ihrer Kollegen zwischen den Etappen zum Arbeiten nach Hause gefahren sind.

„Eine solche Unterkunft auf dem Campingplatz ist für Amateurradsport-Verhältnisse fast schon Luxus“, sagt Laurens Huizinga und verweist auf die nach wie vor schlechte Lobby, die der Radsport nach den Skandalen der Vergangenheit hat. „Wir sind deshalb happy, dass wir mit Herrn Sigloch einen Sponsor haben, der hinter uns steht und durch den wir recht gut aufgestellt sind. Da haben wir anderen Teams etwas voraus.“

Gemeinsam mit dem Sponsor Sigloch und weiteren Partnern sorgt die RSG Heilbronn als Verein dafür, dass es den Fahrern gut geht und

sie sich weitgehend auf das Radfahren konzentrieren können. „Durch die Unterstützung sind unsere Basiskosten weitgehend gedeckt, so dass wir nur relativ wenig Eigenleistung bringen müssen“, freut sich Benjamin Schlubkowski, Baden-Württembergischer Vizemeister und Teamsprecher.

Auch bei der Anschaffung der Rennkleidung und der Räder greift die RSG ihren Sportlern unter die Arme – der Rest ist Idealismus pur. Auf unsere Frage nach der Höhe der Sieg- und Platzierungsprämien ernten wir schallendes Gelächter. „Bei den Rennen der A- und B-Klasse gibt es eine Mindestausschüttung von 400 Euro, die auf die besten 15 Fahrer verteilt werden“, klärt Jens Rustler auf. „Der Erste bekommt 60 Euro, der Zwölfte noch 5 Euro. Davon kann man nicht wirklich reich werden.“

Doch die Idealisten aus dem Radteam beklagen sich nicht. Vielmehr betreiben sie ihren aufwändigen Sport mit einer ansteckenden Begeisterung, die sie – gepaart mit einer gehörigen Portion an Talent und Trainingsaufwand

– innerhalb eines Jahres zu einem der Top-teams in Süddeutschland hat werden lassen.

„Wir schrubben pro Jahr zwischen 9.000 und 20.000 Trainings-Kilometer herunter und sitzen jede Woche zwischen 10 und 20 Stunden auf dem Rad, um zu trainieren. Der Aufwand, den der Einzelne betreiben kann, hängt natürlich zum großen Teil vom Beruf ab. Da habe ich als Student gegenüber den berufstätigen Kollegen einen Vorteil“, berichtet Jens Rustler. Der Team-Captain ist seit 15 Jahren bei der RSG aktiv und hat die kompletten Jugendklassen durchgemacht – inklusive der Württembergischen Kader in verschiedenen Altersstufen. Die Hoffnung auf eine Karriere als Radprofi hat der 23-Jährige aber schon vor einigen Jahren aufgegeben: „Wenn du in der U19 nicht im Bundeskader stehst, hast du kaum mehr eine Chance Profi zu werden.“

Doch der Frust über die entgangene Profikarriere hat sich bei dem Güglinger in Grenzen gehalten – genauso wie bei seinen Teamkameraden. Benjamin Schlubkowski: „Uns ist allen klar, das keiner von uns mehr sein Geld mit dem Radsport verdienen wird. Wenn du mal die 23 Jahre überschritten hast, wirst du es nicht mehr schaffen.“

Einer, der zumindest vom Alter her noch eine theoretische Chance hätte, ist Marc Zeltner. Doch der 20-Jährige fährt momentan noch in der C-Klasse und gibt sich ebenfalls keiner Illusion hin. Sein Ziel ist nun erstmal das Erlangen der B-Lizenz, für die er in fünf C-Klasse-Wertungen unter die ersten zehn kommen muss. „Das ist schwierig genug“, so Zeltner.

Bei unserem Gespräch schwirren immer wieder die Buchstaben A, B und C durch den Raum. Was aber steckt hinter den drei Lettern?

„Das ist für Laien schwierig zu durchschauen“, sagt Laurens Huizinga und erklärt uns die Zusammensetzung der verschiedenen Klassen: „Ganz oben gibt es erstmal die Pro-Tour-Klasse, gefolgt von der PKT-Klasse – das sind



Gesprächsrunde im Campingplatz-Bungalow zweieinhalb Stunden vor Rennbeginn.

sozusagen die Profis aus der ersten und zweiten Liga, die die Tour de France fahren können. Darunter gibt es die KT-Klasse mit Halbprofis, mit denen Einige von uns leistungsmäßig gut mithalten können, die aber einen wesentlich höheren Trainingsaufwand betreiben müssen als wir es können. Und unter dieser KT-Klasse kommen wir Amateure.“

Die C-Klasse, so Huizinga weiter, sei die Einstiegsklasse für jeden, der sich bei einem Verein anmeldet und gerne Rennen fahren möchte. „Landet der C-Lizenz-Fahrer fünftmal unter den ersten zehn der C-Wertung, steigt er in die B-Klasse auf. Genauso ist es dann dort: Wird er unter den B-Fahrern zehntmal mindestens Zehnter, erhält er die A-Lizenz. Das Schwierigste kommt aber erst noch, denn die erarbeitete Lizenz ist nicht in Stein gegossen – nach dem Aufstieg folgt der Kampf um den Klassenerhalt. Ich muss in der Folgesaison dreimal unter die ersten zehn fahren, um die Klasse zu halten – sonst werde ich abgestuft.“

Doch ganz egal, wer gerade im Besitz welcher Lizenz ist – der Erfolg des Teams ist es, was für die Heilbronner Racer zählt. Dafür wird auch ein erfolgreicher und erfahrener Fahrer wie Laurens Huizinga gerne zum Helfer. „Wenn abzusehen ist, dass ein Rennen im Sprint entschieden wird, dann weiß ich, dass ich keine Siechance habe. Also fahre ich für Jens, der unser stärkster Sprinter ist, denn das ist besser für das Team.“

Der Job des Anfahrers für den Sprinter, ergänzt Lukas Adrion, sei es, diesen durch das



Die Verfolgergruppe im Ortskern von Erlaheim, angeführt von Laurens Huizinga, der von Lukas Adrion (3. von rechts) unterstützt wird.

Feld in die richtige Gasse zu bringen – im Idealfall im Windschatten, damit er sich seine Kräfte für den Sprint aufsparen kann.

„Und dann“, weiß Sprinter Jens Rustler, „ist es die Kunst, den richtigen Moment zu erwischen, um am Helfer vorbeizuziehen und den Sprint zu

starten. Startest du zu früh, bist du kurz vor dem Ziel schon platt. Startest du aber zu spät, sind die Konkurrenten auf und davon und du schaust in die Röhre.“

Im Sprint müsse man dann auch immer wieder mal die Ellbogen ausfahren. „Da wird es schnell mal eng und man muss signalisieren, dass man bereit ist. Schließlich geht es um 60 Euro“, lacht Rustler, der zu den fünf besten

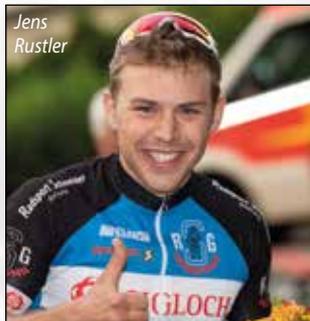
Amateurfahrern in Deutschland gehört und als Teamcaptain für die meisten Erfolge des Teams Sigloch - RSG Heilbronn verantwortlich ist. Jens Rustler war es auch, der im April im saarländischen Überherrn den ersten Sieg für das junge Team feierte – nach einem gewonnenen Sprint, den Laurens Huizinga 800 Meter vor dem Ziel schulbuchmäßig für seinen Captain eingeleitet hatte.

Auch bei der zweiten Etappe des VR-Cups fuhr Rustler im beschaulichen Örtchen Geislingen-Erlaheim vor den Augen der sporthheilbronn-Redaktion fast das ganze Rennen über in der Spitzengruppe und sprintete am Ende auf einen starken dritten Platz. Den Ausschlag dafür, dass sich das Team Sigloch - RSG Heilbronn am Ende des viertägigen VR-Cup Platz zwei in der Teamwertung sichern konnte, gab jedoch Laurens Huizinga, der auf der letzten Etappe als erster über die Ziellinie fuhr.

„Ich bin durchaus stolz darauf, was das Team inzwischen erreicht hat“, freut sich auch der RSG-Vorsitzende Harald Suberg über das hohe Leistungslevel seiner Fahrer. „Schon im letzten Jahr hatten sie einige Podiumsplatzierungen, obwohl einige aus dem Team nur wenig Erfahrung auf diesem Leistungsniveau hatten. Inzwischen können wir mit Fug und Recht behaupten, dass wir das beste Amateur-Radteam in Baden-Württemberg sind. Das hat unsere Erwartungen übertroffen.“

Doch wer die jungen Athleten vom Team Sigloch - RSG Heilbronn kennt, der weiß, dass diese sich nicht auf dem bislang Erreichten ausruhen werden. Auch weiterhin werden sie im Training Tag für Tag Kilometer schrubben, ihren ganzen Jahresurlaub für Trainingslager und Rennen opfern und sich im Winter im Kraftraum plagen, damit sie auch in Zukunft das Maximum für ihr Team herausholen können.

Wir werden die Entwicklung von Team Sigloch - RSG Heilbronn weiter im Auge behalten und im sporthheilbronn-Magazin immer wieder mal eine Momentaufnahme bringen. (RS)



Jens Rustler



Laurens Huizinga

Herzlich willkommen in Ihrem SELGROS Cash & Carry Heilbronn



Der SELGROS Cash & Carry für Sie!

SELGROS-Großhandelsmärkte sind auf die Bedürfnisse von Gastronomen, Kiosken, Einzelhändlern und anderen Gewerbetreibenden ausgerichtet und der ideale Profi-Partner für Sie! Wir unterstützen Sie täglich mit Angeboten, die Sie konkurrenzfähig machen sowie mit vielen Serviceleistungen von Profis für Profis.

Vielfalt für Sie!

Bei uns finden Sie mehr als 50.000 Artikel aus dem Food- und Non Food-Bereich. Sie können Ihren gesamten Warenbedarf bei uns abdecken – individuell, bequem, zeitsparend und zu fairen Preisen!

Zutritt: nur für Gewerbetreibende mit gültigem Einkaufsausweis.

Den Ausweis erhält man sofort, wenn man eine gültige, amtliche Bescheinigung des angemeldeten Gewerbes vorlegt.

SELGROS Cash & Carry Heilbronn

Austraße 95 · 74076 Heilbronn
Tel.: 07131 64982-0
Fax: 07131 64982-199

Wir sind für Sie da:

Mo. – Fr. 6 – 22 Uhr
Sa. 7 – 20 Uhr

**Der Vereinspartner
in Ihrer Region!**

www.selgros.de



VOM „WELTREKORD“ BIS ZUM AUFSTIEG – GELUNGENES JAHR DER HEILBRONN REDS

Vor einem Jahr saßen Goran Mijic, Trainer der Heilbronn Reds, und Reds-Manager Matthias Götz mit sportheilbronn-Redakteur Michael Roll zusammen und sprachen über die kommende Saison der Reds in der Landesliga (siehe sportheilbronn Magazin Nr. 6). Aus dem damals zart blühenden Pflänzchen ist binnen eines Jahres eine prachtvolle Blüte geworden. Zeit, mit der Mannschaft das Erlebte einmal Revue passieren zu lassen.

Der „Weltrekordversuch“ mit den meisten Zuschauern in einem Basketball-Landesligaspiel war erfolgreich. Stolze 255 Zuschauer sahen den Auftakterfolg der Heilbronn Reds gegen den TSV Ingelfingen. Auch Spiel zwei und drei verliefen erfolgreich, ehe es Mitte Oktober die erste Niederlage bei Hellas Esslingen setzte. Bis zum Saisonende war der Rekord auf 16 Siege bei nur 4 Niederlagen angewachsen, der zweite Tabellenplatz und damit die Relegation um den Aufstieg war erreicht. Hier ließen die Reds dem ESV Rot-Weiß Stuttgart keine Chance und stiegen verdient in die Oberliga Württemberg auf.

Auf die Frage nach dem Flop der Saison sind sich alle Spieler sofort einig: Die Niederlage Ende Januar bei der BSG Vaihingen-Sachsenheim war der Tiefpunkt der Saison. „Wir mussten nach der Niederlage die Tabellenführung abgeben und uns war klar, dass wir wohl nicht mehr Meister werden können“, analysiert Simon Schmitz die Niederlage gegen den nun amtierenden Meister. Doch auch aus dieser Niederlage zogen die Reds die richtigen Lehren. „Wir haben nach der Niederlage nicht den Kopf in den Sand gesteckt, sondern uns gegenseitig wieder aufgebaut. Die älteren Spieler haben den Jungen mit der Verarbeitung geholfen, unser Teamspirit hat uns an der Niederlage wachsen lassen“, zollt Christoforos

Stefanidis der bittersten Stunde sogar Positives ab.

Für die erfolgreiche Saison sehen die Spieler neben dem Teamspirit vor allem Trainer Goran Mijic als Erfolgsfaktor. „Wir haben mit Goran einen sehr guten Trainer, der nicht nur die Gegner perfekt analysiert, sondern auch unser Team geformt hat. Er hat jeden individuell nach vorne gebracht und motiviert“, kommt das Lob unisono von allen Spielern. Mijic, selbst sehr bescheiden, gibt das Lob allerdings sofort an seine Spieler weiter. „Als Basketballer willst du jedes Spiel gewinnen. Wir hatten dieses Jahr ein gutes Team. Unser Ziel war gar nicht der Aufstieg aber wir sind Zweiter geworden und das war ganz ok so.“

Auf die Frage nach den Zukunftszielen sind sich die Spieler schon wieder einig – Stefanidis bringt es auf den Punkt: „Wir sind ein geiles Team und wollen so zusammenbleiben. Wir haben letztes Jahr mit Gene und Freddy zwei starke Neuzugänge gehabt, das darf gerne so weiter gehen. Allerdings müssen die Spieler auch bereit sein nach dem Spiel mit uns Essen zu gehen und danach noch etwas zu feiern. Wir ziehen unsere Stärke aus der Geschlossenheit der Mannschaft, und da gehört auch das gemeinsame Feiern dazu!“

Doch gerade dieser Zusammenhalt ist heute leider nicht mehr häufig zu finden. Gerade

den jüngeren Spielern fehle es oft an diesem Teamgeist, der eine Mannschaft erst entstehen lässt. „Nach Spielende gehen bei anderen Mannschaften viele ihre eigenen Wege, das gibt es bei uns nicht! Wir gewinnen und verlieren zusammen, aber wir feiern auch zusammen!“. Trainer Mijic stößt in dasselbe Horn, denn viele Jugendliche hätten „gar kein Interesse mehr am Mannschaftssport. Da steht die Playstation, das Handy und das Tablet vorne, erst dann kommt vielleicht irgendwann mal Basketball. Der Teamgeist ist aber unser zentrales Gut. Ohne Teamgeist kannst du keine Abwehr spielen, ohne den Spirit im Team kannst du nicht erfolgreich sein.“

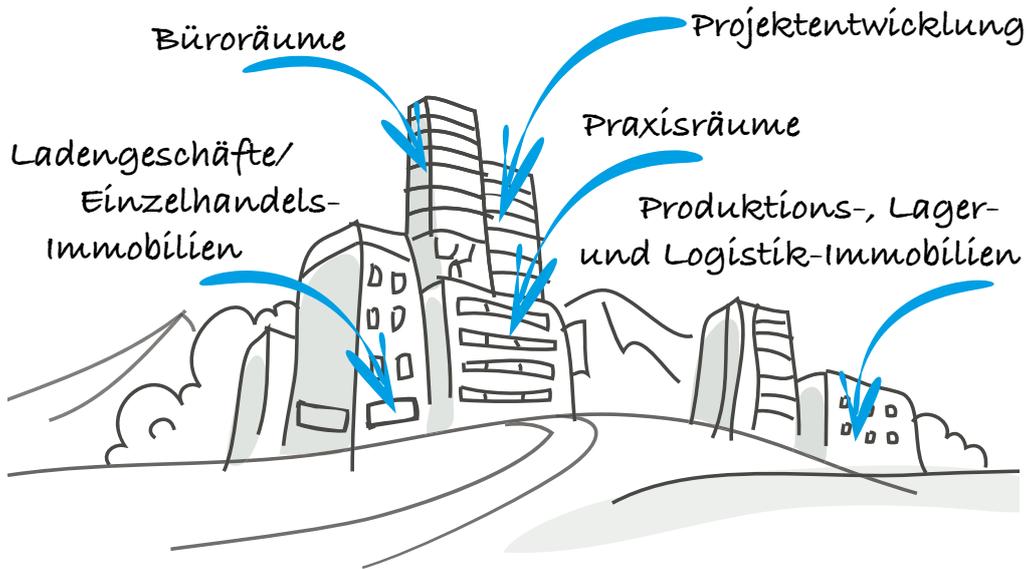
Das Besondere an den Reds bringt Ferdi Krug auf den Punkt: „In der Landesliga gibt es fast keine Zuschauer. Basketball ist da immer noch eine Randsportart. Wenn es mal viele waren, saßen da 20 Zuschauer in den anderen Hallen. Die Unterstützung unserer rund 100 Fans pro Spiel ist da überragend und hilft uns als Team auch sehr! Wir würden uns freuen, wenn uns noch mehr Zuschauer in der Oberliga unterstützen würden!“

Wir sind uns sicher: Die Heilbronner Sportfans werden ihr Bestes geben, um die Heimspiele in der Mörikehalle zu wahren Events werden zu lassen. Schließlich ist Oberliga-Basketball in Heilbronn ein Novum! (MR)



sportheilbronn-Redakteur Michael Roll im Gespräch mit dem Aufsteiger-Team der TSG Heilbronn Reds. Fotos: Marcel Tschamke

WIR SIND IHR PARTNER FÜR GEWERBEIMMOBILIEN IN DER REGION HEILBRONN-FRANKEN



MÜLLER & BUCHER

www.mueller-bucher.de

Müller & Bucher Immobilien-Treuhand GmbH | Moltkestraße 10 | 74072 Heilbronn | T 07131 7878-0 | F 07131 7878-78 | info@mueller-bucher.de



Reifen-Discount

Alle Reifen zu absoluten
Sonderpreisen

*** Große Alufelgen-Schau ***

Kundendienst

für alle KFZ-Marken



Klima-, Bremsen und Ölservice für alle PKW

Scheibenservice

Abrechnung mit
allen Versicherungen



Achsvermessung

Berührungslos und die
modernste in der Region

KFZ-Werkstatt für alle Marken

und Suzuki Vertragswerkstatt



Automeister pischinger + Autohaus pischinger

74172 Neckarsulm · Heiner-Fleischmann-Str. 3
07132 / 9388-0 · www.automeister-pischinger.de

Der neue
SWIFT



Fahrspaß

ab 14.790,- EUR¹



1.2-Liter-DUALJET-Motor mit 66 kW (90 PS),² optional mit ALLGRIP AUTO Allradantrieb³
1.0-Liter-BOOSTERJET-Motor mit 82 kW (111 PS),² optional mit 6-Stufen-
Automatikgetriebe⁴

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,0 4,3 l/100 km;
CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 114 97 g/km (VO EG 715/2007)

Abbildung zeigt Sonder- und Zubehörausstattung. ¹Endpreis für einen Suzuki Swift 1.2 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 5,4 l/100 km, außerorts 3,7 l/100 km, kombinierter Testzyklus 4,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 98 g/km (VO EG 715/2007)). ²Gilt nur für Ausstattungslinien Basic, Club und Comfort. ³Gilt nur für Ausstattungslinie Comfort gegen Aufpreis. ⁴Gilt ab Ausstattungslinie Comfort. ⁵Gilt nur für Ausstattungslinie Comfort+ gegen Aufpreis.



HEUTE: SANDRA ECKSTEIN VOM SV HEILBRONN AM LEINBACH

„Wenn es darum geht, für eine Aktion im Verein Freiwillige zu suchen, die uns bei der Durchführung unterstützen, ist Sandra Eckstein fast immer die Erste, die sich meldet. Auch bei öffentlichen Veranstaltungen, bei denen wir mit einem Infostand oder einem Mitmachangebot den Verein repräsentieren, gehört Sandra zu den Ersten, die morgens aufbauen, und zu den Letzten, die abends abbauen. Darüber hinaus hält sie unsere Turn-Abteilung bestens in Schuss, gibt selbst viele Kurse und leistet auch hinter den Kulissen noch Arbeiten, von denen kaum jemand etwas mitbekommt. Wenn es jemand verdient hat, in der Rubrik ‚Stille Helden des Heilbronner Sports‘ vorgestellt zu werden, dann ist es Sandra.“

Lars Epple, 1. Vorsitzender SV Heilbronn am Leinbach

Nicht nur als Abteilungsleiterin Turnen ist Sandra Eckstein beim SV Heilbronn am Leinbach engagiert. Steht irgendwo eine Veranstaltung an, Sandra Eckstein unterstützt die Organisatoren mit vollem Herzblut.

Bereits vor der Fusion des VfL Neckargartach mit der Spvgg Frankenbach war sie als Abteilungsleiterin Turnen in Frankenbach engagiert. Nach der Fusion übernahm die 50-jährige Sozialversicherungsfachangestellte das Kursprogramm der vereinigten Turnabteilungen und kümmert sich seither beim SV Heilbronn am Leinbach 1891 um Planung, Durchführung, Werbung und Abrechnung al-

ler Kurse. Beinahe „nebenbei“ gibt die gebürtige Heilbronnerin selbst noch fünf Kurse und ein Vereinsangebot in Gymnastik sowie Tai Chi und Qigong. Dazu kommen, neben einer 60%-Stelle bei einer Krankenkasse, Angebote in zwei weiteren Vereinen, Volkshochschulen und Reha-Kliniken. „Den ersten Tai-Chi-Kurs in Frankenbach habe ich im Jahr 2002 gehalten, nach und nach wurde es immer mehr“, so die Rehasport-B-Lizenztrainerin, die mittlerweile auch als Ausbilderin des Schwäbischen Turnerbundes (STB) im Bereich „Prävention und Entspannung“ tätig ist.

Beim Frankenbacher Straßenfest sammelt

Sandra Eckstein Spenden für den Verein, bietet Entspannungsmassagen für die Gäste an. Bei den „Putz-Munter-Aktionen“ am Leinbach ist Sandra Eckstein selbstverständlich dabei, die Umgebung des Baches von den Hinterlassenschaften anderer zu befreien. „Es macht mir großen Spaß etwas hinter die Kulissen blicken zu können, anderen zu helfen. Darum helfe ich auch gerne in der Bewirtung beim KTT Heilbronn oder der Turngala des STB. Es gibt immer und überall viel zu tun.“

Ein herzliches Dankeschön, Sandra, für dein Engagement und dein Herzblut. Unzählige tiefenentspannte Teilnehmer sagen dir DANKE! (MR)



Gaststätte

"zum Reegen"

im Ried

Die perfekte Location für
VEREINSSITZUNGEN
MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN
INFOVERANSTALTUNGEN
 mit bis zu 160 Personen

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag
 ab 17.00 Uhr
Sonntag
 11.30 - 14.00 Uhr und 17.00 - 21.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch Ruhetag
 oder nach Vereinbarung.

Riedweg 52, 74078 Frankenbach
 Telefon 07131/ 911601
 zum-reegen@gmx.de : www.zumreegen.de



Sandra Eckstein bei einem ihrer Kurse auf dem Gelände des SV Heilbronn am Leinbach in Frankenbach. Fotos: Marcel Tschamke

„STILLE HELDEN DES HEILBRONNER SPORTS“ GESUCHT!!!

In der Rubrik „Stille Helden des Heilbronner Sports“ stellen wir Menschen aus Heilbronner Sportvereinen vor, die normalerweise nie im Rampenlicht stehen, aufgrund ihres besonderen Einsatzes aber eine Würdigung mehr als verdient haben. Wen sollen wir in den nächsten Ausgaben als „Stillen Helden des Heilbronner Sports“ vorstellen? Bitte schickt eure Vorschläge per Mail an redaktion@sport-heilbronn.de mit dem Betreff „Stille Helden“. Fügt eurer Mail bitte unbedingt eine kurze Begründung bei, weshalb wir die von euch vorgeschlagene Person vorstellen sollen! Die Redaktion wählt dann aus den Einsendungen aus und meldet sich beim Einsender, um nach den Kontaktdaten des „Stillen Helden“ zu fragen.

Peter Schramm und Mateusz Przybylko nach dessen Sprung über 2,30 Meter beim Meeting 2017.
Foto: Thomas Kircher



DAS LETZTE HOCHSPRUNG-MEETING IN EBERSTADT

Wenn sich vom 24. bis 26. August 2018 die weltbesten Hochspringer in Eberstadt treffen, wird bei allen Beteiligten eine gehörige Portion Wehmut mitspielen – denn die 40. Auflage des Internationalen Hochsprung-Meetings wird definitiv die letzte sein. „Schon im letzten Jahr haben wichtige Sponsoren ihren Ausstieg signalisiert, ohne deren Unterstützung wir die finanzielle Last leider nicht mehr stemmen können. Und mit einem wesentlich kleineren Etat hätte es keinen Sinn gemacht, denn dann hätten wir die Spitzenleute nicht bekommen und die Erwartungen nicht mehr erfüllen können“, erklärt Sportdirektor Peter Schramm.

Zu den zuletzt aufgekommenen Gerüchten, dass das Hochsprung-Meeting in Heilbronn fortgeführt werden könnte, sagt Peter Schramm: „Eine direkte Fortführung des Eberstädter Meetings in Heilbronn würde in dieser Form keinen Sinn machen. Wenn, dann müsste man etwas ganz Neues machen – mit einem neuen Veranstalter, neuen Sponsoren und mit einem neuen Konzept. Aber da ist noch nichts konkret in der Planung. Das könnte man frühestens für 2020 andenken.“

Für das 40. und letzte Hochsprung-Meeting in Eberstadt wird es wie gewohnt nochmal ein hochklassiges Starterfeld geben. „Die ersten drei vom letzten Jahr, Mutaz Essa Barshim, Danil Lysenko und Mateusz Przybylko werden dabei sein. Neben Przybylko haben wir in Eike Onnen und Tobias Potye noch weitere Deutsche dabei. Und auch bei den Frauen wollen wir mindestens drei deutsche Springerinnen an den Start bringen“, lässt Peter Schramm durchblicken.

Bei den Damen wird neben der Siegerin der letzten beiden Jahre, Marie-Laurence Jungfleisch, auch die Olympia-Silbermedaillengewinnerin von Rio, Mirela Demireva, dabei sein. „Die Bulgaren hatten uns letztes Jahr einen langen Brief geschrieben und haben sich darin großartig dafür bedankt, dass wir sie überhaupt eingeladen haben. Das hat mich sehr gefreut. Deshalb ist es Ehrensache, dass wir sie wieder eingeladen haben“, so Peter Schramm.

Zum Abschluss des Internationalen Hochsprung-Meetings hat der 75-Jährige aber auch die Springer eingeladen, die das Meeting erst so groß gemacht haben: „Carlo Thränhardt, Dietmar Mögenburg und Gerd Nagel wollen kommen, ebenso Ariane Friedrich. Und falls wir einen Sponsor für die Reisekosten finden, würden wir auch gerne unseren Rekordsieger Javier Sotomayor aus Kuba in Eberstadt begrüßen.“ (RS)

GUTSCHEINE UNSERER WERBEPARTNER:



10 € GUTSCHEIN

Auf eine Smartphone-Reparatur Ihrer Wahl!

Unsere Reparaturmöglichkeiten finden Sie unter www.mocos.de unter dem Menüpunkt »Reparaturen«. Keine Barauszahlung möglich, keine Kombination mit anderen Gutscheinen oder Rabatten.
Nur gültig für eine Smartphone-Reparatur.

MoCoS
Mobilfunk. Fullservice!

Bahnhofstr. 21 | 74348 Lauffen a. N. | Tel. 0 71 33 - 96 58 11 | lauffen@mocos.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 – 12.30 Uhr und 14 – 18.30 Uhr | Sa. 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen

Gültig bis 31.12.2018

Rabatt-Coupon

1,50 €*

@LAUBE.HN

* gültig mit Vereinstrikot

10 % Rabatt



WALDKLETTERPARK WEINSBERG

Gültig in der Saison 2018, Dienstag bis Freitag pro Gutschein nur für eine Eintrittskarte gültig nicht für Jahreskarten und nicht für Familienkarten gültig

WALDKLETTERPARK WEINSBERG



Reservierung / Kartenbestellung
07134 - 5370007
www.waldkletterpark-weinsberg.de



PHYSION

PHYSIOTHERAPIE, NACHHALTIG. NAH.

GUTSCHEIN

über 20 Minuten klassische Massage

Erhardgasse 17
74072 Heilbronn

www.physion.hn
willkommen@physion.hn

Telefon
0 7131 / 899 19 19

GUTSCHEIN

ÜBER
1 WOCHE

FORTSCHRITT

Komm vorbei. Teste uns.
www.sporthalle-mbh.de

sporthalle®
massenbachhausen



DANIEL FISCHBUCH: „IM ERSTEN MOMENT WAR DIE NIEDERLAGE IM DEL-FINALE SEHR BITTER“

Daniel Fischbuch ist zweifelsohne der zur Zeit beste Heilbronner Eishockeycrack. Im Frühjahr stand er im Trikot der Eisbären Berlin als erster Spieler, der das Eishockey-ABC in der Heilbronner Eishalle erlernt hat, im Finale der Deutschen Eishockey-Liga (DEL). Der DEL-Rekordmeister aus der Hauptstadt war gegen Titelverteidiger Red Bull München schon mit 1:3 Spielen im Rückstand, kam aber nochmal zurück und konnte die Serie auf 3:3 ausgleichen – um im entscheidenden siebten Spiel dann doch den Münchenern noch den Vortritt lassen zu müssen. Wir haben einen Heimatbesuch des 24-Jährigen bei seinen Eltern in Neuenstadt-Stein genutzt, um uns mit ihm zu treffen. Zu diesem Gespräch haben wir den Eishockey-Nachwuchs des Heilbronner EC zum „offenen sportheilbronn-Interview“ in den Knotenpunkt Inselfspitze unter der Friedrich-Ebert-Brücke eingeladen, um den Jungs und Mädels die Gelegenheit zu geben, ihr Vorbild persönlich kennenzulernen und „Fischi“ mit eigenen Fragen auf den Zahn zu fühlen. Vor rund 40 Teilnehmern stellte sich Daniel Fischbuch zuerst den Fragen von sportheilbronn-Redakteur Ralf Scherlitzky, ehe er geduldig auch noch alle Fragen aus dem Publikum beantwortete und am Ende für Selfies, Autogramme und persönliche Gespräche zur Verfügung stand.

Du hast in der letzten Saison 51 Hauptrunden- und 18 Playoffspiele für die Eisbären Berlin bestritten, warst vor allem am Saisonende mit dem Finale im Dauereinsatz – dann war Ende April die Saison vorbei. Was fängt ein Eishockeyprofi mit der vielen Freizeit an, die nach dem Saisonende plötzlich da ist?

Daniel Fischbuch: Die Saison war in der Tat sehr intensiv und man muss erstmal alles herunterfahren und es sich auch gönnen, einfach

mal nichts zu tun. Wobei ich trotzdem schon nach wenigen Tagen wieder trainieren gegangen bin. Das brauche ich einfach. Schön war aber, dass ich endlich mal die Zeit hatte, um mich ausführlich um meine Frau und unseren kleinen Sohn zu kümmern, der im März zur Welt kam.

Ihr habt die Saison mit der „Niederlage aller Niederlagen“ beendet. Wie schlimm ist für einen Spieler eine Niederlage im siebten Finalspiel?

Daniel Fischbuch: Im ersten Moment war

das sehr bitter. Da stehst du auf dem Eis, siehst die anderen jubeln und denkst dir, das könntest jetzt du sein. Doch diese Enttäuschung ist recht schnell dem Stolz über das Erreichte gewichen. Nach einem 1:3-Rückstand in der Serie zurückgekommen zu sein, als uns alle schon abgeschrieben hatten, und dann die Serie auszugleichen, das war schon eine tolle Geschichte – nur eben für uns ohne Happy End.

Als ihr 1:3 zurück lagt und zu Spiel fünf in München antreten musstet, standet ihr mit dem Rücken an der Wand. Eine Niederlage und ihr wärt raus gewesen. Welche Worte hat euch euer Trainer Uwe Krupp vor dem Spiel mitgegeben?

Daniel Fischbuch: Genießt es, habt Spaß, so etwas werdet ihr in eurem Leben nicht oft erleben. Mehr brauchte er nicht zu sagen. Das hat uns motiviert, wir haben an uns geglaubt und konnten das Spiel gewinnen.

In Spiel sechs hast du dann mit einem schönen Alleingang das entscheidende Tor zum 4:1 geschossen, das euch letztlich das siebte Spiel eingebracht hat. War das dein Saisonhighlight?

Daniel Fischbuch: In dem Moment war es mir eigentlich egal, ob ich oder ein anderer das Tor geschossen hat – Hauptsache wir als Team hatten Erfolg. Im Nachhinein gesehen war das für mich aber schon ein Tor für die Ewigkeit. Ich hatte in den Playoffs zuvor noch nicht getroffen, insofern war das schon ein wunderschönes Gefühl.

Weiter auf Seite 14

Gruppenbild mit dem HEC-Nachwuchs.
Fotos: alle Marcel Tschamke





Teamtransporte

Zuschauershuttle

Flughafenshuttle

MK

KÜNZEL
POWER IN LOGISTIK

Daimlerstraße 69 | 74211 Leingarten | Tel. 07131 / 39 53 856 | kuenzel-matthias@web.de

Limousinenservice

VIP-Transport

Personaldienstleistungen



Und dann kam das entscheidende Spiel sieben in München. Nach elf Minuten habt ihr 1:0 geführt, acht Minuten später lagt ihr 1:4 zurück. Was war da passiert? Das Momentum hätte nach den vorangegangenen Siegen eigentlich bei euch liegen müssen...

Daniel Fischbuch: Wir sind da auch top motiviert reingegangen und wollten unbedingt Deutscher Meister werden. Nach dem 1:0 haben wir uns aber zu viele individuelle Fehler erlaubt, die München eiskalt genutzt hat. Wir haben zwar nicht aufgegeben, aber es hat nicht gereicht.

In der Saison 2016/17 hast du lange Zeit zu den besten Scorern im Team gehört, hast erste Reihe mit den Kanadiern, Überzahl und Unterzahl gespielt. In der letzten Saison hat man dich aber die meiste Zeit in der vierten Reihe gefunden. War das ein Rückschritt für dich?

Daniel Fischbuch: Nein, absolut nicht. Klar war die Saison davor mit der vielen Eiszeit besser. Aber das war alles auch der Personalsituation geschuldet. Im Vorjahr hatten wir viele Verletzte, während wir in diesem Jahr meist komplett waren. Wir hatten zuletzt zwar eine klare erste Reihe, die zweite, dritte und vierte Reihe haben sich qualitativ aber nicht unterschieden. Mit Martin Buchwieser und Thomas Oppenheimer hatte ich zwei Nationalspieler als Nebenleute. Das sagt eigentlich alles. Letztendlich war die ausgeglichene Besetzung unser Erfolgsfaktor, denn wenn einer ausgefallen ist, hatte man einen gleich starken Nachrücker.

Du hast in Berlin für zwei weitere Jahre verlängert. Wie laufen solche Vertragsgespräche ab?

Daniel Fischbuch: Damit habe ich ehrlich gesagt nicht viel zu tun. Das macht mein Be-



Vom Nachwuchs des Heilbronner EC bekam Daniel Fischbuch einen HEC-Puck überreicht. „Der bekommt einen Ehrenplatz in meinem Trophäenschrank“, freute sich der Deutsche Vizemeister.

rater, und ich bin nur der, der am Schluss das Okay gibt.

Hattest du einen Wechsel in Betracht gezogen?

Daniel Fischbuch: Nein. Meine Familie fühlt sich hier sehr wohl und Berlin tut mir sportlich gut. Deshalb haben wir nicht nach anderen Vereinen geschaut.



Jetzt steht bei den Eisbären ein Trainerwechsel an. Uwe Krupp hat den Verein verlassen, dafür steht der bisherige Co-Trainer Clément Jodoin jetzt in der Verantwortung. Ist das gut oder schlecht für dich?

Daniel Fischbuch: Das werden wir sehen. Ich kenne Clément Jodoin zwar von der letzten Saison, aber er war für die Verteidiger zuständig und wir hatten wenig miteinander zu tun. In jedem Fall finde ich es sehr schade, dass Uwe geht. Er hatte mich damals nach Berlin geholt und hat mir immer sehr viel Vertrauen geschenkt. Er ist nicht nur als Trainer super, sondern auch als Mensch.

Verfolgst du eigentlich das Eishockey in Heilbronn noch?

Daniel Fischbuch: Ja klar, ich bin eigentlich immer auf dem Laufenden, was Falken, Eisbären und den Nachwuchs angeht. Mein Cousin spielt beim HEC-Nachwuchs und ich schaue immer genau, was dort passiert. Und bei den Falken habe ich natürlich vor allem in den Playoffs mitgefiebert, als sie die Serie gegen Bietigheim gespielt haben. Es ist schön zu sehen, dass es es dort wieder bergauf geht, und ich bin zuversichtlich, dass sie in der kommenden Saison direkt in die Playoffs kommen.

Was denkst du über den Zusammenschluss von Heilbronner EC und Eisbären?

Daniel Fischbuch: Das war der richtige Schritt zur richtigen Zeit. Davon können beide profitieren. Die Nachwuchsspieler haben jetzt die Möglichkeit Erfahrungen bei den Eisbären in der Regionalliga zu sammeln und sich dort die Spielpraxis im Seniorenbereich für eventuelle höhere Aufgaben zu holen.

Wie war das damals bei dir, als du noch in Heilbronn im Nachwuchs gespielt hast?

Daniel Fischbuch: Da hatten wir solche Möglichkeiten leider nicht. An Schüler-Bundesliga oder DNL2 war damals nicht zu denken, weshalb ich mit 12 Jahren nach Bietigheim wechseln musste, um weiterzukommen. Heute sind die Voraussetzungen in Heilbronn viel besser.

Was kannst du den Spielern, die uns heute hier zuhören, mit auf den Weg geben, um im Eishockey erfolgreich zu sein?

Daniel Fischbuch: Das Wichtigste ist, nie den Spaß am Eishockey zu verlieren. Gerade in dieser Jahreszeit, wenn das Sommertraining ansteht, fällt es nicht immer leicht die eineinhalb oder zwei Stunden pro Einheit durchzupowern. Aber gerade diese Einheiten sind wichtig, um eine gute Grundlage für die anstehende Saison zu legen. Bei mir war es schon immer so, dass ich mich mit jeder Sommertrainingseinheit mehr darauf gefreut habe, endlich wieder Eishockey spielen zu dürfen. Genauso wichtig ist es aber auch, sich zwischendurch mal gedanklich vom Eishockey zu lösen und andere Sachen zu machen. Denn danach macht das Training gleich wieder viel mehr Spaß als zuvor. (RS)



Im Januar 2017 hatte Daniel Fischbuch als Schirmherr einer Spendenaktion der Eisbären Heilbronn für den verunglückten Noah Malicki einen großen Beitrag dazu geleistet, dass für Noahs Familie über 50.000 Euro gespendet wurden. Beim Gespräch auf der Inselfspitze trafen Noahs Mutter Kathrin Malicki und ihre Kinder Elia und Hannah Daniel Fischbuch erstmals von Angesicht zu Angesicht und bedankten sich persönlich für seine Unterstützung.



FRAGEN VOM HEC-NACHWUCHS

Hattest du dir jemals vorgestellt, dass du so erfolgreich sein würdest?

Daniel Fischbuch: Vorgestellt nicht, aber es war immer mein Traum, mein Hobby zum Beruf zu machen. Es ist toll, jeden Morgen aufzustehen und zum Training zu gehen. Das macht großen Spaß!

Hast du dich beim Eishockey schon mal verletzt?

Daniel Fischbuch: Ja, vor drei Jahren hatte ich mal eine schwere Nierenverletzung. Da hatte ich in einem Champions League Spiel einen Check bekommen und konnte fast ein halbes Jahr nicht spielen.

Wolltest du aus irgendeinem Grund schon mal mit Eishockey aufhören?

Daniel Fischbuch: Die Frage hat sich mir noch nicht gestellt. Selbst während meiner schweren Verletzung hatte ich nur gehofft, dass es schnell wieder weggeht, damit ich wieder zurück aufs Eis kann.

Was war dein größter Fehler im Eishockey?

Daniel Fischbuch: Das ist eine schwierige Frage. In Spiel sieben vom DEL-Finale habe ich einen Fehler gemacht, der indirekt zu einem Gegentor geführt hat.

Was war dein schönster Moment im Eishockey?

Daniel Fischbuch: Ganz frisch ist da noch das Weiterkommen in den Playoffs gegen die Adler Mannheim. Und mit 12 Jahren war ich mit der BW-Auswahl bei einem Turnier in Kanada, wo wir vor 10.000 Zuschauern gespielt haben. Das war auch ein sehr schönes Erlebnis.

Was möchtest du im Eishockey noch erreichen?

Daniel Fischbuch: In jedem Fall möchte ich noch sehr lange Eishockey spielen. Schön wäre ein DEL-Meistertitel. Ein Traum wäre es auch, in den USA zu spielen – am liebsten für die Los Angeles Kings, bei denen ich 2017 ein Trainingscamp absolviert habe. Aber um so eine Gelegenheit zu bekommen, muss ich noch sehr hart an mir arbeiten.

Möchtest du auch einmal in der Nationalmannschaft spielen?

Daniel Fischbuch: Klar, es würde mich freuen für Deutschland aufzulaufen. Bundestrainer Marco Sturm ist auch öfter bei unseren Spielen dabei, aber leider kam es noch zu keinem Kontakt.

Hast du noch mit deinen Eishockey-Freunden von früher Kontakt?

Daniel Fischbuch: Ja, da gibt es einige, mit denen ich hin und wieder Kontakt habe. Ein paar davon spielen noch bei den Eisbären Heilbronn.



NETWORKING DER HEILBRONNER SPORTLER



Zum Event mit Daniel Fischbuch sind auch einige Heilbronner Sportlerinnen und Sportler gekommen, über die wir regelmäßig im sportheilbronn-Magazin berichten, die sich bisher aber noch nicht persönlich gekannt hatten. Von links: sportheilbronn-Redakteur Ralf Scherlinzky, Leichtathletin Denise Krebs, Daniel Fischbuch, Eishockey-Goalie Louis Busch, die Deutsche Jugendmeisterin im Short-track-Skating, Enni Wielsch, und Annegret Schneider, dreifache Juniorenweltmeisterin in der Para-Leichtathletik. Schön, dass ihr da wart!

Union Investment

Deutschland stellt sich breit auf!

Vermögen aufbauen!

Bildquelle: Union Investment

Seien Sie dabei! Mit einer stabilen Anlagestrategie für Ihr Geld.

Damit Anlegen wieder Freude macht! Gleich online Termin vereinbaren.

www.volksbank-heilbronn.de

Volksbank Heilbronn



FRUKTOSE – UNTERSCHÄTZE NICHT DIE ERDBEERE

Im Durchschnitt konsumiert der deutsche Bürger ca. 36 kg Zucker pro Jahr. Ja, das ist viel. Noch schlimmer, der Durchschnitt bedeutet, dass ein Großteil deutlich höhere Mengen in Anspruch nimmt. Das sind zwischen 40 und 65 Würfelzucker täglich. Wenn man nun hinterfragt, wann, wo, wieviel Zucker konsumiert wird, muss man die Perspektive ändern. Plakativ wird in Medienlandschaft und Lebensmittelindustrie der weiße Zucker als böser Gegner des gesunden Lebensstils dargestellt. Das wirkliche Gift ist jedoch der viel harmloser klingende Fruchtzucker. Begriffe wie Maissirup, Fruchtsüße, Fruchtzucker, Fruchtextrakte, Glukose-Fruktose-Sirup oder Saftkonzentrat sollten jeden von uns in Alarmbereitschaft versetzen. Text: Nico Lang.

WARUM?

Fruktose wird im Gegensatz zum klassischen weißen Zucker insulinunabhängig verstoffwechselt. Sie kann im Gegensatz zur Saccharose das Hungerhormon Ghrelin nicht unterdrücken. Wenn man also Limonade trinkt, die mit Glukose-Fruktose-Sirup gesüßt ist, bleibt der Appetit. Ein Hungergefühl bleibt bestehen. Ein zucker- und kalorienreicher Softdrink führt also dazu, dass man sein Sättigungsgefühl verliert. Ein weiterer Aspekt Fruktose nur gezielt zu konsumieren ist, dass Fruchtzucker nicht von den Gehirnzellen verarbeitet werden kann. Das Gehirn benötigt jedoch Einfachzucker, um in den Zellen unseren Treibstoff ATP herzustellen. Unser Gehirn wird demnach nicht mit seinem wichtigsten Energielieferanten versorgt. Müdigkeit und die Meldung „Ich benötige Energie“ sind die Folge. Wir bekommen Hunger.

FAST FOOD + LIMONADE = FUTTERN OHNE MASS

Diese Kombination anzuwenden führt dazu, dass ein Gefühl von Appetit und Hunger stets bestehen bleibt. Welche Fast-Food-Kette will schon, dass Sie nach dem ersten Liter Cola schlappmachen? Die Basis unserer Zivilisationskrankheiten folgt genau diesem Prinzip. Menschen verlieren den Bezug zur Quantität & Qualität ihrer Nährstoffzufuhr. Übergewicht, Bluthochdruck und Diabetes können entstehen. Das Gesundheitswesen „freut“ sich. Es ist ein Milliardengeschäft.

FRUKTOSE IST EIN CHRONISCHES GIFT

Die Beurteilung etwas als Gift oder Droge zu bezeichnen, bleibt jedem Individuum selbst überlassen. Fakt ist jedoch, dass Fruktose-Konsum langfristig ähnliche Auswirkungen auf die Gesundheit eines Menschen hat wie Alkohol. Die gelegentliche Ausnahme ist absolut tolerierbar, der Körper kann den Konsum verarbeiten. Langjähriger „Missbrauch“ wird jedoch zu Schaden führen! Was die Fruktose so gefährlich macht, ist die mangelnde Verstoffwechslung im Gehirn. Alkohol führt zu einem Rausch, bei Fruktose spüren wir quasi nichts, müssen aber mit den Langzeitfolgen, das bedeutet gesundheitlichen Nachteilen, rechnen.



Foto: Sporthalle Massenbachhausen

OBST IN GROSSEN MENGEN IST KEINE LÖSUNG

Auch in Äpfeln, Birnen, Ananas, Pfirsichen oder Erdbeeren steckt Fruchtzucker. Deshalb sollte auch dieser Konsum hinterfragt und kritisch betrachtet werden. Nur weil Obst gesund sein soll, legitimiert es nicht zu endlosem Naschen. Obst, vor allem Beeren, können nützlich für regenerative Prozesse und Wohlbefinden sein. In Maßen.

AUF DEN PUNKT

Eine Ernährung mit hohem Fruktosegehalt ist eine Fettpolster produzierende Ernährung. Bis zu 30% der Fruktose endet als Fetteinlagerung. Genügend Insulin im Blut löst ein Sättigungsgefühl aus. Nach einem Stück Kuchen spüren wir normalerweise, dass wir satt sind/werden. Diese Produktion bleibt bei Fruktose-Konsum aus. Deshalb ist Fruktose, vor allem als Sirup, ein großes Problem! Die Botschaft lautet deshalb, dass auch der „gesunde“ Obstkonsum hinterfragt und angepasst werden sollte.

JA, ZU VIELE ERDBEEREN MACHEN DICK(ER)!!!

WARUM HAUTFALTEN PROBLEME LÖSEN KÖNNEN...

Zufriedenheit entsteht bei jedem Menschen auf unterschiedlichen Wegen. Ein gutes Essen, ein langer, tiefer Schlaf, ein erholsamer Urlaub oder eine ausgiebige Trainingseinheit kann Menschen glücklich machen. Kurzzeitig, immer wieder, aber in den seltensten Fällen langfristig und konstant. Wir werden „geplagt“ von Beschleunigung, psychischem Druck, permanenter Verfügbarkeit, Unterversorgung unseres Systems und zu wenig Sonne im Jahr. Es wachsen nicht nur Sorgenfalten, sondern absolut kenntlich auch unsere Hautfalten (Körperfett). An bestimmten Stellen mehr, an bestimmten Stellen weniger, an bestimmten Stellen unverhofft.

Deine Körperfettverteilung gibt dir einen Aufschluss, wie es in deinem Körper aussieht. Vor allem in deinem Hormonhaushalt. Das System beruht darauf, dass Körperfettverteilung hormonell bedingt ist. Das bedeutet, dass die Stelle, an der du hauptsächlich Körperfett ansetzt, auf ein bestimmtes Problem hinweist.

Da der Hormonhaushalt in sich integriert ist und somit jedes Hormon mit anderen in Verbindung steht, ist der einfachste Weg Probleme zu lösen, die Hauptursache herauszufinden und speziell diese anzugehen. Schließlich hat weniger essen und mehr Sport nie dauerhaft funktioniert.

(NL)



kletterturm öhringen

Klettern, Spaß & Adrenalin

**Sommer-Ferien-Programm
20.-24. und 27.-31. August**

Zwischen

Römern und ALEMANNEN

kletterturm-oehringen.de

LAUBE.HN

you'll love

FUN
HOUSE
HOT 'N'
SPICY

LATIN, VOCAL HOUSE,
REGGAE, REGGAETON, SOCA BY
DJ THOMAS P.BROWN

SAVE THE DATES
FR. 13.07. | FR. 10.08.

CoCoa Beach
Cocktail & Coffee Bar

GREATEST
BOYBAND SONGS,
MÄDELS ONLY,
GO-GO-BOYS UND MEHR...



KREISCHALARM

21.9.18



HEIKO VOGLER IST ZURÜCK: PERFEKTE LÖSUNG FÜR DEN NEUAUFBAU DES HEILBRONNER EC

Seit Ende März 2018 agiert die Heilbronner Eishockey-Basis gemeinsam. Mit der Eingliederung des bisherigen EHC Eisbären Heilbronn in den Heilbronner EC bekam der 1986 gegründete HEC nicht nur eine erfolgreiche Amateurmansschaft dazu, sondern auch bewährte Macher für sein zuletzt sehr ausgedünntes Management. Mit viel Elan und rund 20 engagierten Kräften aus dem erweiterten Management arbeiten die drei Vorstände Kai Sellers, Jan Schablowski und Sven Breiter seither an der Neuausrichtung des Vereins. Jetzt ist den Verantwortlichen mit der Verpflichtung von Heiko Vogler ein Coup gelungen. Der 34-jährige gebürtige Heilbronner schlug Trainer-Angebote aus der DEL2 aus, um die Verantwortung für das Amateurtteam HEC Eisbären Heilbronn in der Regionalliga Südwest zu übernehmen und gleichzeitig das Juniorenteam zu coachen, das in der DNL2 (Deutsche Nachwuchsliga 2) spielt. Im Rahmen einer Pressekonferenz stellte der Heilbronner EC im Mai Heiko Vogler vor.

„Wir sind stolz darauf, mit Heiko Vogler jetzt einen Trainer zu haben, an dem die Spieler – ob Amateure oder Nachwuchs – aufschauen können. Er ist jetzt wieder dort, wo er hingehört“, freut sich HEC-Vorstand Kai Sellers über die Verpflichtung seines alten Weggefährten.

Heiko Vogler ist im Heilbronner Eishockey kein Unbekannter. Mit 18 Jahren debütierte der ehemalige Verteidiger bei den Heilbronner Falken, ehe er in der Saison 2007-08 in 15 Spielen das Trikot der Augsburger Panther in der DEL trug. Nach einer weiteren Zwischenstation in Bad Nauheim kehrte er 2010 in seine Heimatstadt zurück und spielte fortan für die Eisbären Heilbronn, für die er 2013 den entscheidenden Treffer zum Gewinn des ersten Regionalliga-Meistertitels erzielte. Im Januar 2014 folgte dann der überraschende Wechsel nach Nürnberg, ehe er als Oberliga-Spieler in Sonthofen landete.

Dort wurde aus dem Spieler Heiko Vogler erst der Sportdirektor und dann der Erfolgstrainer. „Im November 2016 habe ich das Team, das mit dem zweitkleinsten Etat der ganzen Liga auskommen musste, als Tabellenletzter übernommen. Im Frühjahr 2017 hatten wir es dann nicht nur in die Playoffs geschafft, sondern standen gar im Halbfinale“, erinnert sich Heiko Vogler, der nach weiteren Erfolgen in der vergangenen Saison zum zweitbesten

Trainer der Oberliga Süd gekürt wurde.

Mit dieser erfolgreichen Vita soll Heiko Vogler nun die Eisbären und die HEC-Junioren zum Erfolg führen. Letztere hatten in der vergangenen Saison schon einen Vorgeschmack auf das bekommen, was sie ab sofort erwartet. „Der HEC hatte für ein Auswärts-Wochenende mit zwei Spielen in Peiting keinen Trainer und ich habe ausgeholfen. Das Team war abgeschlagener Tabellenletzter und eigentlich in Peiting ohne Chance. Am Ende haben uns nur ein paar Sekunden zur Sensation gefehlt, denn wir hatten bis in die letzte Minute hinein geführt.“

Dieses Wochenende im Allgäu hat dem neuen Coach aber auch aufgezeigt, wo es im Heilbronner Eishockey seit langen Jahren krankt: „Die Jungs hatten keinerlei taktische Ausbildung, sind oft planlos im Niemandsland rumgefahren. Das war schon in meiner Jugendzeit in den Neunzigern so. Schon bei uns hieß es damals ‚spielt was ihr wollt‘ und wir mussten uns das meiste selbst beibringen. Wenn sich keiner mit den Kindern abgibt, wie sollen sie dann besser werden? Genau da werde ich gemeinsam mit unserem Nachwuchs-Cheftrainer Thomas van Euw ansetzen. Wir werden die richtigen Grundlagen legen.“

Mit der erfolgreichen Arbeit beim ERC Sonthofen schien sich Voglers Traum, sich im Pro-

fi-Eishockey zu etablieren, zu verwirklichen – doch nun erfolgt der Schritt zurück. „Eishockey ist ein Haifischbecken. Hast du Erfolg, bist du der König. Verlierst du dann zwei Spiele gegen den Rivalen Memmingen, wollen sie dich rausschmeißen. Dazu kamen in Sonthofen interne Grabenkämpfe und ich habe das nötige Vertrauen nicht mehr gespürt“, erklärt Heiko Vogler. Mit Kai Sellers und Sven Breiter sei er ständig in Verbindung gewesen, sie hätten sich sehr um ihn bemüht. Als Sellers ihm eine führende Position in seiner ACADEMY-Fahrschule anbot, habe ihn dies vollends vom Wechsel überzeugt. „Außerdem habe ich einen siebenjährigen Sohn in Heilbronn, der immer öfter nach seinem Papa fragt. Für ihn kann ich jetzt mehr da sein als zuvor. Deshalb habe ich auch Angebote aus der DEL2 abgelehnt.“

Mit dem Team der Eisbären, in dem noch einige Mannschaftskameraden aus seiner aktiven Zeit stehen, visiert der neue Coach die Regionalliga-Meisterschaft an. „Wir werden bei den Eisbären mit dem bewährten Sonthofener Playbook zu einer neuen Reise aufbrechen. Dazu müssen alle bereit sein zu arbeiten. Denn Arbeit schlägt Talent, und wenn das Talent nicht arbeitet, funktioniert das nicht.“

Dazu, dass sein Plan aufgeht, wird auch die Vorstandschaft ihren Teil beitragen. „Wir werden uns mit DNL-Spielern verstärken, die Ausbildungsplätze von uns bekommen. Ein Spieler wird auch kommen, der an der DHBW Sportmanagement studieren wird“, so der 3. Vorsitzende und Jugendvorstand Sven Breiter. (RS)



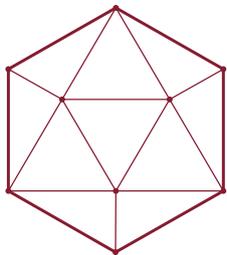
tennisschule cebeci

ästhetik athletik dynamik

tennis
aus einer
anderen welt

schule camps shop

advantage gmbh · krumme steige 4 · 74074 heilbronn · Tel. 07131 962966 · cebi@tennisschule.hn · www.tennisschule.hn



PHYSION

PHYSIOTHERAPIE. NACHHALTIG. NAH.

KLASSISCHE PHYSIOTHERAPIE
SCHMERZTHERAPIE
ÄSTHETISCHE THERAPIE

PHYSION GmbH
Erhardgasse 17
74072 Heilbronn

www.physion.hn
willkommen@physion.hn
0 7131 / 899 19 19



ELTERN IM LEISTUNGSSPORT – WICHTIGE KARRIEREBEGLEITER

Eine erfolgreiche Sportkarriere ist wie ein Puzzle mit 1.000 Teilen. Das bloße Vorhandensein aller Puzzle-Teile – im Sinne von Leistungsfaktoren – genügt noch nicht, sie müssen ineinander passen und es muss jemanden geben, der die Einzelteile zu einem Gesamtbild zusammenfügt (die Talente selbst, Trainerinnen und Trainer, Eltern, Mentoren etc.). Eltern haben einen großen Einfluss auf die sportliche Sozialisierung und den weiteren Karriereweg ihrer Kinder. Sie fördern emotional und finanziell, sie gehen große zeitliche Verpflichtungen ein und sind zugleich Vorbilder für Einstellungen und Verhaltensweisen. In der täglichen Praxis jedoch beobachten gerade die Trainer immer wieder, dass Eltern Verhaltensweisen zeigen, die der positiven Karriereentwicklung ihrer Kinder auf lange Sicht hin abträglich sein dürfte.

In der Literatur sind die Einflussmöglichkeiten der Eltern auf eine Sportkarriere gut belegt. Fredericks und Eccles (2004) gehen von drei verschiedenen Rollen aus, die Eltern im Zusammenspiel mit ihren Kindern einnehmen. Diese Rollen greifen in der Praxis ineinander.

1. Als Vorbilder und Rollenmodelle führen sie die Kinder zum Sport. Häufig waren die Eltern selbst leistungs- oder spitzensportlich aktiv und vermitteln so im Alltag ein Arbeitsethos, das für eine erfolgreiche Karriere notwendig ist (dabei bleiben, auch wenn es mal schwierig wird; der richtige Umgang mit Niederlagen; die täglichen Anforderungen unter einen Hut kriegen; die gewissenhafte Vorbereitung auf einen Wettkampf).
2. Die Eltern haben die Rolle der Unterstützer, und zwar in materieller, finanzieller, informationeller, zeitlicher und emotionaler Hinsicht. Diese Leistungen wurden bereits im oberen Abschnitt beleuchtet.
3. Darüber hinaus beeinflussen die Eltern durch ihre Erwartungen und Kompetenzzuschreibungen an das Kind das sportliche Vorankommen. In diesem Sinne erfüllen sie die Rolle der Interpreten (Bewertungsunterstützung). Was ist damit gemeint? Wie kommt es dazu, dass die elterlichen Erwartungen an und Bewertungen der Fähigkeiten ihrer Kinder einen bedeutenden Impuls für eine positive sportliche (und überhaupt Persönlichkeits-) Entwicklung geben können?

Eltern haben unweigerlich Hoffnungen und Vorstellungen hinsichtlich der sportlichen Begabungen ihres Kindes. In Folge der elterlichen

Projektionen kommt es zu einer intensivierten Zuwendung und Bewunderung sowie zu (positiven) Erwartungen an zukünftige Leistungen und Entwicklungsfortschritte.

Das Kind nimmt im Zuge der Interaktion mit den Eltern diese Zuschreibungen und verstärkten Bemühungen der Eltern wahr und integriert sie in sein Selbstkonzept („Mama und Papa halten mich für eine begabte Schwimmerin. Sie haben wohl recht, ich bin gut im Schwimmen, ich bin talentiert“). Ermutigt und bestärkt in ihrem Selbstbild als Talent zeigen sich die ersten Erfolge, das Kind bestätigt ganz konkret die Erwartungen der Eltern, Hoffnungen werden zu realen Ereignissen, eine erhöhte elterliche Zuwendung und Stolz auf die gezeigten Leistungen sind die Folge. Gleichzeitig entwickeln sich beim Kind Erwartungsmuster bezüglich der intensivierten Zuwendung seitens der Eltern.

Stabilisiert sich dieses dynamische System, so Richartz (1998, S. 426), dann ist es „von Beginn an sowohl für die Entwicklung des Kindes wie der Beziehung zwischen Eltern und Kind von großer Bedeutung“. Es kommt zu einer Passung (siehe unsere Puzzle-Analogie) zwischen den Erwartungs- und Verhaltensmustern von Eltern und Kindern und wirkt förderlich auf die sportliche Entwicklung.

Nicht immer verlaufen die Entwicklungen wie in der oben dargestellten (idealisierten) Art und Weise. Was passiert, wenn der Kreislauf von Hoffnungen, Zuwendungen und Erwartungen gestört wird? Die Investitionen der Eltern an Zeit, Geld, Geduld und Mühen lösen das Gefühl aus, Gegenleistungen erwarten zu dürfen; sie sollen dafür sorgen, dass sich die Investitionen „lohnen“.

In aller Regel ist dies den Eltern nicht bewusst, es passiert nicht mit Vorsatz, sondern offenbart sich in einem besonderen familiären Klima (beispielsweise bei der schweisssamen Heimfahrt von einem Turnier nach einer schmerzlichen Niederlage des Kindes). Die Kinder nehmen wahr, dass sie die Erwartungen der häufig überengagierten Eltern zu erfüllen haben (sich entsprechend loyal verhalten sollen), nämlich gute Resultate zu liefern, um die enormen Investitionen zu vergelten. Es entsteht ein „wechselseitiges Loyalitätsverhältnis“. Die Kinder dürfen Unterstützung erwarten, sofern sie den (unausgesprochenen) Auftrag erfüllen, erfolgreich zu sein.

Der ehemalige Formel-1-Weltmeister Nico Rosberg hat in einem Interview nach seinem Karriereende dieses Phänomen deutlich zum

Prof. Dr. Dirk Schwarzer



Duale Hochschule BW Heilbronn / Studiengangleiter im Studiengang BWL-Dienstleistungsmanagement/Sportmanagement (seit 2011)

Sportpsychologische Beratung und Betreuung von Leistungs- und Spitzensportlern (darunter auch Olympiateilnehmer)

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie in Deutschland (asp)

Mitglied im Lehr-Team des Deutschen Tennisbundes e.V.

Sportlicher Leiter beim Tennis-Weltranglistenturnier INTERSPORT HeilbronnOpen von 2005 bis 2014.

Ausdruck gebracht: „Im Leistungssport ist das mit der Familie so eine Sache. Man wird innig unterstützt – aber selten ohne Erwartungen“ (Gilbert 2016, S. 36, in einem Interview mit Nico Rosberg).

Spätestens hier wird klar, dass es ab diesem Punkt kritisch werden kann. Es besteht die Gefahr äußerer Konflikte zwischen Eltern und ihren leistungssportlichen Kindern (oder Jugendlichen) sowie innerer Konflikte, etwa wenn das Kind den Loyalitätspflichten nicht nachkommen kann, meistens im Zuge von Misserfolgen oder Überforderungen.

Auch wenn in diesem Beitrag der Blick auf die Eltern im Leistungssport auch ein kritischer ist, so muss doch betont werden, dass die meisten ihre Aufgabe wirklich gut machen. Sie sind unaufdringliche Karrierebegleiter, engagierte und ermutigende Unterstützer, fürsorgliche Ansprechpartner, die stets offen sind für die – auch außersportlichen – Belange ihrer Kinder. Ihre Rückmeldungen sind auf die Anstrengungen, Leistungen, Fortschritte sowie auf faires Verhalten ihrer Kinder gerichtet.

Sie haben erkannt, dass die erste Frage „Und, hast du gewonnen?“ meistens die falsche ist. (DS)



Aktiv leben. Unbeschwert sein.
Mit unserer privaten Unfallversicherung.

Unsere private Unfallversicherung:
Bietet Ihnen schnelle Hilfe und finanzielle Sicherheit.

Gerne beraten wir Sie!

Versicherungskontor Kummer
Paul-Goebel-Str. 1 · 74076 Heilbronn
Telefon 07131 177553 · Telefax 07131 163479
info@versicherungskontor-kummer.de

 **wuerttembergische**
Ihr Fels in der Brandung.

Sportmundschutz
für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene,
individuell angefertigt,
erhältlich in verschiedenen
Stärken und Farben

70,-- € inkl.
Aufbewahrungsbox



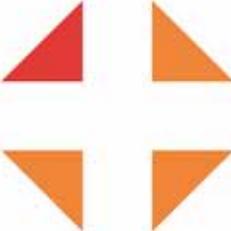
**THOMAS
WIELSCH**

**DENTAL
TECHNIK**

**THOMAS WIELSCH
DENTAL-TECHNIK**

Nußäckerstraße 12
74081 HN-Horkheim
Tel. 07131 / 569594
www.wielsch-dental.de
info@wielsch-dental.de

Qualität für Ihr Lachen...

MEDI  **CROSS**

Orthopädie | Sportorthopädie | Unfallchirurgie | Chirurgie

Herr Dr. med. B. Brand
Herr Dr. med. R. Giacin

Herr Facharzt N. Haupt
Frau Dr. med. A. Oppermann

Bahnhofplatz 4 / Im Ärztehaus
Eingang an der Salinenstraße
74172 Neckarsulm

Telefon: 07132 / 999966
Telefax: 07132 / 99996-99

info@medicross-zentrum.de
www.medicross-zentrum.de

Sprechstundenzeiten

Mo - Do 08.00 - 18.00 Uhr
Freitag 08.00 - 12.00 Uhr

Unsere Leistungen

- Sportmedizin · D-Arztverfahren · ambulante + stationäre Operationen
- Arthrosetherapie · zertifiziertes Osteoporosezentrum · Knochendichtemessung
- Stoßwellentherapie · Chirotherapie · Akupunktur
- Kernspin-Resonanz-Therapie · Endoprothetik · arthroskopische Gelenkchirurgie

AUFBRUCHSTIMMUNG IM HEILBRONNER FUSSBALL

Zugegeben, der Fußball wird im sportheilbronn-Magazin aufgrund seiner hohen Präsenz in den Medien meist nur am Rande thematisiert, um stattdessen eine Plattform für die vermeintlichen Randsportarten zu schaffen. Dennoch beobachten wir die Szene natürlich genau – und haben jetzt durch die Aufstiege der Aramäer Heilbronn und des FC Union Heilbronn sowie durch die Neugründung des VfR Heilbronn eine Aufbruchstimmung im Heilbronner Fußball ausgemacht, die wir lange vermisst haben und mit der wir uns in dieser Ausgabe näher befassen.

„Fußball“ und „Heilbronn“ – die Kombination dieser beiden Begriffe sorgt bei den Sportfans in der Stadt schon lange nicht mehr für Jubelstürme. Obwohl es in Heilbronn 17 Vereine mit aktiven Fußball-Mannschaften gibt, wird in der Öffentlichkeit meist nur ein Verein wirklich wahrgenommen: der FC Union Heilbronn. Als dieser 2017 von der Bezirks- in die Kreisliga A abgestiegen war, hieß es, der Heilbronner Fußball sei tot – obwohl der Fusionsverein und legitime Nachfolger des traditionsreichen VfR Heilbronn schon lange nicht mehr die sportliche Nummer eins ist. Denn während der FCU im letzten Sommer den Gang in die Neunklassigkeit antreten musste, jagten mit den Aramäern und dem SV Heilbronn am Leinbach weiterhin zwei andere Heilbronner Vereine in der Bezirksliga dem Ball hinterher.

Jetzt, im Sommer 2018, stellt sich die Situation wieder ganz anders und viel positiver dar. Mit ihrem Aufstieg in die Landesliga haben die Aramäer Heilbronn endgültig den Thron der Nummer eins im Heilbronner Fußball erklommen. Gleichzeitig schaffte der FC Union den direkten Wiederaufstieg und darf sich auf Bezirksliga-Stadtderbys gegen den SV Heilbronn am Leinbach freuen.

Und dann gibt es da seit wenigen Wochen noch einen weiteren Verein, der von den etablierten Fußball-Machern ob seines traditionsreichen Namens momentan noch argwöhnisch beobachtet wird: den VfR Heilbronn.

Onur Celik, ehemaliger Spieler des damaligen VfR, hatte vor einigen Monaten die Idee, seine Vorstellungen eines erfolgreichen Fußball-Konzeptes in einem eigenen, neuen Verein umzusetzen – unter dem Namen VfR Heilbronn, der auch heute noch als Synonym für die lange zurückliegenden, besseren Heilbronner Fußball-Tage steht.

„Dass die Gründung des VfR solche Wellen schlägt, hätte ich nicht gedacht“, sagt Onur Celik, der vor allem durch seine Aktivitäten in den Sozialen Medien zahlreiche „Fußball-Romantiker“ auf den Plan rief. „Bei mir melden sich fast täglich Leute, die den VfR unterstützen möchten – sei es als Mitglieder, Helfer, Spieler oder gar als Sponsoren“, so Celik weiter. „Es macht unheimlichen Spaß, mit so vielen motivierten Mitstreitern etwas Neues aufzubauen, und ich freue mich schon riesig darauf, wenn wir unser erstes Spiel in der Kreisliga B im Frankenstadion austragen werden.“

Noch hatte der VfR nicht die Gelegenheit zu beweisen, dass hinter dem Verein mehr als eine gute Marketingstrategie und ein nach Tradition klingender Name steckt. Doch dies wird sich ab September ändern. Onur Celik: „Wir gehen ohne Ziele in unsere erste Saison. Das erste Jahr wird ein Findungsjahr sein. Das Team ist konkurrenzfähig und wir lassen uns überraschen, wo wir am Ende stehen werden.“

Einer, der die Entwicklung des VfR Heilbronn genau beobachtet, ist **Günter Major**. Das

Heilbronner Trainer-Urgestein sieht die ersten beiden Jahre als entscheidend für den jungen Verein an: „Ich finde es toll, dass sich hier Leute zusammengefunden haben, um etwas Neues aufzubauen. Aber das wird ein holpriger Weg und die Verantwortlichen werden einen langen Atem brauchen. Ich wünsche ihnen viel Glück dabei, etwas skeptisch bin ich aber doch.“

Was dem VfR zum Start gänzlich fehlt, sind eigene Nachwuchsmannschaften. Dass der Aufbau des Jugendbereiches eine Herkulesaufgabe ist, weiß **Daniel Maroge**. Der sportliche Leiter der Aramäer Heilbronn möchte bis in drei Jahren seinen Nachwuchs von drei auf fünf Mannschaften ausbauen, weiß aber auch: „Im Stadtbereich ist es extrem schwierig, neue Kinder für den Verein zu bekommen. Es ist heutzutage einfach nicht mehr so, dass die Kids nach der Schule auf der Straße kicken und dann irgendwann von allein in den Verein gehen.“

Hier zahlen sich beim FC Union die beiden Fusionen (2003 Fusion des VfR Heilbronn mit der Heilbronner SpVgg zum FC Heilbronn, 2012 Fusion des FC Heilbronn mit dem FV Union Böckingen) der jüngeren Vergangenheit aus – der Unterbau mit 14 Nachwuchsmannschaften passt. Mit dem direkten Wiederaufstieg kann der Verein seinen jungen Kickern nun auch wieder eine Perspektive bieten, zumal das Kreisliga-Jahr auch dazu genutzt wurde, den Verein in neue Hände zu übergeben.

Mit **Michael Grond** ist seit März 2018 ein



Beim ersten VfR-Training auf der Wiese neben dem Frankenstadion am 2. Juni 2018 war noch Improvisationstalent gefragt. Foto: Marcel Tschamke

Aramäer-Jubel nach dem Aufstieg in die Landesliga. Foto: Aramäer Heilbronn



neuer Vorsitzender in Amt und Würden, der neuen Schwung in den Verein bringt und dem die Worte Marketing und Öffentlichkeitsarbeit nicht fremd sind. „Obwohl meine Vorgänger im finanziellen Bereich gute Arbeit geleistet und die Altschulden des Vereins beträchtlich reduziert haben, wurde in der Außendarstellung vieles versäumt“, so der 55-Jährige. Schon wenige Monate nach seinem Amtsantritt weht ein merklich frischer Wind durch das Stadion am See.

Grond möchte sich mit dem FC Union öffnen. Statt sein eigenes Süppchen zu kochen, sucht er den Dialog mit anderen Vereinen – nicht nur im Fußball, sondern auch in anderen Sportarten. „Ich habe die eine oder andere Vision im Kopf, auf die wir hinarbeiten werden. Aber jetzt stehen erstmal andere Dinge im Vordergrund, denn wir haben eine Bezirksliga-Saison vorzubereiten, in der wir im vorderen Mittelfeld landen wollen.“

Während der FC Union in der Bezirksliga zurück ist, haben sich die Aramäer nach oben in die Landesliga verabschiedet und wurden

damit klammheimlich zur alleinigen Nummer eins im Heilbronner Fußball. „Wir sind kein Verein, der sich in den Sozialen Medien zur Nummer eins hochpusht. Wir gehen lieber den sportlichen Weg und überlassen das große Trommeln den anderen“, sagt Daniel Maroge.

Dieser Philosophie mag es auch geschuldet sein, dass der Verein und seine Hintergründe nicht jedem Sportfan in Heilbronn geläufig sind. Daniel Maroge klärt auf: „Die Aramäer sind ein christliches Volk aus dem alten Mesopotamien, das im Krieg sein Land verloren hat. In den 70er-Jahren sind viele Aramäer aus der Türkei, Syrien, dem Irak und Iran nach Deutschland geflohen und sind hier heimisch geworden. Nach dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus Heilbronn haben sie sich in der ehemaligen Kasernenkirche mit unserer Gemeinde niedergelassen. Dort wurde dann 1990 unser Sportverein gegründet.“

2004 sei man dann erstmals in den Ligabetrieb eingestiegen, so Maroge weiter. „Damals hatten wir 40 Mitglieder, heute sind wir 300.“

Anders als es der Name vermuten lässt, sind die Aramäer im Verein inzwischen in der Minderheit. Daniel Maroge: „In der ersten Mannschaft haben wir nur noch sechs Aramäer, dafür aber neun deutsche Spieler sowie Fußballer aus insgesamt 13 Nationen – und das ist auch gut so. Zwar stehen wir natürlich noch zu unseren Wurzeln, aber wir leben die deutsche Mentalität im Verein und legen großen Wert darauf, mit Spielern aus dem Unterland auf den Platz zu gehen.“

Mit Geld neue Kräfte nach Heilbronn zu locken, um mit deren Hilfe den Klassenerhalt zu schaffen, das passt nicht zu den Aramäern. „Dazu hätten wir gar nicht die Mittel. Wir bieten den Spielern hervorragende Trainingsbedingungen, eine top Ausrüstung und ein familiäres Umfeld. Natürlich gibt es auch eine Aufwandsentschädigung, aber die deckt gerade mal die Unkosten der Spieler. Da unsere Spieler dennoch im Schnitt sechs, sieben Jahre bei uns bleiben, scheint Geld wohl doch nicht das Einzige zu sein, was bei den Fußballern zählt.“

Etwas ruhig war es in der vergangenen Saison um die Bezirksliga-Fußballer des SV Heilbronn am Leinbach 1891. Doch auch vom Frankenbach-Neckargartacher Fusionsverein gibt es Positives zu vermelden: Mit dem frisch gewählten Abteilungsleiter **Michael Allinger** und dem Jugendleiter **Argon Xhaferi** stehen zwei neue Kräfte bereit, um die Fußballabteilung weiter zu entwickeln.

Ob die Aramäer in der Landesliga, der FC Union und der SV Heilbronn am Leinbach in der Bezirksliga oder der VfR in der Kreisliga B – die Aufbruchstimmung, die von diesen Vereinen ausgeht, tut dem Heilbronner Fußball nach Jahren der Tristesse mehr als gut. Doch auch für diese Vereine gilt die alte Fußballer-Weisheit: Die Wahrheit liegt auf dem Platz – in der Saison 2018/19. (RS)

Mit einem 3:0-Sieg gegen den SC Böckingen machte der FC Union Heilbronn den direkten Wiederaufstieg in die Bezirksliga Unterland perfekt. Foto: Marcel Tschamke



Schnell und zuverlässig: Unfallinstandsetzung für alle Marken.



Mayr

**Unfall-Reparatur Fahrzeugtechnik
Lauffen - 07133/4195 www.unfall-service.de**

DER KASSIER UND DIE FINANZEN

Jedes Jahr das gleiche Ritual auf der Hauptversammlung eines Vereins: der Kassier trägt den Kassenbericht mehr oder weniger verständlich vor. Die Mitglieder nicken ab. Nachfragen kommen meist nur dann, wenn der Verein Verluste gemacht hat. Ansonsten wird die Arbeit des Kassiers kaum wahrgenommen. Dies hängt auch damit zusammen, dass seine Aufgaben meistens kaum definiert sind.

Rechtsanwalt Harald Krusenotto



Harald Krusenotto ist seit vielen Jahren in der Heilbronner Sportszene tätig. Als langjähriges Hauptausschussmitglied des Stadtverbands für Sport Heilbronn und aktueller Vorstand des TSB TC Horkheim e.V. kennt er die rechtlichen Probleme der Vereine.

In der Satzung findet sich zwar das Vorstandsamt des Kassiers. Was er aber zu tun oder zu lassen hat, wird nicht weiter beschrieben. Im Gesetz findet man zum Kassier überhaupt nichts. Dort heißt es lediglich, dass für die Geschäftsführung des Vorstands die für den Auftrag geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung finden. Das heißt, dass der Vorstand seinen Mitgliedern gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig ist.

Der Vorstand (Kassier) hat über die mit den Einnahmen und Ausgaben verbundene Verwaltung Rechenschaft abzulegen durch eine geordnete Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben. Die Mitglieder sollen über die finanzielle Lage informiert werden. Diese Buchführungspflicht dient darüber hinaus auch der Besteuerung. Der gemeinnützige Verein ist zwar steuerbegünstigt, aber nicht steuerfrei. Je nach Größe des Vereins und nach Art der Einnahmen und Ausgaben wird man deshalb ohne Steuerberater nicht auskommen. Auf korrekte Aufzeichnungen – insbesondere bei Bareinnahmen- und -ausgaben – sollte penibel Wert gelegt werden. Bevor Rechnungen beglichen werden, sollten diese auf ihre sachliche und rechnerische

Richtigkeit von einem anderen Vorstandsmitglied überprüft und freigegeben werden. Schnell bewegt sich der Kassier im Bereich der persönlichen Haftung (Schadenersatzansprüche des Vereins ihm gegenüber) oder gar der strafrechtlich relevanten Untreue oder Steuerhinterziehung.

Oftmals kümmert sich der Kassier auch neben dem Einzug von Mitgliedsbeiträgen um die Verwaltung von Sponsorengeldern, das Ausstellen von Spendenbescheinigungen sowie um die Beantragung öffentlicher Zuschüsse. Große Sorgfalt ist auf das Ausstellen von Spendenbescheinigungen zu legen. Falsche Bescheinigungen gefährden die Gemeinnützigkeit des Vereins. Vielfach ist im Verein nicht bekannt, welche öffentlichen Zuschüsse für welche Zwecke beantragt werden können. Ein Blick in die Förderrichtlinien der Verbände und der Kommunen lohnt sich immer. Zu achten ist darauf, dass Maßnahmen erst dann ausgelöst werden, wenn der Zuschuss bewilligt wurde.

Insgesamt ist dem Kassier eine große Verantwortung übertragen. Die Einzelheiten sollten deshalb in einer möglichst genauen Aufgabenbeschreibung im Rahmen einer Geschäftsordnung des Vorstandes festgelegt werden. (HK)

Technik Museen Sinsheim Speyer

Erleben Sie Technik von Unterwasser bis ins Weltall
www.technik-museum.de



IMAX 3D Hotel Sinsheim



IMAX DOME

HOTEL am
Technik Museum
SPEYER

EISHOCKEY-GOALIES AUF DEM WEG IN DIE USA

In den vergangenen Ausgaben des sportheilbronn-Magazins hatten wir in regelmäßigen Abständen über Eishockey-Goalie Louis Busch aus Heilbronn-Frankenbach berichtet, der in den vergangenen beiden Jahren in Kanada gespielt hat. Jetzt wechselt der 19-Jährige mit Unterstützung der neuen Heilbronner Spieleragentur WinWin-Sports in die USA – genauso wie Moritz Ertl, der in den letzten beiden Spielzeiten dritter Torhüter bei den Heilbronner Falken war.

Während Ertl direkt in der NA3HL bei den Willmar Warhawks anheuerte, gestaltete sich bei Louis Busch die Suche nach einem neuen Team etwas schwieriger. „Ich hatte eigentlich schon Anfang Mai meinen Vertrag bei den Phoenix Knights in der Western States Hockey League unterschrieben, doch dann hieß es plötzlich, dass das Team wahrscheinlich abgemeldet wird“, so Busch. „Mein Spielerberater hat sich deshalb gleich nochmal ans Telefon gehängt und mit den Casper Bobcats einen neuen Club aufgetan, so dass wir in Phoenix die Reißleine ziehen konnten. Inzwischen habe ich meinen Vertrag bei den Casper Bobcats in der WSHL unterschrieben und kann es kaum mehr erwarten, bis es endlich nach Wyoming losgeht – zumal mit Trevor Röhrig aus Iserlohn und Florian Seelmann aus Garmisch auch zwei gute Freunde von mir ebenfalls bei den Bobcats spielen werden.“



Louis Busch (rechts) in der Heilbronner Gartenlaube zusammen mit dem Bietigheimer Carlo Wittor, der in der letzten Saison mit den El Paso Rhinos die WSHL-Meisterschaft gewann und Louis einiges über die Liga erzählen konnte.
Foto: Marcel Tschamke



Foto: Marcel Tschamke

FRANK STÄBLER HOLT SEINEN 7. DM-TITEL

Frank Stäbler ist zum siebten Mal Deutscher Meister! In der neuen Gewichtsklasse bis 72 Kilogramm bezwang er im DM-Finale in Burghausen den Hessen Andrej Kurockin vom KSC Mösbach.

Nachdem Stäbler aufgrund der Geburt seiner Tochter Alia Marie noch auf die Europameisterschaft im Mai verzichtet hatte, galt der Fokus in den vergangenen Wochen ganz der Deutschen Meisterschaft. Nach Siegen über Jannik Malz (Sulgen), Maximilian Schwabe (Pausa) und Timo Badusch (Köllerbach), kam es im Halbfinale zum Duell zwischen Frank Stäbler und dem Musberger André Ehrmann, den er 8:2 besiegte und damit ins Finale einzuziehen konnte. Dort traf der vierfache Ringer des Jahres auf das 21-jährige Nachwuchstalents Andrej Kurockin. Bereits nach 40 Sekunden gewann Stäbler souverän per Schultertieg.

Frank Stäbler war sehr zufrieden mit dem erfolgreichen Wochenende in Burghausen: „Ich bin sehr glücklich über meinen siebten deutschen Meistertitel. Es war wahrlich kein einfacher Weg und hat mir bis zum Finale alles abverlangt. Jetzt gilt meine volle Konzentration der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft im Oktober in Budapest.“

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden: professional.peugeot.de

SCHLÄGT SICH ÜBERALL BESTENS.

DER PEUGEOT BOXER MIT
EINBAULÖSUNGEN FÜR JEDE
BRANCHE. IMPRESS YOURSELF.



PEUGEOT
PROFESSIONAL



LEASING

Abb. enthält Sonderausstattung.

€ 179,- mtl.¹ inkl. Full-Service²

für den PEUGEOT Boxer 328 L1H1 Blue HDI 110

- Moderne und sparsame BlueHDI-Motoren (Euro 6)
- Unterschiedliche Längen-Versionen erhältlich
- Fahrzeugkomplettlösungen für jede Branche

AUTOHAUS FREIER GMBH

Heilbronn · Lise-Meitner-Str. 28 · Tel. 07131-94380

Heilbronn · Karl-Wüst-Str. 21 · Tel. 07131-943860

<http://www.autohaus-freier.de>

¹Ein Leasingangebot der PSA BANK Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den PEUGEOT Boxer 328 L1H1 Blue HDI 110, zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten, 0,- € Anzahlung, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung/Jahr 15.000 km, nur für Gewerbetreibende. Das Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 30.09.2018. ²Leistungen Full-Service (Garantie, Wartung, Verschleißreparaturen und Mobilität im Pannendienst) gemäß den Bedingungen des PEUGEOT optiway-ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT DEUTSCHLAND GmbH.

YANNIK PFLUGFELDER: VORFREUDE AUF DIE U23-WM

Liebe Leser,
die ersten großen Schritte der Saison 2018 sind gemeistert. Ich konnte mich für die U23-Weltmeisterschaft qualifizieren und werde dort Ende Juli in Bulgarien im Viererkajak über 500m starten. Diese Disziplin ist neu im olympischen Programm und ersetzt den Vierer über 1000m – ich freue mich auf diese neue Herausforderung.

Das U23 Team bekam beim Weltcup in Szeged Ende Mai die Chance, sich der internationalen Elite zu stellen. Ich startete im K2 und K4 über 500m. Nach der Quali hatten wir nur wenige gemeinsame Einheiten, sind aber mit zwei erreichten B-Finals super zufrieden. Im Zweier hat zum A-Finale sogar nur wenig gefehlt und wir konnten uns im internen Duell gegen das andere deutsche Boot durchsetzen.

Um zur WM mit einem richtig schnellen Boot anzutreten, waren wir Ende Juni im Trainingslager in Kienbaum bei Berlin. Das „Olympische und paralympische Trainingszentrum für Deutschland“, wie es heißt, ist der wohl bestausgestattete Sportkomplex Deutschlands. Hier trainieren verschiedenste Sportler

vor großen Wettkämpfen – regelmäßig trifft man hier die „Stars“ anderer Sportarten.

Meine Begegnung in diesem Jahr: Boxer Kastriot Sopa vom SV Heilbronn am Leinbach, der sich auf den Boxweltcup in Halle vorbereitete. Am trainingsfreien Nachmittag haben wir uns zufällig im Zug auf dem Weg nach Berlin getroffen. Abgesehen davon, dass auf der Fanmeile wegen der Niederlage gegen Mexiko keine besonders gute Stimmung herrschte, war es ein super lustiger Nachmittag der Boxer und Kanuten.

Wir konnten viel über die jeweils andere Sportart erfahren und uns auch ein bisschen über unsere Heimat unterhalten. Zum Schluss haben ich mit „Kasi“ gewettet, dass er keine 10 Sekunden im Rennkajak sitzen kann. Im Gegenzug meinte er, dass ich keine 10 Sekunden mit ihm im Ring aushalte. Das probieren wir aber besser nicht aus... ;-)

Euer

Yannik Pflugfelder

Gemeinsam auf der Fanmeile in Berlin: Kanute Yannik Pflugfelder (2. von links) und Boxer Kastriot Sopa (2. von rechts). Foto: privat



RINGERIN JASMIN JAKOB: DEUTSCHE VIZEMEISTERIN

Bei den Deutschen Ringer-Meisterschaften der weiblichen Jugend in Rostock-Warnemünde hat Jasmin Jakob von den RED DEVILS Heilbronn die Silbermedaille gewonnen. Die 15-Jährige konnte in den ersten beiden Runden in der Gewichtsklasse bis 61kg jeweils Punktsiege gegen Gerda Barth vom FC Erzgebirge Aue und Lea Groß von der RG Hausen-Zell landen. Mit einem Schultersieg gegen Marie Trautmann vom TSV Gailbach zog Jasmin Jakob dann in das Finale ein, in dem sie gegen deren Vereinskameradin, die Vize-Europameisterin von 2016 Elena Sell, nach Punkten unterlag.



Jasmin Jakob mit ihrem Bruder Alexander. Foto: privat

EDUARD POPP: FÜNFTER BEI DER MILITÄR-WM

Bei der Militär-WM in Moskau belegte Ringer Eduard Popp im Mai den fünften Platz. Bereits mit einem Handicap an den Start gegangen, gelang ihm in der ersten Runde ein Sieg gegen Edgar Khachataryan aus Armenien, gefolgt von einer Niederlage gegen den Ungarn Balint Lam. Zum Kampf um Platz drei trat Popp nicht mehr an.

„Ich hatte mir im Vorfeld eine Verletzung zugezogen, wollte aber trotzdem unbedingt in Moskau an den Start gehen“, so der Griechisch-Römisch-Spezialist der RED DEVILS Heilbronn nach seiner Rückkehr aus Moskau. „Vermutlich bin ich doch zu optimistisch in den Wettkampf gegangen. Unser medizinisches Team hat vor Ort schon sein Bestes gegeben. In den Kämpfen habe ich aber eine Verschlechterung gespürt und bin deshalb kein weiteres Risiko eingegangen und habe auf den Kampf um Bronze verzichtet. Ich wollte meine weiteren Ziele Deutsche Meisterschaft und WM nicht gefährden. Dennoch freue ich mich, dabei gewesen zu sein.“

Bei der Deutschen Meisterschaft musste Eduard Popp dann aufgrund der Verletzung aber doch passen.

KASTRIOT SOPA ÜBERZEUGT BEIM CHEMIEPOKAL IN HALLE

Beim internationalen Chemiepokal in Halle konnte Boxer Kastriot Sopa vom SV Heilbronn am Leinbach im Trikot der deutschen Nationalmannschaft überzeugen.

Der 25-Jährige besiegte in der Vorrunde der Halbwelter-Klasse bis 64 Kilogramm Hakan Eresker aus Katar, ehe er im Viertelfinale auch gegen den starken Iren Wayne Kelly gewinnen konnte. Während sein direkter Konkurrent im deutschen Nationalteam, Wladislaw Baryshnik, im Viertelfinale scheiterte, erreichte Sopa das Halbfinale. Dort machte der dem kubanischen Weltmeister Andy Cruz Gomez über drei Runden das Leben schwer, ehe er am Ende nach Punkten unterlag.

Alexander Seel, Leiter der Boxabteilung des SV Heilbronn am Leinbach, zeigte sich von der Leistung seines Schützlings beeindruckt: „Kasi hat gezeigt, dass er mit den Besten nicht nur mithalten, sondern diese auch schlagen kann. Als Verein und Abteilung sind wir sehr stolz auf die Leistung von Kastriot Sopa.“

DENISE KREBS: EM-NORM IN DER „FALSCHEN“ DISZIPLIN

Leichtathletin Denise Krebs von Bayer 04 Leverkusen hat die Norm für die Europameisterschaft in Berlin geknackt – allerdings in der „falschen“ Disziplin! Eigentlich möchte sich die mehrfache Deutsche Meisterin über 1.500 Meter in ihrer Paradedisziplin für die EM qualifizieren, doch hat sie seit Mai bereits die Norm für die Strecke über 5.000 Meter in der Tasche. „Unfassbar – vor ein paar Wochen fand ich die Idee noch fast lächerlich“, schrieb die Biberacherin in ihrem Instagram-Account und meinte damit den Überraschungserfolg in ihrem ersten Rennen über die 5.000-Meter-Distanz, in dem sie die EM-Norm um mehr als neun Sekunden unterbot. „Das war unerwartet, damit hätte ich nie gerechnet“, so die 31-Jährige.



Foto: Alex Kohring

ERFOLGE FÜR MILAN HOSSEINI UND DANIEL WÖRZ

Die beiden Turner Milan Hosseini und Daniel Wörz von der TG Böckingen haben in den vergangenen Wochen große Erfolge gefeiert.

So erkämpfte der 17-jährige DTB-Nachwuchsturner Milan Hosseini beim offiziellen Qualifikationswettkampf des Deutschen Turnverbundes in Baku (Aserbaidschan) zusammen mit seinem Teamkollegen Daniel Schwed (SC Berlin) einen Startplatz für die deutschen Turner bei den Olympischen Jugendspielen, die vom 6. bis 18. Oktober 2018 in Buenos Aires stattfinden. Kurz nach Redaktionsschluss dieser sportheilbronn-Ausgabe wurde bei den Deutschen Jugendmeisterschaften die Entscheidung gefällt, wer von den beiden – Hosseini oder Schwed – am Ende tatsächlich in den olympischen Wettkampf in Buenos Aires gehen darf.

Daniel Wörz (18), der wie Hosseini am Bundesstützpunkt Berlin trainiert, trat Mitte Juni mit der deutschen Junioren-Nationalmannschaft in Wil zu einem Länderkampf gegen Frankreich, Großbritannien und die Schweiz an, um im Hinblick auf die anstehende Junioren-Europameisterschaft in Glasgow den aktuellen Leistungsstand festzustellen. Das deutsche Team landete auf Platz drei und visiert diesen Platz nun auch für die EM an.



Daniel Wörz (4. von links) mit der Junioren-Nationalmannschaft. Foto: privat



TSG 1845 HEILBRONN E.V.

NEU!

Ballschule

ab Oktober 2018

Nach dem Konzept der Heidelberger Ballschule

- sportartübergreifendes Bewegungsangebot
- wissenschaftlich fundiert
- Spiel & Spaß für Kinder



Kostenlose Schnupperstunde am 13. Juli 2018!



Anmeldung und Infos:

TSG 1845 Heilbronn e.V.
 Telefon: 0 71 31 - 50 70 75
 info@tsg-heilbronn.de
 www.tsg-heilbronn.de



HEILBRONNER RINGER NIKLAS RAUHUT IST RUGBY-NATIONALSPIELER IN HONG KONG

Die Geschichte von Niklas Rauhut klingt irgendwie verrückt: Niklas hat im Juli 2017 gerade seinen 16. Geburtstag gefeiert, als seine Familie mit Sack und Pack für drei Jahre von Heilbronn nach Hong Kong umzieht – für den talentierten Nachwuchs-Ringer der RED DEVILS erstmal ein Kulturschock. Doch der Zehntklässler lebt sich schnell ein, gewinnt neue Freunde – und wird vom einen Tag auf den anderen Nationalspieler im U20-Rugbyteam seiner neuen Heimat Hong Kong. Während eines kurzen Heimaturlaubs im Februar wird er zudem quasi im Vorbeigehen Württembergischer A-Jugend-Meister im Ringen – und qualifiziert sich damit für die Deutschen Meisterschaften. Auch dort marschiert der Modellathlet durch bis ins Finale, wo ihn nur eine Verletzung vom Meistertitel abhalten kann. Diese aber hat es dafür in sich: Niklas Rauhut reißt sich eine Sehne in der Brust, muss operiert werden. An Rugby und Ringen ist für den Rest des Jahres leider nicht mehr zu denken...

Bevor wir zu deinen sportlichen Erfolgen kommen: Was macht ein 16-Jähriger, wenn er plötzlich in einer ihm fremden Welt leben muss?

Niklas Rauhut: Er sagt nach ein paar Tagen: O Gott, ich will hier wieder weg! Im ersten Monat war ich noch nicht in der Schule, habe niemanden gekannt. Mit meinem bisschen Realschul-Englisch bin ich irgendwie auch nicht weit gekommen, das war frustrierend. Doch mit dem ersten Schultag auf der Deutsch-Schweizerischen Schule hat sich alles geändert. Ich habe mich noch am selben Abend mit den Klassenkameraden getroffen und fühle mich seither total wohl.

In Heilbronn warst du ein leidenschaftlicher Ringer, doch Hong Kong ist nicht gerade als Ringer-Hochburg bekannt...

Niklas Rauhut: In Hong Kong gibt es keine Ringervereine wie bei uns, aber es gibt andere Kampfsportarten, die in eine ähnliche Richtung gehen. Deshalb sind zumindest Matten vorhanden, nur die Trainingspartner fehlen. Ich trainiere mit meinem Vater dort hin und wieder ein bisschen Technik und mache sonst viel Kraft- und Ausdauertraining im Fitnessstudio.

Als Ersatz für's Ringen hast du dann mit Rugby angefangen?

Niklas Rauhut: Nicht gleich, denn ich wusste vorher nicht mal, dass es Rugby überhaupt gibt. In Hong Kong ist Rugby aber Nationalsport, und irgendwann hat mich ein Freund aus meiner Klasse zum Training seines Teams „Happy Valley“ mitgenommen, das hauptsächlich aus Spielern aus Frankreich besteht. Ich kannte zwar die Regeln nicht, habe aber einfach mal beim Training mitgemacht. Und da kam mir dann die Ringerausbildung zu Gute. Sie fanden mich ziemlich gut, weil ich sofort das Tackeln beherrscht habe. Da geht es darum, dem Gegner ziemlich tief in die Beine zu greifen und ihn umzutackeln. Für Neulinge kostet das viel Überwindung. Das entspricht aber genau einem Griff im Freistil, den ich jahrelang trainiert habe.

Und dann ging es quasi vom ersten Training fast direkt in die Nationalmannschaft?

Niklas Rauhut: Das ging tatsächlich recht schnell. Ich habe in der zweiten U19-Mannschaft von Happy Valley mit ein paar Spielen angefangen, da ich ja erst die Regeln verstehen musste. Dort wurde ich gleich ein paarmal zum besten Spieler gewählt und wurde in das erste U19-Team geholt. Dessen Coach sagte mir, dass der Trainer der Nationalmannschaft Spieler für ein Testspiel gegen Kanada sucht. Also bin ich hingegangen und habe mittrainiert. Bei der Trainingssession Montag abends hieß es plötzlich „jetzt wird gerungen“. Das war recht lustig, denn ich habe dabei ruckzuck den Captain der U20 auf die Schultern gelegt, und alle haben erstmal ziemlich blöd gekuckt. Das war sehr förderlich für mich, denn dadurch stand ich plötzlich direkt im Kader der U20-Nationalmannschaft für das Spiel gegen Kanada und habe dort in der Startmannschaft gespielt.

Hat man dir dafür die Staatsbürgerschaft von Hong Kong verliehen?

Niklas Rauhut: Nein. Sobald ein Familienmitglied über einen längeren Zeitraum in Hong Kong arbeitet, erhält man die sogenannte Hong Kong ID Card. Und diese genügt beim Rugby, um für das Land zu spielen.

Bist du der einzige nicht aus Hong Kong stammende Nationalspieler?

Niklas Rauhut: Nein, das Team besteht nur zu ca. 50 Prozent aus Einheimischen. Die anderen kommen aus Nordamerika, Australien oder Europa.

Und dann hast du dich praktisch mit dem Rugby-Training für die Württembergischen Meisterschaften im Ringen fit gehalten?

Niklas Rauhut: Sozusagen. Ich hatte ein halbes Jahr lang nicht spezifisch trainiert und habe dort gleich gegen den deutschen Meister und den Vizemeister gewonnen, und alle haben sich gewundert, dass ich ohne Praxis Meister wurde.

Und damit hattest du die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in der Tasche...

Niklas Rauhut: Genau, und das, obwohl ich bei keinem einzigen Lehrgang dabei war. Dafür bin ich dann im April extra nochmal nach Deutschland geflogen und wurde für eine Woche von der Schule freigestellt. Bei der DM selbst hatte ich dann bis ins Finale einen super Lauf – und dann hat es in meiner Brust geschmalzt und ich musste verletzt aufgeben. Das war natürlich sehr enttäuschend. Die Schwere der Verletzung wurde dann erst ein paar Wochen später in Hong Kong diagnostiziert, als es nicht besser wurde. Also ging es nochmal nach Deutschland, wo ich in Mainz operiert wurde. Es dauert jetzt leider ein paar Monate bis ich wieder angreifen kann. (RS)



Fotos: Marcel Tschamke



Für alle die mehr vorhaben – wir beraten, konzipieren und entwickeln innovative und kreative Augmented Reality-Anwendungen. Ergänzen Sie klassische Druckerzeugnisse oder die Realumgebung durch eine weitere Dimension, die Ihre Kunden begeistert. Haben Sie Interesse an einem Projekt, dann sprechen Sie uns an!



Wir machen **Medien**
zum **Erlebnis**
Gedruckt | Digital | Interaktiv

Companies for Quality

gmähle-scheel

wirtz medien

schefenacker

schaupp

cantz rolle

flyer4fun

cannstatter repro

digitaldruck

digital art book

cantz*

wurzel medien

markom*

status verlag

TRAINERWECHSEL BEIM TSB HORKHEIM: VOLKER BLUMENSCH EIN IST WIEDER DA

Bereits von 2006 bis 2013 war Volker Blumenschein Trainer beim TSB Horkheim, stieg mit den „Hunters“ von der Baden-Württemberg Oberliga in die 3. Liga auf und feierte zahlreiche Erfolge. Gleich mehrere Vizemeisterschaften, Pokalsiege und Supercup-Erfolge konnte Blumenschein mit dem TSB bejubeln.

Im Jahr 2013 verabschiedete sich der heute 50-Jährige nach sieben erfolgreichen Jahren zum TV Oppenweiler. „Es mangelte mir in Horkheim damals an der sportlichen und finanziellen Perspektive. Die Global Player aus der Region waren nicht bereit den Spitzensport in der Region zu fördern. Dies ist zum Glück heute anders“, so Blumenschein zu seinem damaligen Abschied. Es zog ihn zum Lokalrivalen TV Oppenweiler, mit dem Blumenschein ebenfalls den Aufstieg in die 3. Liga feiern durfte. Von dort ging es vor zwei Jahren weiter zur HSG Böblingen/Sindelfingen, zu der Ditzinger eine besondere Beziehung hat:

„Ich habe früher in Böblingen gespielt, war in Sindelfingen Spielertrainer bevor ich 2006 zum TSB kam. Zur Zeit der Trennung vom TV Oppenweiler war ich beruflich sehr stark eingespannt, wollte eigentlich eine Handballpause einlegen. Aber als der Anruf von der HSG Böblingen/Sindelfingen kam, habe ich sofort zugesagt den Verein zu unterstützen. Ich hatte zu den Spielern, wie auch zum Vorstand, immer einen sehr guten Draht und hatte eine wirklich gute Zeit bei der HSG, die mit dem Aufstieg in die Württembergliga gekrönt

wurde. Aber als Horkheim rief, war es mir nicht möglich zu widerstehen. Der TSB ist für mich doch eine Herzensangelegenheit.“

Sofort nachdem der bisherige TSB-Trainer Jochen Zürn angekündigt hatte den Verein zu verlassen, beauftragte der zweite Vorsitzende Michael Löbich seinen Vereinskollegen Marco Starz, bei Blumenschein anzurufen. „Das war ein Mittwoch, und freitags drauf haben wir uns vor einem VfB-Spiel in Murr in einem Schnellrestaurant getroffen. Der Vertrag war dann auch ziemlich schnell unterschrieben“, so Löbich.

In der Tat ist der Kontakt zwischen Blumenschein und den TSB-Verantwortlichen nie abgerissen, regelmäßige Telefonate und gelegentliche Treffen zeugen von echten Freundschaften. Volker Blumenschein: „Als ich gehört habe, dass fast alle, mit denen ich sieben Jahre bereits zusammengearbeitet hatte, noch am Start sind, fiel mir die Entscheidung sehr leicht. Die Zusammenarbeit mit FrischAuf! Göppingen wurde inzwischen noch einmal intensiviert, auch im Umfeld hat sich sehr viel getan. Vor allem dank des professionellen Engagements von Joachim Weineck und Damaris Schneider ist der TSB im Sponsoringbereich ein großes Stück weitergekommen. Auch die neue LED-Wand, die der Förderverein ermöglicht hat, hilft ungemein weiter. Auch die Stadt Heilbronn investierte einiges in die Stauwehrhalle, nach der Installation der neuen Tonanlage wird noch die Beleuchtung auf LED umgestellt. Es tut sich sehr viel in Horkheim, da

konnte ich nicht nein sagen.“

Insbesondere das Engagement der Schwarz-Gruppe mit den Marken Lidl und Kaufland imponiert Blumenschein: „Zum Glück haben die Global Player in der Region erkannt, dass wir Handballer Woche für Woche Spitzenleistungen abrufen, die es wert sind, dass man sie unterstützt. Ich habe immer gesagt, dass der Handball in Heilbronn gerne einen Gegenpol zum Fußball in Stuttgart werden kann. Inzwischen ist auch der Handball in Stuttgart sehr stark im Kommen. Es wäre doch toll, wenn wir in Heilbronn etwas ähnlich Professionelles im Handball aufstellen könnten.“

Dabei ist für die Zukunftsplanung natürlich die Kooperation mit FrischAuf! Göppingen ein sehr wichtiger Baustein. Mit Sebastian Heymann wechselte eines der größten Talente in Deutschland auf der Rückraum-Links Position vom TSB nach Göppingen, umgekehrt spielt mit Tobias Gehrke ein Göppinger Eigengewächs beim TSB. „Am Ende der letzten Bundesligasaison hat man die Vorteile der Kooperation noch einmal deutlich gemerkt, als Tobias Gehrke in den letzten HBL-Spielen für FrischAuf! auflief und seine Sache vor allem in der Abwehr mehr als gut gemacht hat. So sind wir stolz mit Felix Weißer das nächste Göppinger Talent an den Spitzensport heranführen zu dürfen. Zudem wurde das Doppelspielrecht von Linus Mathes verlängert, für beide Vereine eine klare WinWin-Situation“, betont Löbich die Wichtigkeit der Kooperation.

Handballtalk vor der Stauwehrhalle – von links nach rechts: Michael Löbich, Volker Blumenschein, sportheilbronn-Redakteur Michael Roll. Fotos: Marcel Tschamke



Am 24. Juli treffen um 19 Uhr dann beide Kooperationsvereine in der Stauwehrhalle zur offiziellen Saisonöffnung des TSB aufeinander. „Solche Spiele sind für uns sehr wichtig. Zum einen natürlich der sportliche Reiz, zum anderen als Dankeschön für unsere zahlreichen Helfer und Gönner, die uns das ganze Jahr unterstützen. FrischAuf! fährt in der Vorbereitung ja nicht irgendwo hin, sie erwarten von uns ja auch einen sportlichen Wert. Für mich persönlich gibt es als erstes offizielles Spiel in Horkheim natürlich einfachere Gegner, das ist auch klar. Wenn das schwäbische Aushängeschild im Handball zu dir zu einem Vorbereitungsspiel kommt, ist das auch eine perfekte Gelegenheit, um die eigene Mannschaft mit den Neuzugängen vorzustellen. Was kann es besseres geben als dieses Highlight in der ersten Vorbereitungsphase?“

Blumenschein gerät ob den Vorbereitungsgegnern etwas ins Schwärmen: „Wir spielen in Bad Wimpfen gegen die SG Leutershausen, ein langjähriger Ligarivale, gegen den wir uns zahlreiche Duelle geliefert

haben. Dazu treffen wir in Ditzingen auf den Bundesliga-Aufsteiger aus Bietigheim und wer weiß, vielleicht dürfen wir im Pokal auch noch gegen den dritten schwäbischen Bundesligisten TVB Stuttgart ran“, spricht Blumenschein auf das größte Highlight in der Vorbereitung an.

Die Losfee bescherte dem TSB Horkheim nach der erfolgreichen Ausrichtung im vergangenen Jahr wieder ein Heimturnier in der ersten Runde des DHB-Pokal. So treffen in der ersten Runde des „Starting Four“-Turniers am 18. August um 20 Uhr der Bundesligist TVB Stuttgart und die DJK Rimpfing aufeinander. Auf den TSB Horkheim wartet bereits um 17 Uhr der letztjährige Ligakonkurrent HG Oftersheim/Schwetzingen mit Ex-TSB-Spieler Mathias Polifka als Co-Trainer. Die HGOS wurde durch das „Staffeleinteilungsorakel“ dieses Jahr in die Ost-Staffel versetzt, für den TSB Horkheim ist dieses Spiel ein echter Härtestest. Eine Woche später steht dann um 20 Uhr der Ligaauftakt mit dem Derby gegen den Lokalrivalen HC Oppenweiler/Backnang auf dem Plan.

Viele Erkenntnisse konnte Volker



Volker Blumenschein, im Hintergrund Michael Löblich

Blumenschein über seine Mannschaft noch nicht gewinnen. „Wir haben den Kader bewusst etwas abwehrlastig zusammengestellt, da die Abwehr so etwas wie mein Steckenpferd geworden ist. Wir haben eine sehr gute Mischung aus erfahrenen und jungen Spielern, in der Mannschaft steckt richtig viel Potenzial. Mit Frank Eisenhardt haben wir sogar noch einen sehr guten Abwehrspieler dazu bekommen“, gibt Blumenschein einen Überblick über den neuen TSB-Kader. Aus einer sicheren Abwehr heraus möchte er vor allem über den Gegenstoß schnelle, sogenannte einfache Tore erzielen.

Eisenhardt wird dabei allerdings nach einer Schulter-OP bei Mannschaftsarzt Dr. Mickel Washington zunächst noch zusehen müssen. Er absolviert derzeit mit TSB-Physio Hardy Denninger ein umfangreiches Reha-Programm, um schnellstmöglich wieder auf dem Feld zu stehen. „Mit Hardy Denninger haben wir den besten und erfahrensten Physiotherapeuten, den ich kenne. Er war auch ein Grund dafür, dass ich gerne zurückkommen wollte. Hardy wird Frank Eisenhardt die Rückkehr ins Mannschaftstraining ermöglichen. Beide arbeiten fast täglich an der fast komplett wiederhergestellten Schulter.“ (MR)

VERANSTALTUNGEN IN DER STAUWEHRHALLE

22.07.18	ab 10:30	Inselfestturnier
24.07.18	19.00 Uhr	Saisonöffnung vs. FA Göppingen
18.08.18		DHB-Pokal Erstrundenturnier:
	17.00 Uhr	TSB vs. HG Oftersh./Schwetzingen
	20.00 Uhr	TVB Stuttgart vs. DJK Rimpfing Wölfe
19.08.18		DHB-Pokal Erstrundenturnier Finale
25.08.18	20.00 Uhr	vs. HC Oppenweiler/Backnang
08.09.18	20.00 Uhr	vs. TuS 04 Dansenberg
22.09.18	20.00 Uhr	vs. TSG Haßloch
29.09.18	20.00 Uhr	vs. TV Willstätt
13.10.18	20.00 Uhr	vs. HSG Konstanz
19.10.18	19.00 Uhr	Oktoberfest
20.10.18	18.00 Uhr	Oktoberfest
27.10.18	20.00 Uhr	vs. TVS 1907 Baden-Baden

Alle Termine ohne Gewähr.



Wir
wünschen
Ihnen

sonnige

Aussichten!*

* Wir beraten Sie zum optimalen **Sonnenschutz**:
**MARKISEN, JALOUSIEN,
ROLLÄDEN, RAFFSTORES, ...**

RIEDEL GmbH | Fenster, Glas & Türen
Glockenstr. 21 | 74080 Heilbronn-Böckingen
Tel.: 07131 / 38 10 35 | Fax: 07131 / 38 10 37
www.riedel-fensterbau.de

 /riedel.fensterbau
 /+RIEDELfensterbauHeilbronn
 Riedel Fensterbau

PRAXISBEISPIEL KREUZBANDRISS – TEIL 2: INTENSIVE REHA – „NO PAIN, NO GAIN“

In der letzten Magazin-Ausgabe hatten wir gemeinsam mit dem sportheilbronn-Orthopäden Nils Haupt die Handballerin Luisa Weik, die sich im Dezember 2017 das Kreuzband im linken Knie gerissen hatte, durch die ersten drei Monate ihrer Verletzung begleitet. Sechs Wochen nach ihrer Operation hatte Nils Haupt seiner Patientin noch streng das Joggen untersagt, obwohl Luisa keine Schmerzen mehr hatte und kaum noch zu bremsen war. Nun liegt die Operation über fünf Monate zurück und wir haben uns bei beiden nach dem aktuellen Stand erkundigt.

„Ich habe keine Probleme mehr mit dem Knie, umso schwerer fällt es mir beim Handballtraining oder beim Kicken nicht zu überreiben“, berichtet Luisa Weik. „Seit Mitte Mai darf ich wieder joggen. Richtig Handballspielen geht leider noch nicht, aber ich kann jetzt zumindest wieder ein paar Sachen mitmachen – hauptsächlich Kraft- und Lauftraining, Einwerfen und Koordination.“

Seit Ende Juni quält sich die 17-Jährige für ca. vier Wochen an jeweils vier Tagen mit fünf bis sechs Anwendungen pro Tag in der Klinik in Bad Wimpfen durch die Reha. „Da Luisa zuvor gut und diszipliniert gearbeitet hat, macht eine späte Reha Sinn, denn nach fünf Monaten kann sie wesentlich mehr machen als nach drei. Durch das intensive tägliche Training bringen die Physiotherapeuten das Gelenk so weit voran, dass es dann auch im Sport hält“, sagt Nils Haupt.

Belehrung der Patientin durch den Doc: „Wurf- und Lauftraining ist okay, aber bitte noch keine Zweikämpfe, versprich mir das!“ Foto: Marcel Tschamke




**DIGITALES
NACHSORGE-
MANAGEMENT
DURCH
ORTHESEN
MIT SENSORIK**

Orthelligent © by OPED 

- Vergleich von gesundem mit verletztem Bein
- Kontrolle des individuellen Heilungsverlaufes des Patienten
- Greifbare Ermittlung des Genesungsstandes der Verletzung
- Einfache Montage des Sensors, z.B. an der ADVAG0knee

OPED
MIT UNS GEHT'S WEITER

oped.de

Wichtig sei in der Rehapphase vor allem, dass nicht nur das verletzte linke Knie, sondern auch das gesunde rechte Gelenk trainiert wird. Nils Haupt: „Die Patienten müssen höllisch aufpassen, dass das gesunde Bein nicht vernachlässigt wird. Denn das ist essentiell für den weiteren Verlauf und soll verhindern, dass auch dort ein Riss auftritt. Die Muskelsymmetrie beider Knie muss komplett hergestellt sein, bis sie wieder voll in den Sport einsteigt. Das operierte Kreuzband war bereits nach drei Monaten wieder fest in den Knochen eingewachsen, aber bis auch die muskuläre Stabilität wieder zu hundert Prozent zurück ist, dauert es sechs bis acht Monate.“

Trainingsbegleitend nutzt Luisa Weik bei ihren Übungen zuhause einen Sensor, der die Beugung und Streckung des Knies misst, bei Stabilitätsübungen unterstützt und das verletzte Bein mit dem gesunden vergleicht. „Das ist eine recht coole Sache. Ich habe auf dem Handy eine App installiert, mit der der Sensor per Bluetooth verbunden ist. Wenn ich meine Übungen mache, werden dort ständig Werte von meinen Bewegungen übertragen.“

Nils Haupt gewinnt aus der Dokumentation Rückschlüsse auf den Heilungsverlauf und kann so die weitere Behandlung besser steuern.

Zum Ende der Reha, ca. sechs Monate nach der OP, werden sich Arzt und Patientin zum nächsten Mal treffen. Dann wird festgestellt wie weit Beweglichkeit und Muskelmasse hergestellt sind. Und dann wird Luisa Weik vielleicht auch schon erfahren, wann sie wieder voll ins Handballtraining einsteigen darf.

Wir bleiben dran und hoffen, dass wir Luisa in der Oktober-Ausgabe wieder in Handball-Action sehen. (RS)

Die *Verwaltungsberufsgenossenschaft* bietet auf www.vbg.de eine „Return-to-competition“-Broschüre zum Download an, die Kreuzband-Patienten eine Hilfestellung gibt, wann sie wieder Sport treiben können. Download-Link:



**IHR HELFER IM TRAUERFALL.
IHR BERATER FÜR VORSORGE.**

07131 17 55 60

Familiengeführt in 4. Generation.
Die Geschwister Pascal und Nicole Appel.



Rundum
für Sie da!

Heizung

Klima

Sanitär



Bad

Wenn es einen Ort gibt, an dem Sie sich so richtig wohlfühlen, dann ist es Ihr eigenes Zuhause.
Damit dies so bleibt, stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
Wir sind rundum für Sie da.

LIEB

Lieb GmbH
Am Wildacker 16 · 74172 Neckarsulm
Tel. (0 71 32) 97 79-0 · Fax 97 79-88
Internet: www.lieb-neckarsulm.de

bad & heizung®
GARANTIERTE LEBENSQUALITÄT

MEIN NEUES ICH

fit | gesund | entspannt | zufrieden

Sportpark
18-90



Sinsheimer Straße 59 – 74080 Heilbronn – Tel.: 07131 120838-0 – www.tg-boeckingen.com



Kommunikation:

Bistro
Vereinsfeste
großes Netzwerk



Allgemeines:

behindertengerecht
Kinderbetreuung
hohe Qualität

Training:

Cardio funktional
Reha Freihantel
Kurse gerätgestützt



Wellness:

Sauna
Infrarotkabine
Duschen

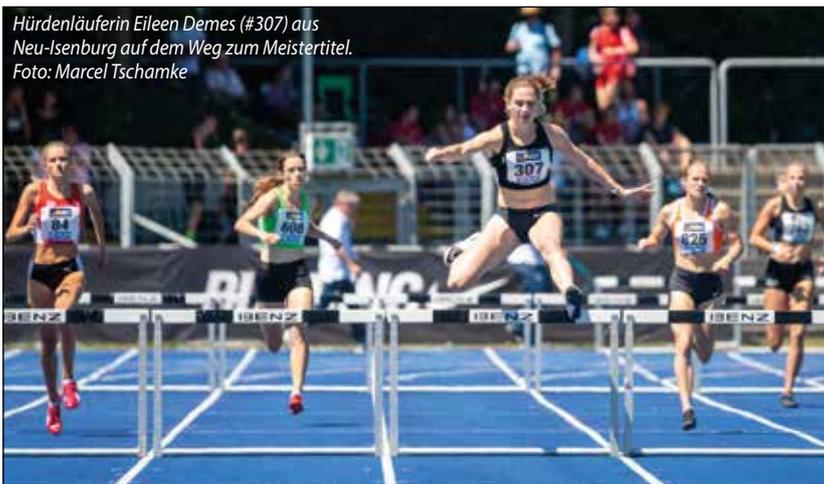


GELUNGENE U23-DM IM FRANKENSTADION

Herrliches Wetter, starke sportliche Leistungen und eine vom Ausrichter TSG Heilbronn top organisierte Veranstaltung – die Deutschen U23-Meisterschaften der Leichtathletinnen und Leichtathleten am 30.6. und 1.7. im Frankenstadion waren ein rundum gelungenes Event.

Auch wenn die Heilbronner Sportlerinnen und Sportler Jakob Heink, Sarah Kreiser, Katharina Schiele und Tim Holzapfel nichts mit der Vergabe der Medaillen zu tun hatten, stellte die DM eine Bereicherung für den Heilbronner Sport dar. Jürgen Scholz, Präsident des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes, bezeichnete das Frankenstadion als eine Art Wohnzimmer, in dem sich die Leichtathletik wohlfühlt und alles hat, was man

Hürdenläuferin Eileen Demes (#307) aus Neu-Isenburg auf dem Weg zum Meistertitel.
Foto: Marcel Tschamke



für eine Veranstaltung dieser Klasse braucht. Kein Wunder also, dass Nachwuchstalente wie Jennifer Montag (100 Meter) und Jacqueline Otchere (Stabhochsprung) in Heilbronn nicht nur Deutsche Meister wurden, sondern auch die Norm für die im August 2018 in Berlin stattfindenden Europameisterschaften erfüllen konnten.

BUNDESLIGA-SAISONSTART DER RED DEVILS HEILBRONN IM SEPTEMBER

Gleich in ihrer ersten Bundesliga-Saison haben sich die RED DEVILS Heilbronn zu einem sportlichen Aushängeschild der Stadt Heilbronn entwickelt. Durchschnittlich 850 Zuschauer waren 2017/18 zu den Heimkämpfen in die Neckargartacher Römerhalle geströmt, um ihr Team anzufeuern und hochklassige Ringkampf-Events zu erleben. Durch eine hohe Präsenz in den Medien, den Eventcharakter der Heimkämpfe und nicht zuletzt durch viele Weiterempfehlungen ist die Zuschauerzahl von Kampf zu Kampf stetig gestiegen. Dazu war die Römerhalle in der Saison 2017/18 eine fast uneinnehmbare Festung – von acht Heimkämpfen konnten die RED DEVILS sieben für sich entscheiden.

Jetzt gilt es für den ambitionierten Viertelfinalisten des Vorjahrs sich auch im zweiten

Jahr in der Bundesliga zu beweisen. Bis auf Etkä Sever (zum ASV Mainz 88) konnte die erfolgreiche deutsche Achse komplett gehalten werden, so dass man in Heilbronn auch weiterhin auf ein starkes Team um Eigengewächs Eduard Popp, Publikumsliebbling Christian Fetzer, den WM-Dritten Pascal Eisele und Weltmeister Frank Stäbler zurückgreifen kann.

Dazu kommen die Neuzugänge Dustin Scherf (Weingarten), Marius Braun (Riegelsberg), George Bucur (Mainz), Hussam Omar (Hallbergmoos), Mario Guldi (inaktiv), Olegk Motsalin (Nürnberg), Kamal Malikov (Mansfelder Land), Bekir Sahin, Müren Mutlu (beide Türkei), Florin Tita (Rumänien), Marcel Kasperek (Polen), Abdolmohammed Papi (Iran) sowie aus dem eigenen Nachwuchs Nico Breischafft und Stefan Kamockji.

Die wohl interessanteste Vita aller Neuzugänge weist Abdolmohammed Papi auf. Der Zweite der Asienmeisterschaften 2013 gewann 2016 in Budapest mit seinem iranischen Team Sina Sanat Izeh die Clubweltmeisterschaft, musste dann aber aus seiner Heimat Iran fliehen. Die Reise des 30-jährigen Leichtgewichts (Griechisch-Römisch 61kg) führte ins schwäbische Musberg, wo Papi schon seit einigen Wochen als Sparringspartner von Weltmeister Frank Stäbler trainiert – und diesen trotz seines geringeren Gewichts nicht selten in Bedrängnis bringt. Nun ringen die beiden Trainingspartner 2018/19 gemeinsam bei den RED DEVILS.

Ziel der RED DEVILS ist in jedem Fall die Teilnahme an den Playoffs, in denen es diesmal gerne weiter gehen darf als ins Viertelfinale...

Der Weltmeisterschafts-Dritte Pascal Eisele (rotes Trikot) wird weiterhin für die RED DEVILS starten.
Foto: Marcel Tschamke



HEIMKÄMPFE 2018 IN DER RÖMERHALLE

- 15.09.2018 vs. ASV Mainz 88
- 29.09.2018 vs. RV Lübtheen
- 13.10.2018 vs. SC Kleinostheim
- 03.11.2018 vs. KSV Witten
- 17.11.2018 vs. RC Merken
- 01.12.2018 vs. SV A. Nackenheim
- 08.12.2018 vs. TV Aachen-Walheim

Beginn jeweils um 19.30 Uhr
Termine ohne Gewähr.

DM BEIM ATC BLAU-GOLD IST RUNDUM GELUNGEN

Rundum zufrieden zeigten sich die Organisatoren der Deutschen Meisterschaften in den Lateinischen Tänzen (Senioren I) und der Kombination (Junioren II, Jugend), die im April im Sontheimer Hofwiesenzentrum stattfanden.

„Wir haben ein enorm hohes tänzerisches Niveau gesehen“, freute sich Siegfried Schropp, Abteilungsleiter des ATC Blau-Gold in der TSG Heilbronn. „Auch organisatorisch hat dank der vielen ehrenamtlichen Helfer alles super geklappt. Mit den Zuschauerzahlen sind wir ebenso zufrieden, auch wenn durch die große Hitze an den beiden Tagen sicherlich ein paar Leute zuhause geblieben sind.“

Enttäuscht waren dagegen die Lokalmatadoren Juliane Aschenbrenner und Daniel Lepski, die sich in der Jugendklasse Hoffnungen auf den Meistertitel gemacht hatten. Erwartungsgemäß waren die Süddeut-

schen Meister in das Finale der letzten sechs Paare eingezogen, konnten dort aber ihre eigenen Erwartungen nicht erfüllen und landeten auf Platz sechs. Inzwischen hat sich die erste Enttäuschung der beiden Teenager jedoch gelegt.

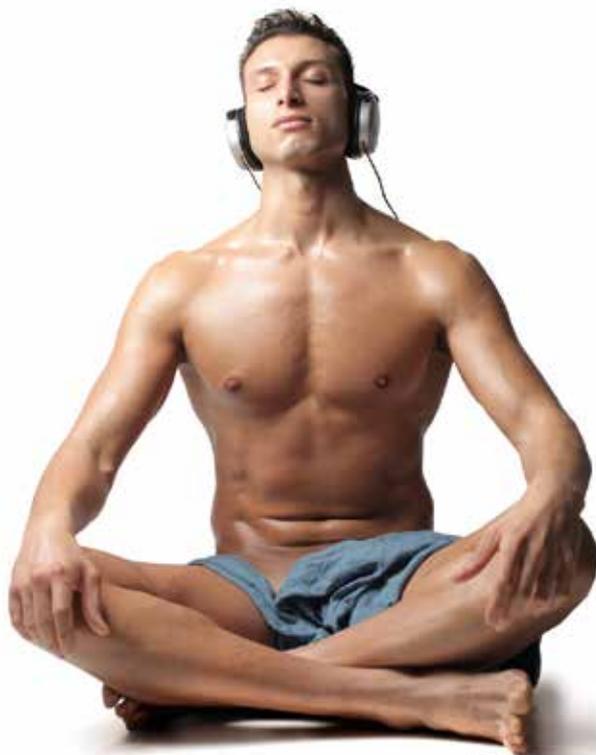
„Rückblickend war die Deutsche Meisterschaft eine wichtige Erfahrung für uns und hat uns auch nicht davon abgehalten weiter zu machen“, so Juliane Aschenbrenner. „Es war einfach nicht unser Tag, aber wir haben versucht alles zu geben und sind trotzdem froh über den Finalplatz. Nach einer Regenerationspause haben Daniel und ich viele Gespräche mit unseren Trainern geführt, um zu schauen, wie wir in Zukunft unser Training planen werden.“

„Nun sind wir auf einem guten Weg und freuen uns auf das German Open Championship in Stuttgart vom 7. bis 11. August“, ergänzt Daniel Lepski.



Juliane Aschenbrenner und Daniel Lepski bei den Deutschen Meisterschaften.
Foto: Bob van Ooik

WIR ZIEHEN MÄNNER AN!



stilbruch 
menswear

stilbruch menswear | 74072 heilbronn | sülmerstraße 14 | fon 07131 84056 | www.stilbruch.hn



Gesprächsrunde am Neckar mit dem Trainerteam. Fotos: Marcel Tschamke

NEUES TRAINERTEAM DER FALKEN: „WOLLEN DIE SPIELER WEITERENTWICKELN“

Nach dem versöhnlichen Saisonabschluss mit dem Erreichen der Playoffs und der starken Serie gegen Bietigheim steht bei den Heilbronner Falken erneut ein Umbruch an – denn Trainer Gerhard Unterluggauer wechselt nach Österreich zum Villacher SV. Mit dem bisherigen Coach des österreichischen U20-Nationalteams und der U16-Mannschaft des Klagenfurter AC, Alexander Mellitzer, steht in der Saison 2018/19 ein weiterer Österreicher an der Bande der Falken in der DEL2. Unterstützt wird er von Co-Trainer Marco Schütz sowie von Ilkka Pakarinen, der von den Jungadlern aus Mannheim kommt und sich als Development Coach um die sportliche und persönliche Weiterentwicklung der Spieler kümmern wird. Unser Redakteur Ralf Scherlinzky hat sich mit dem Trainergespann getroffen, um von Alex Mellitzer, Marco Schütz und Ilkka Pakarinen mehr über die Ausrichtung für die neue Saison, die Herangehensweise des neuen Headcoachs sowie die wiederbelebte Kooperation mit den Adlern Mannheim zu erfahren.

Ein Österreicher folgt auf einen Österreicher als Headcoach – das lässt vermuten, dass der Kontakt zwischen Alex Mellitzer und den Falken über Gerhard Unterluggauer zustande kam...

Alexander Mellitzer: Genau, das lief über Gerhard und einen gemeinsamen Freund, der Spielerberater ist. Nachdem Gerhard in Villach unterschrieben hatte, hat er den Falken meinen Namen genannt und wir sind ins Gespräch gekommen. Anfang Februar war ich das erste Mal in Heilbronn und habe mich mit Gerhard, Falken-Manager Atilla Eren und Marco Schütz zum Essen getroffen. Das war eine sehr angenehme Runde. Ich war dann im März noch ein weiteres Mal da, und dann haben wir um Ostern herum den Vertrag unterschrieben.

Marco, für dich wird es jetzt das zweite Jahr als Co-Trainer bei den Falken. Wie lief bei dir in der letzten Saison die Transformation vom Spieler zum Trainer?

Marco Schütz: Das ging eigentlich relativ schnell und die Mannschaft hat mich auch gleich als Co-Trainer akzeptiert. Ich habe in diesem Jahr sehr viel gelernt und freue mich jetzt darauf, in der Zusammenarbeit mit Alex und Ilkka weitere, neue Ansätze kennenzulernen.

Ilkka, du kommst von den Jungadlern Mannheim, sollst dich vorrangig um die jungen För-

derlizenzspieler aus Mannheim kümmern, die in der neuen Saison für die Falken spielen. Bist du dann sowohl für die Adler als auch für die Falken tätig oder stehst du ausschließlich den Falken zur Verfügung?

Ilkka Pakarinen: Ich wechselte fest zu den Falken und werde im August auch nach Heilbronn umziehen. Ich war seit 2015 bei den Jungadlern und habe mich dort um die U19 und die U16 gekümmert. Deshalb kenne ich die Jungs auch sehr gut, die jetzt über die Falken langsam an das DEL-Niveau herangeführt werden sollen. Das sind gute Typen, die ich in Mannheim in ihrer Entwicklung sowohl auf als auch neben dem Eis begleitet habe.

Wie wird bei drei Trainern die Aufgabenverteilung aussehen?

Alexander Mellitzer: Bisher haben wir das noch nicht exakt abgesteckt. Wir werden uns demnächst zusammensetzen und ins Detail gehen – wie wollen wir Überzahl und Unterzahl spielen, was war letztes Jahr gut und was war schlecht, solche Dinge eben. Marco wird weitgehend seine Aufgaben vom letzten Jahr beibehalten und dazu wird Ilkka sein ganzes Know-how im technischen und taktischen Bereich einbringen. Während der Spiele wechselt Marco auf der Bank die Verteidiger, ich die Stürmer und Ilkka wird sowohl uns beiden als auch

den Spielern unterstützendes Feedback geben.

Ilkka Pakarinen: Meine Hauptaufgaben als Development Coach werden ähnlich aussehen wie in Mannheim – mit dem Unterschied, dass ich mich nicht nur um die Junioren, sondern auch um die gestandenen Spieler kümmern werde. Auf der einen Seite sollen sie natürlich ihr bestes Hockey abrufen können – aber das können sie nur mit der richtigen Einstellung. Also helfen wir ihnen auch sich als Mensch weiterzuentwickeln. Das ist auch das, was die Adler Mannheim von uns erwarten. Sie schicken talentierte junge Eishockeyspieler zu uns, die in Heilbronn zu professionellen Sportlern reifen sollen.

Marco, du warst damals auch als junger Förderlizenz-Spieler von den Adlern nach Heilbronn gekommen, um dich hier zum Profi zu entwickeln. Wie war das damals für dich?

Marco Schütz: Das war zwar eishockeytechnisch eine tolle Chance für mich, aber abseits vom Eis war es nicht leicht. Ich war damals als Förderlizenzspieler weder in Mannheim richtig im Team, noch in Heilbronn. Am Morgen war ich hier, am Abend dort – aber immer hing ich irgendwie zwischen den Stühlen. Damals wäre es für uns Förderlizenzler wichtig gewesen einen Development Coach wie Ilkka zu haben. Deshalb sehe ich diesen Schritt nun als sehr



Alexander Mellitzer



Marco Schütz

wichtig an, damit die jungen Spieler Anschluss finden, sich wohlfühlen und dadurch auf dem Eis den nächsten Step machen können.

Alex, du warst in den letzten Jahren vorrangig Nachwuchstrainer. Legst du deshalb besonderen Wert auf die Einbindung von Nachwuchsspielern?

Alexander Mellitzer: Sagen wir es mal so: Ich mache es nicht vom Alter oder vom Reispass abhängig, wer spielt und wer nicht. Wenn jemand gut ist, wenn er bereit ist sich zu entwickeln und versteht, worum es geht, dann spielt er auch. Das ist auch der Punkt, an dem wir mit Ilkkas Arbeit ansetzen müssen. Jungen Spielern wird es heutzutage oft zu früh zu leicht gemacht. Deshalb haben wir im Eishockey häufig ein Einstellungsproblem. Sie müssen oft noch lernen, dass nicht der Trainer schuld ist, wenn es nicht läuft. Vieles liegt an ihnen selbst, und das ist es, was sie erkennen müssen. Dafür ist Ilkka da.

Marco Schütz: Da kann ich Alex beipflichten, denn genau diese Einstellungssache haben wir in den vergangenen Spielzeiten immer wieder erlebt. Du kannst einem jungen Spieler nicht die ganzen Eiszeiten geben, wenn ihm die richtige Einstellung fehlt. Ich denke, das wird sich dieses Jahr jetzt aber definitiv ändern, denn die Jungs, die nun für uns spielen, haben ja schon zwei, drei Jahre mit Ilkka gearbeitet und sind auch mental bereit, den nächsten Schritt zu gehen.

In Deutschland bemängeln die Fans oft, dass teure und „satte“ Importspieler den jungen Nachwuchsleuten die Eiszeit wegnehmen, obwohl sie nicht das bringen, was man von ihnen erwartet. Bleibt ein formschwacher Ausländer bei den Falken künftig auch mal zu Gunsten eines willigen Juniorenspielers auf der Bank sitzen?

Alexander Mellitzer: Das lässt sich nicht pauschal beantworten. Zuerst einmal werden die ausländischen Spieler als Leistungsträger geholt und es hat einen Grund, weshalb sie vielleicht mehr Geld bekommen als andere. Wenn einer mehr Geld kriegt, kann ich auch mehr von ihm verlangen. Ruft er dann sein Potenzial aber nicht ab, dann sind wir als Trainer gefordert, um herauszufinden, woran es liegt. Fühlt sich seine Frau im Vereinsumfeld nicht wohl? Haben die Kinder Heimweh? Hier müssen wir ansetzen, um so eine Formkrise zu beheben. Auch darum wird sich Ilkka kümmern, falls das vorkommt. Mit den Junioren im Team hat das aber wenig zu tun. Kein Trainer der Welt wird einen jungen Spieler auf der Bank schmoren lassen, wenn dieser immer als Erster beim Training ist, bei jeder Übung vorne steht und als Letzter vom Eis geht. Womit wir wieder bei der Einstellung wären. Diese muss eben erst stimmen, bevor ich als Trainer überhaupt vor der Entscheidung stehe, einen 18-Jährigen statt eines 35-jährigen Kanadiers spielen zu lassen.

Das hört sich alles sehr vernünftig und schlüssig an. Was ist denn dann in der kommenden Saison euer Ziel? Gibt es eine Art Gratwanderung zwischen sportlich erfolgreich sein zu müssen und gleichzeitig dem Kooperationspartner Adler Mannheim verpflichtet zu sein und dessen Förderlizenzspielern viel Eiszeit zu geben?

Alexander Mellitzer: Die vorrangigen Ziele sind gut aufzutreten und attraktives Eishockey zu zeigen, damit die Leute in die Halle kommen. Das kann man auch mit den jungen Spielern, zumal die vier oder fünf Mannheimer eh fest eingeplant sind. Ich komme aus einer Organisation, die das gewinnen gewohnt ist. Deshalb will ich auch immer gewinnen. Und wenn wir uns nicht so sehr auf das Ergebnis fokussieren, sondern eher auf die Art und Weise, wie wir spielen und trainieren, dann kommen die Ergebnisse von allein und wir können in Richtung Playoffs schielen.

Marco Schütz: Gewinnen soll eine Gewohnheit werden und keine Ausnahme sein, das ist unser Ziel. Wir haben am Ende der letzten Saison gesehen, wie viel Spaß es macht, wenn man Spiele gewinnt. Dort möchten wir weitermachen, um auch den Fans nach den schweren Jahren etwas zurückzugeben.

Wie sieht der Einstand von Alex Mellitzer aus, wenn das Team zum ersten Mal zusammentrifft?

Alexander Mellitzer: Wenn wir Anfang August die Kabine beziehen, werde ich eine Ansprache halten, in der es um Dinge gehen wird wie Stolz, Biss, Verlässlichkeit und gewisse Grundbedürfnisse. Ab diesem Zeitpunkt haben wir noch eine Woche ohne Eis in Heilbronn. Für diese Woche haben wir zweimal Eis in Mannheim gebucht und wir werden einige Tests mit den Spielern durchführen. Außer-

dem wird es ein paar Events geben, wo wir uns privat treffen und kennenlernen.

Haben die Spieler Hausaufgaben für die Sommerpause bekommen?

Alexander Mellitzer: Ich habe zu allen Spielern Kontakt, die bislang unter Vertrag stehen, und sie wissen, was ich von ihnen erwarte. Viele von ihnen haben einen eigenen Fitnesstrainer, um sich für die Saison vorzubereiten. Und die Mannheimer Jungs hat Ilkka unter seinen Fittichen.

Ilkka Pakarinen: Genau, und diese Jungs werden im August topfit nach Heilbronn kommen. Ich gehe sogar so weit zu sagen, dass sie das Level im Team anheben und den einen oder anderen noch weiter pushen können. Sie arbeiten schon den ganzen Sommer über sehr hart und ich bin echt stolz darauf, wie sie sich entwickelt haben.

Wie geht eigentlich so eine Übergabe von einem Trainer zum anderen vonstatten? Wird da ein Ordner mit vielen Notizen zu Spielern, Gegnern und Taktiken übergeben?

Alexander Mellitzer: Nein, einen solchen Ordner gibt es nicht. Über die Spieler, die letztes Jahr schon hier waren, weiß ich sehr gut Bescheid. Ich habe während der letzten sechs, acht Wochen der Saison oft mit Gerhard Unterluggauer telefoniert und über die Spieler gesprochen und war auch beim letzten Spiel gegen Bietigheim in der Halle. Marco kennt diese Jungs ja auch sehr gut. Ich muss aber auch nicht alles über jeden wissen und werde mir von jedem mein eigenes Bild machen. Taktisch habe ich meine eigene Philosophie, die sich aber nicht wesentlich von der meines Vorgängers unterscheidet. Diese Philosophie gilt es nun dem Team zu vermitteln. (RS)



Ilkka Pakarinen



Development Coach Ilkka Pakarinen und Co-Trainer Marco Schütz.

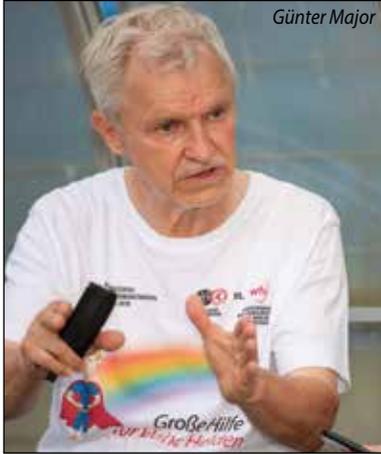
INKLUSIVES TRAINING BEIM DFB-STÜTZPUNKT HEILBRONN

„Bei diesen Jungs entdeckt man Tugenden, die bei uns schon längst vergessen sind“, sagt Günter Major und hat dabei ein bewunderndes Leuchten in den Augen. „Disziplin und Respekt werden bei ihnen noch groß geschrieben und sie freuen sich für jeden, der ein Tor schießt – und wenn es nur im Training ist.“

Die Rede ist von jungen Fußballern mit mentaler Beeinträchtigung, die sich bei dem Trainer des Heilbronner DFB-Stützpunktes seit diesem Jahr zu besonderen Trainingstagen einfinden.

Gemeinsam mit Heike Acker, die sich um das Organisatorische kümmert, sowie den Trainern Jürgen Rapolder, Viktor Enns, Kevin Häusser, Jörg Czeilinger und Viktoria Mayer kümmert sich der Stützpunkttrainer um eine Gruppe mit rund 30 Spielern im Alter von 15 bis 35 Jahren.

2018 sind insgesamt fünf Camp-Tage geplant, zu denen die Beschützenden Werkstätten Teilnehmer aus dem Unterland und Hohenlohe, aber auch aus Heidelberg, Mannheim und dem Odenwald zum Heilbronner Frankenstadion bringen.



Als sich die Gruppe am 30. April zum ersten Mal getroffen hatte, wusste Günter Major bereits, was ihn erwarten würde. Denn er führte auch vorher schon einige Trainingseinheiten mit Menschen mit mentaler Beeinträchtigung durch. Seine Stützpunktkollegen seien dagegen „baff“ gewesen, wie die jungen Leute beim Training mitgezogen haben. „Da gibt es keine Querulanten. Sie hängen uns quasi an den Lippen und saugen das alles ganz dankbar auf.“

Der Trainingstag beginnt mit der ersten Einheit um 10.30 Uhr. „Da steht Technik, Kombination und Torschuss auf dem Programm“, so Günter Major. Um 12 Uhr gibt es in der Gaststätte neben dem Stadion ein gemeinsames Mittagessen, ehe dann um 13.30 Uhr die zweite Einheit startet. „Da herrscht Begeisterung pur, denn da machen wir ein Abschlusspiel, bei dem jeder Einzelne nochmal Vollgas gibt.“

Doch nicht nur die Teilnehmer, auch die Betreuer geben für das Training alles: „Meine Trainerkollegen nehmen dafür extra Urlaub und wir verzichten komplett auf irgendwel-

che Honorare. Diese stecken wir lieber in das Projekt rein, zum Beispiel für das Mittagessen.“

Momentan laufen Bemühungen, den einen oder anderen Spieler auch bei einem Verein unterzubringen. Dies gestaltet sich jedoch ziemlich schwierig, da es bei vielen – nicht allen – Vereinen Berührungsängste zu geben scheint. Günter Major: „Das sind solche lieben Jungs. Die geben einem wirklich keinen Grund sie nicht aufzunehmen oder auszuschließen.“

Auch die Idee für das Benefizspiel im Frankenstadion (siehe Kasten unten) sei über das Stützpunkttraining entstanden. Fritz Quien, Leiter der drei inklusiven DFB-Stützpunkte in Stuttgart, Freiburg und Heilbronn und gleichzeitig Landestrainer der BW-Auswahl von Spielern mit mentaler Beeinträchtigung, sei auf Günter Major mit der Anfrage für ein Spiel zugekommen. „Die Auswahl hatte an dem Wochenende sowieso ein Trainingslager in Heilbronn gemacht, bei dem sie sich auf die Deutsche Meisterschaft vorbereitet hat. Da haben wir natürlich gerne zugesagt.“

Im Spiel gegen die Heilbronner Allstars unterlag die Auswahl mit 1:4. Major: „Ich habe den Heilbronnern immer wieder reingerufen, sie sollen zwischendurch auch mal den Fuß lupfen, damit die Jungs ein Erfolgserlebnis bekommen, aber da waren sie dann doch zu ehrgeizig.“ (RS)



Fotos: Marcel Tschamke

BENEFIZSPIEL: 9.282 EURO FÜR DIE „KLEINEN HELDEN“

Zu einem außergewöhnlichen Fußballspiel trat Anfang Juni ein Heilbronner Allstar-Team gegen die baden-württembergische Landesauswahl von Spielern mit mentaler Beeinträchtigung an. Organisator Franz Abfalder hatte für das Event nicht nur viele Sponsoren akquiriert, sondern richtete auch eine Tombola mit zahlreichen attraktiven Preisen aus. Stolze 9.282 Euro wurden bei dem Event gesammelt, die allesamt der Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden“ zu Gute kamen.

„Ich bin sehr stolz darauf, dass wir für die besonderen Kinder unserer Region so eine hohe Summe zusammen bekommen haben“, freu-

te sich Abfalder. „Die Organisation war ein enormer Aufwand und ich bin dabei fast an meine Grenzen gestoßen. Aber es hat sich gelohnt. Ich habe aber auch gemerkt, dass soziales Engagement und Hilfsbereitschaft leider oftmals nicht selbstverständlich sind, denn sowohl meine Anschreiben in Sachen Tombolapreise als auch Einladungen zu dem Event selbst wurden von manchen Vereinen und Personen komplett ignoriert. Das finde ich schade, es wird mich aber nicht davon abhalten, auch im nächsten Jahr wieder ein solches Benefizspiel auf die Beine zu stellen“, so der Organisator.

Wir können Mobilfunk und Festnetz!



In kaum einer anderen Branche sind die Produkte so vielschichtig und schnelllebig wie in der Telekommunikationsbranche.

Konzentrieren Sie sich auf Ihr Kerngeschäft und schonen Ihre Ressourcen – **wir behalten den Überblick und beraten Sie bedarfsgerecht.**

www.mocos.de



MoCoS
Mobilfunk. Fullservice!

Bahnhofstraße 21 | 74348 Lauffen am Neckar
Tel. 071 33 - 96 58 11 | lauffen@mocos.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.30 – 12.30 Uhr und 14 – 18.30 Uhr

Sa. 9.00 – 13.00 Uhr | Mi. Nachmittag geschlossen

WELTVERBESSERER

**DEIN SOZIALES
JAHR MACHT
DIE WELT
EIN STÜCK
BESSER!**



- › Offene Behindertenhilfe
- › Fahrdienst
- › Krankentransport
- › Erste Hilfe Ausbildung
- › Ambulante und stationäre Pflege

**INFOTELEFON:
FSJ, BFD UND
SOZIALES
PRAKTIKUM
07131/97 39 110**

Wir helfen
hier und jetzt



info@asb-heilbronn.de · www.asb-heilbronn.de
www.facebook.de/asb.heilbronn

Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken



Rudi Molleker machte mit seinem Sieg beim NECKARCUP in der Weltrangliste einen riesigen Satz von Platz 497 auf Rang 300. In der Tenniswelt wird ihm der Sprung in die Top 10 zugetraut. Fotos: Tommy Bödning



SUPERTALENT RUDI MOLLEKER SETZT DIE NECKARCUP-ERFOLGSGESCHICHTE FORT

Spätestens seit 2015 ein Jungspund namens Alexander Zverev den NECKARCUP gewinnen konnte, hat sich das Heilbronner ATP Challenger-Turnier den Ruf erarbeitet, für junge Tennisprofis das Sprungbrett in die Weltelite zu sein. Bei seiner fünften Auflage im Mai 2018 wurde der NECKARCUP seiner „Verpflichtung“ wieder mehr als gerecht. „Ich halte es eigentlich für zu früh, einem 17-Jährigen eine Wildcard für ein Challenger-Turnier zu geben“, hatte Turnierdirektor Metehan Cebeci noch im Vorfeld des diesjährigen Turniers gesagt, als der Deutsche Tennisbund eine seiner Turnier-Wildcards an Rudi Molleker vergeben hatte. Zwei Wochen später nahm er diese Aussage mit einem Strahlen im Gesicht zurück – denn der Blondschoopf aus Oranienburg hatte Cebeci Lügen gestraft. Als 497. der ATP-Weltrangliste schaltete er Gegner um Gegner aus und hielt am Ende des neuntägigen Turniers den begehrten Siegerpokal in den Händen. Der Anfang einer großen Karriere à la Zverev? Wir sind gespannt...!

Doch Rudi Molleker präsentierte sich nicht nur auf dem Platz wie ein Champion. Auch abseits des Tenniscourts lernte sportheilbronn-Redakteur Ralf Scherlinzky den Teenager als angenehmen Gesprächspartner kennen – respektvoll, bescheiden und sympathisch. Unser Redakteur hat sich während des Turniers jedoch nicht nur mehrfach mit dem späteren Sieger unterhalten. Vielmehr galt sein Hauptaugenmerk der bunten Mischung aus unterschiedlichen Menschen, die bei einem solchen Sportevent aus aller Welt zusammen kommen – und er musste feststellen, dass der Beruf des Tennisprofis nicht für jeden ein Traumjob ist. Stellvertretend für den bunten Querschnitt von Charakteren mit den unterschiedlichsten Ansprüchen stellen wir auf dieser Doppelseite drei Spieler aus der „zweiten Reihe“ vor. Die Zahl in Klammern entspricht der Weltranglistenposition zum Turnierbeginn.



Die Heilbronner Macher bestätigten einmal mehr durch ihre fast perfekte Organisation und Durchführung, weshalb der NECKARCUP als bestes ATP Challenger Turnier weltweit ausgezeichnet wurde. Von links nach rechts: Marketing-Chef Tom Bucher, Sieger Rudi Molleker, Organisationsleiterin Mine Cebeci, Finalist Jiri Vesely, Turnierdirektor Metehan Cebeci.

IGOR SIJSLING, HOLLAND (#384)

Einst war Igor Sijsling auf dem Weg nach ganz oben. Damals, im Februar 2014, stand er auf Rang 52 der Weltrangliste. Dann begannen die Schmerzen im Knie. Doch der Holländer biss auf die Zähne, hielt sich stetig unter den 200 besten Spielern der Welt. Anfang 2017 wurden die Schmerzen schlimmer, und Igor Sijsling entschied sich schweren Herzens für eine Operation. „Ich bin dadurch auf Platz 928 abgerutscht“, erzählte der

30-Jährige. „Und es war ein sehr steiniger Weg, wieder zurückzukommen. Ich musste teilweise sogar Qualifikationsrunden in der ITF Future Tour spielen, der niedrigsten Kategorie im Profi-Tennisport. Nach Teilnahmen bei den Australian Open, Roland Garros, Wimbledon und den US Open war das ein großer Schritt zurück und alles war mit einem riesigen Aufwand verbunden. Aber ich habe es geschafft, dort wieder rauszukommen.“



Mental habe ihm dies sehr zu schaffen gemacht. Erst als er aufhörte der Vergangenheit nachzuweinen, habe er die Freude an seinem Beruf zurückgewonnen. Beim NECKARCUP führte sein Weg aus der Qualifikation bis ins Achtelfinale. Dort unterlag er gegen den späteren Finalisten Jiri Vesely.

LOKALMATADOREN IM NECKARCUP-EINSATZ

Was macht ein Turnierdirektor wie Metehan Cebeci, wenn am Tag vor Turnierbeginn eine so ungerade Anzahl an Qualifikanten vor Ort ist, dass ganze zehn Spieler per Freilos in die zweite Qualifikationsrunde kommen würden? Richtig, er vergibt Qualifikations-Wildcards an die Topspieler des Heimatvereins!

Genau dies war beim 5. Heilbronner NECKARCUP der Fall, wodurch sich die Lokalmatadoren Rudi Christiansen und Mathieu Meyer vom TC Heilbronn am Trappensee sowie deren ehemaliger Mitspieler Marc Rittershofen mit den Profis messen konnten.

Der 16-jährige Rudi Christiansen hatte mit dem Weltranglisten-337. Jaume Pla Melfeito aus Spanien bei seinem ersten Erwachsenen-Turnier gleich einen denkbar schweren Gegner erwischt, gegen den er am Ende 1:6, 0:6 unterlag. „Vor dem Spiel war ich eigentlich gar nicht nervös, das kam dann aber mit dem ersten Aufschlag. Ich wollte den Zuschauern, unter denen meine Familie und Freunde waren, zeigen, dass ich gut Tennis spielen kann. Leider war ich viel zu verbissen und konnte meine normale Leistung nicht abrufen“, analysierte der Schüler sein Match.

Marc Rittershofen bekam es mit der Num-

mer 441, Benjamin Hassan, zu tun. Auch für ihn stand am Ende eine 1:6, 0:6-Niederlage zu Buche. Dennoch zeigte sich der 25-Jährige zufrieden: „Ich habe jeden Ballwechsel genossen und habe mich über das eine gewonnene Spiel gefreut. Das war wichtig für's Selbstvertrauen, denn ich war vor drei Jahren schon mal in der Quali dabei und hatte damals 0:6, 0:6 verloren.“

Begeistert von seinem eigenen Auftritt war Mathieu Meyer, der gegen den Holländer Miliaan Niesten (#655) mit 1:6, 3:6 unterlag: „Das hat unglaublich Spaß gemacht heute. Ich bin ins Spiel gegangen, um es zu genießen, und ich wusste, dass einiges zusammenkommen müsste, um hier einen Satz zu gewinnen. Für mich wäre es auch in Ordnung gewesen, wenn ich beide Sätze zu null verloren hätte. Aber mit den vier gewonnenen Spielen hat es natürlich umso mehr Spaß gemacht. Ich habe es einfach genossen.“

Auch Metehan Cebeci war mit seinen Schützlingen zufrieden. „Sie haben heute den Unterschied zu dem Level gesehen, auf dem sich die Profis bewegen. Aber die Jungs haben sich tapfer geschlagen, sind happy und nehmen was für die Zukunft mit“, so der NECKARCUP-Turnierdirektor. (RS)



Rudi Christiansen



Mathieu Meyer



Marc Rittershofen

CHRISTIAN HARRISON, USA (#220)

Christian Harrison war vier Tage vor Turnierbeginn als erster Spieler nach Heilbronn gereist und verließ den NECKARCUP noch vor dem ersten Aufschlag – mit Lissabon als Ziel. „So schnell kann es im Tennishandel gehen. Man plant in die eine Richtung, und alles entwickelt sich in die andere“, erzählte uns der 23-Jährige vor seiner Abreise nach Portugal. „Ich hatte mich bei drei Turnieren parallel für die Qualifikation

eingeschrieben und habe mich letztendlich dazu entschieden, nach Heilbronn zu reisen. Doch nun kam die Nachricht, dass beim Turnier in Lissabon ein paar Spieler aus dem Hauptfeld wieder ausgecheckt haben. Und da ich auf der Nachrückerliste ganz vorne stand, bin ich dort jetzt plötzlich im Hauptfeld.“

Dass er sich diese Chance nicht entgehen lassen konnte, war dem sympathischen Amerikaner fast peinlich. Doch er hätte beim NECKARCUP drei top Matches spielen müssen, um ins Hauptfeld zu kommen. Hätte er nur zweimal gut gespielt, wäre er draußen gewesen – ohne Preisgeld und ohne Weltranglistenpunkte.

Der Erfolg gab ihm recht: In Lissabon erreichte Harrison das Viertelfinale. Er spielte 1.260€ und 15 Punkte ein.



BENJAMIN HASSAN, DEUTSCHL. (#441)

Einen guten Lauf hatte beim NECKARCUP Benjamin Hassan. Der 23-Jährige schaffte es mit vier Siegen in Folge bis ins Achtelfinale. „Normalerweise spiele ich nur Future Turniere. Das hier ist viel organisierter und professioneller. Es macht richtig Spaß hier zu spielen“, genoss der Saarländer die Tage am Trappensee.

Mit Preisgeld sei er wahrlich nicht gesegnet, berichtete Hassan, der sein Lehramtsstudium wegen der Tenniskarriere auf Eis gelegt hat. Spieler seiner Kategorie würden ihre Karriere hauptsächlich durch Ligaspiele finanzieren, so Benjamin Hassan weiter. Er hätte zwar auch in der zweiten Bundesliga spielen können, habe sich dann aber aufgrund des besser dotierten Angebotes für den TC Palmengarten Frankfurt entschieden,

der in der Hessenliga aktiv ist. Zudem spielt der Sohn libanesischer Eltern seit Anfang dieses Jahres für das libanesische Davis Cup-Team und kann sich dort etwas dazuverdienen. „Das ist eine sehr spannende Sache. Wir konnten die Spiele gegen China-Taipeh und Hongkong gewinnen und spielen im September in Thailand um den Aufstieg in die Gruppe 1, das ist eine Gruppe unter der World Group“, erzählte uns Hassan stolz.





Einmarsch zum ersten Profikampf bei der Heilbronner Fightarena



Slawa Spomer

Thomas Holefeld

SLAWA SPOMER: EINDRUCKSVOLLER EINSTIEG IN DEN PROFI-ZIRKUS

Am 12. Mai begann für Boxer Slawa Spomer vom SV Heilbronn am Leinbach eine neue Ära: Der Deutsche Amateurmeister von 2016 stieg in der heimischen Kolbenschmidt Arena zu seinem ersten Profikampf in den Ring. Doch der Kampf gegen Robizoni Omsarashvili war bereits vorbei, eher er richtig begonnen hatte, denn Spomer hatte den Georgier schon nach 30 Sekunden auf die Bretter geschickt. Premiersieg durch K.o.!

Zwei Tage später erlebte der 25-Jährige die nächste Sternstunde: die Geburt seines Sohnes Levar. Mit diesen beiden Erfolgserlebnissen im Rücken konnte sich Spomer vier Wochen lang intensiv auf seinen nächsten Kampf gegen den ehemaligen IBF-Juniorenweltmeister Francesco Lezzi im Karlsruher Wildparkstadion vorbereiten – ehe am Tag vor dem Kampf klar war: Der Italiener hatte kalte Füße bekommen und war nicht in seinen Flieger gestiegen, der ihn nach Karlsruhe hätte bringen sollen.

Spomers Promoter Thomas Holefeld reagierte schnell, aktivierte sein großes Netzwerk und verpflichtete kurzfristig den Georgier Giorgi Ungiadze als neuen Gegner für seinen Schützling. „Slawa einfach so ohne Gegner dastehen zu lassen, das wäre nicht gegangen“, so Holefeld. „Er hat wochenlang konsequent mit Vollgas die komplette Vorbereitung durchgezogen, obwohl er zuhause Frau und Kind hat. Da kann ich nicht daher kommen und sagen Slawa, du boxt heute nicht, weil du keinen Gegner hast.“

Zwar musste sich Slawa Spomer nun kurzfristig auf einen neuen Gegner einstellen, doch wäre ein Ausfall für den Mittelgewichtler schlimmer

gewesen: „Nach dem Schnellen K.o. in Heilbronn wollte ich diesmal schon über mehrere Runden meine Skills zeigen und es wäre traurig gewesen, wenn ich diese Möglichkeit nicht gehabt hätte. So konnte ich mich aber am Vorabend des Kampfes noch mit ein paar Youtube-Videos auf Ungiadze vorbereiten. Und ich war froh, als ich gesehen habe, dass der Gegner diesmal kein ‚Fallobst‘ ist.“

Dass der Georgier dem Heilbronner aber über die vollen sechs Runden so viel abverlangen würde, war nicht unbedingt zu erwarten. „Der Kerl hat echt einen Eisenschädel, mir tun meine Hände ganz schön weh“, äußerte sich Spomer nach seinem Punktsieg anerkennend über seinen Gegner. „Er hat mir ganz schön was abverlangt und ein großes Herz bewiesen. Ich wusste zwar, dass es zu einem Sieg nach Punkten reichen würde, musste aber zwischendurch schon gegen meinen inneren

Schweinehund ankämpfen, um weiter voll konzentriert zu bleiben und ihm keine Gelegenheit für einen Lucky Punch zu geben.“

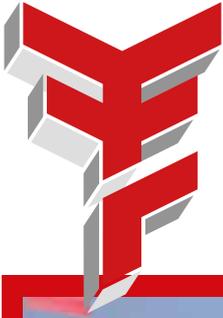
Thomas Holefeld zeigte sich mit dem Kampf des Neuprofis hochzufrieden. „Slawa hat alles richtig gemacht und war technisch klar im Vorteil. Er weiß, dass er vielen Boxern technisch überlegen ist, aber er muss durch solche Kämpfe auch lernen, dass im Profigeschäft vieles anders läuft als im Amateurbereich. Er hat heute zum ersten Mal über sechs Runden geboxt und hat sich diese perfekt eingeteilt. Ich bin echt stolz auf ihn“, analysierte der Koblenzer.

Doch was genau läuft bei den Profis anders als bei den Amateurboxern, Slawa Spomer? „Der große Unterschied liegt darin, dass wir hier sechs statt drei Runden boxen und deshalb eine gute Taktik wichtig ist. Im Amateurbereich hast du gar nicht groß die Möglichkeit taktisch zu boxen. Bei nur drei Runden musst du so viele Treffer wie möglich landen – da ist für Taktik nicht viel Platz. Wenn du aber bei den Profis mit dem Tempo loslegst wie bei den Amateuren, bist du nach drei Runden platt. Und für die doppelt so langen Kämpfe brauchst du natürlich auch eine andere Physis. Das gilt nicht nur für die Kondition, sondern auch für die Kraft, denn bei den Profis erzielen die Schläge eine viel stärkere Wirkung.“

Seinen nächsten Kampf wird Slawa Spomer voraussichtlich am 20. Oktober bestreiten – zumindest wenn es nach Thomas Holefeld geht. „Slawa möchte natürlich früher wieder ran, aber wir sollten nicht gleich alles überstürzen“, so der Promoter. (RS)



Gegen Giorgi Ungiadze musste Slawa Spomer sechs Runden lang sein ganzes Können in die Waagschale werfen, um den Kampf nach Punkten zu gewinnen. Fotos: Marcel Tschamke



FRANK+RUTH

Elektrotechnik

*POWER
MIT DAUER!
SEIT 1926.*



- Elektro-, Industrie- und Steuerungstechnik
- Beleuchtungs- und Lichtregelanlagen
- Elektrospeicherheizungs- und Warmwasseranlagen
- Satelliten- und Kabelfernsehen
- Telefonanlagen
- Video-/Haussprechanlagen
- Soundsysteme
- Wärmepumpen
- Klimatechnik
- Sicherheitstechnik
- EDV-Netzwerktechnik
- Gebäudesystemtechnik KNX/LCN
- Photovoltaik

Frank + Ruth GmbH & Co. KG
Böckinger Straße 35
74078 Heilbronn
Telefon: 07131-21052
info@frank-ruth.de
www.frank-ruth.de

Kein Fitnessstudio.

sporthalle[®]
massenbachhausen

HEILBRONNER STAFFEL GEWINNT BEIM 18. TROLLINGER MARATHON

Obwohl beim Trollinger Marathon 2018 die zuletzt dominierenden Lokalmatadorinnen Veronica Hähnle-Pohl und Bettina Englisch gefehlt hatten, wies die Siegerliste der 18. Auflage genügend Lokalolorit auf:

Patrick Reischle, Holger Freudenberger, Dominik Zuhmann und Christian Silcher von der TSG Heilbronn verwiesen ihre Gegner deutlich in die Schranken und entschieden den Marathon-Staffelwettbewerb in 2:42:51 Stunden klar für sich.



Foto: Marcel Tschamke

NACHWUCHS-RINGER BEIM JUGENDAUSTAUSCH IN RUSSLAND

Zu einem besonderen „Trainingscamp“ weilten neun Nachwuchs-Ringer der RED DEVILS Heilbronn in den Pfingstferien in Russland. Zehn Tage lang trainierten die Heilbronner Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren gemeinsam mit neun gleichaltrigen russischen Trainingspartnern und lernten dabei nicht nur andere Trainingsmethoden, sondern auch eine neue Kultur kennen. „Wir haben eine Partnerschaft mit einer Kindersportschule für Olympische Reserve in Krasnodar aufgebaut, die wir längerfristig ausbauen möchten“, so Jugendtrainer Sergej Gergert, der den Austausch eingefädelt hat.

Nach dem größten Unterschied vom Training in Russland gegenüber dem Training

in der heimischen Römerhalle gefragt, sagten die Jugendlichen: „Hier wärmen sich die Sportler viel länger auf. Allgemein wird viel mehr gelaufen. Spiele werden dafür gar keine gemacht und sie trainieren fünfmal pro Woche – wir nur zwei- oder dreimal.“

Zusammen mit ihren Trainingspartnern gab es für die Teilnehmer auch Discoabende, eine Bergwanderung, ein Lagerfeuer am Meer sowie einen Empfang beim Sportbürgermeister von Krasnodar. 2019 sollen junge Ringer von der russischen Sportschule nach Heilbronn zu einem Jugendaustausch kommen. Unter anderem wird dabei ein gemeinsamer Besuch bei der BUGA geplant. Der Jugendaustausch wird von der DSJ und der Stiftung DRJA gefördert.

Die jungen RED DEVILS nach einem Workshop mit dem zweifachen Europameister Vyacheslav Djaste (2. v.l.), dem vierfachen Europameister Yury Patrikeyev (2 v.r.) und dem dreifachen Weltpokalsieger Oleg Shokalov (kniend). Foto: privat



INKLUSION BEGINNT BEIM ROLLSTUHLSPORT

Wie geht Inklusion? Unter diesem Motto lädt der Rollstuhlverein Heilbronn interessierte Menschen mit und ohne Behinderung montagabends ab 18 Uhr in die Sporthalle der Dammschule ein. Dabei geht es dem RSV nicht nur um gemeinsame sportliche Aktivitäten, sondern um einen Erfahrungsaustausch, um die Förderung von Mobilität sowie um das Schaffen von Verständnis füreinander. Alter und Geschlecht spielen keine Rolle. Rollstühle sind genügend vorhanden. Donnerstags lädt der RSV im Sommer Handbiker und Radfahrer ab 18 Uhr zu einer gemeinsamen Ausfahrt mit anschließendem Biergartenbesuch ein. Mehr dazu unter info@rsv-heilbronn.de

TSG-TISCHTENNIS: STOLZ AUF DIE EIGENGEWÄCHSE

Die erste Mannschaft der TSG Heilbronn hat 2017/18 ihr Saisonziel erreicht: Mit Platz sechs der Tischtennis-Verbandsliga hat man den angestrebten Klassenerhalt geschafft.

Die Mannschaft ist noch jung und hat großes Potential, zumal man fast komplett mit Eigengewachsen aus der eigenen Abteilung (Tom Mayer, Adrian Klosek, Dominic Rau, Marcel Seimen, Stefan Meisner, Manuel Drauz und Vladislav Krug) in der Verbandsliga antritt – was nicht viele andere Vereine von sich sagen können und worauf man mit Recht stolz ist.

Auch in der kommenden Saison wird die TSG wieder versuchen die Klasse zu halten und den einen oder anderen Favoriten zu ärgern.

22.9.18: „BIBERLAUF“ BEIM TSV BIBERACH

Am 22. September richtet der TSV Biberach den „Biberlauf“ mit verschiedenen Laufstrecken für jedermann aus. Unter dem Motto „Laufend helfen“ gibt es die Wahl zwischen 10 km, 5 km und 5 km Walking sowie 200 und 800 Meter für Kinder und Jugendliche. Der Erlös kommt einem Gemeinschaftsprojekt der Grundschule Biberach und der Stephen-Hawking-Schule zu Gute. Start und Ziel ist am Stadion des TSV Biberach.

22.9.18: LANDES- MEISTERSCHAFTEN STANDARTÄNZE

Am Samstag, 22. September 2018, veranstaltet der Amateur-Tanz-Club Blau-Gold in der TSG 1845 Heilbronn e.V. die Landesmeisterschaften der Kinder (bis 11 Jahre), Junioren I (12 bis 13 Jahre), Junioren II (14 bis 15 Jahre) und Jugend (16 bis 18 Jahre) in den Standardtänzen. Turnierbeginn ist um 9.30 Uhr in der Sporthalle des TSG Hofwiesenzentrums Heilbronn-Sontheim. Es sind insgesamt zwölf Turniere in den Klassen D bis A Standard zu absolvieren.



AUTANA + TGB: GELEBTE INKLUSION

Die gemeinnützige Autana Stiftung entwickelte in Kooperation mit dem Team des Sportparks 18-90 der TG Böckingen ein besonderes Bewegungsangebot, an dem vor kurzem jeder – egal ob jung oder alt, mit oder ohne Behinderung – zum wiederholten Male teilhaben durfte. Im eigens dafür vorbereiteten Übungsraum wurden verschiedene Bewegungsstationen angeboten. Unter Anleitung des Sportpark-Trainers Toni und Tanzpädagogin Daniela Stotz konnte jeder in seinem eigenen Tempo und seinen Fähigkeiten entsprechend die Freude an der Bewegung erfahren. „Es ist uns ein großes Anliegen Menschen mit Behinderung zu erreichen und zur sportlichen Betätigung bei uns zu ermuntern. Wir freuen uns über diese kooperative Veranstaltung mit der Autana Stiftung und planen eine jährliche Wiederholung. Es war ein wunderbarer Nachmittag“, so Herbert Tabler, Vorstand der TG Böckingen.



Ihr Telekommunikationsfachhändler

✓ Alarmanlagen

- Einbruchmelde-, Smarthome- und Videoüberwachungslösungen



✓ Geschäftskunden- betreuung Mobilfunk:

- Vor Ort Beratung mit flexiblen Terminen
- Unabhängig von Netzanbieter, Provider, Endgerät
- Business-Tarife aller Anbieter eigene Rahmenverträge, auch für kleine Unternehmen
- Handys, Smartphones, Pads aller Hersteller

✓ Privatkunden- betreuung Mobilfunk

- Handys, Smartphones, Pads aller Hersteller
- Tarife mit und ohne Vertragsbindung



Obertorstr. 18 | 74336 Brackenheim | Tel: 0713 5931219 | info@cmb-telecom.de

BILLARD: HISTORISCHE SAISON FÜR DIE TSG HEILBRONN

Die Spielzeit 2017/2018 wird als die erfolgreichste der Vereinsgeschichte in die Annalen eingehen: Die TSG Heilbronn hat Historisches im Billardsport erreicht.

Nachdem zunächst die 1. Snookermannschaft bereits in der Premiersaison der 1. Bundesliga die Vizemeisterschaft erringen konnte, sind nun auch die 1. Dreibandmannschaft und die 2. Snookermannschaft in die 2. Bundesliga aufgestiegen. Damit wird die TSG in der kommenden Spielzeit 2018/2019 mit drei Bundesligateams an den Start gehen; ein Novum in der Geschichte des Billardsports.

Die 3. Snookermannschaft ist Meister der Verbandsliga und steigt in die Oberliga auf, die 4. Snookermannschaft holte den Meistertitel der Landesliga Ost und steigt in die Verbandsliga auf. Damit hat die TSG in der abgelaufenen Spielzeit im Mannschaftsbereich drei Meister-

titel und zwei Vizemeisterschaften errungen. Ferner hat die 1. Snookermannschaft zum 2. Mal hintereinander den Bundespokal gewonnen.

Dies hat zur Konsequenz, dass die TSG in der kommenden Saison im Snookerbereich in allen Ligen, von der 1. Bundesliga bis hinunter zur Landesliga, mit mindestens einer Mannschaft vertreten sein wird. Somit kann für die vielen Talente aus der TSG-Jugendgruppe jeweils eine Mannschaft angeboten werden, die ihrem aktuellen Leistungsniveau entspricht, um ihre Entwicklung, neben den Trainings- und Kadermaßnahmen, weiter zu fördern.

Hinzu kommen die herausragenden Erfolge im Einzelbereich: Richard Wienold wurde Deutscher Meister der Snooker-Herren. Germanos Nestoridis wurde Deutscher Meister der Snooker-Jugend U17.

ÜBUNGSLEITER TURNEN + GYMNASTIK GESUCHT

Die Turn- und Gymnastikabteilung der TSG Heilbronn sucht für ihren Sportbetrieb nebenberufliche Übungsleiter für Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen, Wettkampfgymnastik und/oder Sport mit Erwachsenen. Sie leiten die Trainingsstunden und gestalten die Übungen. Sie erhalten eine Einarbeitung oder Ausbildung zum nebenberuflichen Übungsleiter. Vergütung erfolgt im Rahmen der nebenberuflichen Übungsleiterpauschale. Ansprechpartner ist Hartmut Elsässer, Tel. 07066/6550 oder Mail hartmut.elsaesser@gmx.de

PETERSLAUF IN NECKARGARTACH AM 22./23.9.

Mit einem 24-Stunden-Benefiz-Staffellauf am 22. und 23. September möchten die Veranstalter des „Peterslaufs“ Geld für die Renovierung der 700 Jahre alten Peterskirche in Heilbronn-Neckargartach sammeln. 24 Teams, bestehend aus jeweils zehn Läuferinnen und Läufern aus Vereinen oder Firmen, sollen auf die 500 Meter lange Strecke durch den Leinbachpark gehen. Die Startgebühr pro Team beträgt 175 Euro. Start ist an der Neckarhalle. Meldeschluss ist der 1. September. Ausführliche Infos unter www.peterslauf.de



40-JÄHRIGES JUBILÄUM DES KÄTHCHEN-HOCHZEITZUGES

Ende Juni feierte der Käthchen-Hochzeitszug sein 40-jähriges Jubiläum mit einem historischen zweitägigen Fest im Wertwiesenpark. Die zahlreichen Besucher bestaunten die Tanzvorführungen, lauschten der mitreißenden Musik oder beteiligten sich an den Mitmach-Tänzen aus dem Mittelalter der Schlegler und des Käthchen-Hochzeitszuges. Bei dem Gang durch die Epochen erhielt der Käthchen-Hochzeitszug die Unterstützung von einigen befreundeten Gruppen. Neugierig bestaunten die Besucher das Lagerleben und lauschten den Erklärungen zu Rüstungen, Leben und Arbeiten im Mittelalter. Rund eineinhalb Jahre Vorbereitungszeit hat das Organisationsteam des Vereins KunST 07 um Vorstand Stefan Buck und Abteilungsleiterin Petra Brehm investiert. Hat es sich gelohnt? „Auf jeden Fall,“ so Petra Brehm. „Die fröhlichen und zufriedenen Gesichter der Teilnehmenden und Besucher zeigen, unsere Idee des gemeinsamen, öffentlichen Feierns kommt sehr gut an.“



Fotos: KunST 07

KINDERFERIENPROGRAMM IN DER KLETTERARENA

Die Kletterarena bietet in den Sommerferien zwei einwöchige Ferienprogramme für Kinder im Alter von 10-14 Jahren an, die von 13. August bis 17. August 2018 und von 3. September bis 7. September 2018 stattfinden. Vermittelt werden Klettern, Sichern und das Wichtigste aus Material- und Knotenkunde. Daneben gibt es Slacklines und andere Outdoor-Aktivitäten. In den Kosten von 149 Euro ist das Mittagessen enthalten. Anmeldung + nähere Infos über www.dav-heilbronn.de.



Foto: Pink Pearls

„PINK PEARL“ – DER DRACHE WIRD ZUM LEBEN ERWECKT

Die Gruppe Pink Pearls besteht aus brustkrebserkrankten Frauen, die sich nicht einfach ihrem Schicksal hingeben. Seit mehr als drei Jahren paddeln sie gemeinsam gegen Brustkrebs und treiben zusammen Sport. Nun haben sie es dank großzügiger Spenden und der Unterstützung durch die Kanu & Skiabteilung der TSG Heilbronn geschafft, sich ein eigenes Boot in passender Farbe anzuschaffen.

Zur Bootstaufe am 22. Juli 2018 um 14 Uhr möchten die Pink Pearls alle Interessenten zum TSG Bootshaus einladen, um gemeinsam den Drachen zum Leben zu erwecken. Dies wird durch ein traditionelles chinesisches Prozedere geschehen. Im Anschluss kann man sich selbst im Drachenboot-Fahren versuchen.

TSG-BALLSCHULE: BEWEGUNGSINITIATIVE GEGEN VERLUST DER STRASSENKINDHEIT

Mit dem am 1. Oktober startenden Projekt „Ballschule“ verfolgt die TSG Heilbronn einen sportartenübergreifenden Ansatz, der dem Nachwuchs die Freude am spielerischen Lernen näherbringt und ihn vielseitig ausbildet.

Das Spielen an der frischen Luft scheint bedauerlicherweise nicht mehr mit derselben Selbstverständlichkeit zum Alltag von Kindern zu gehören wie noch bei älteren Generationen. Die Gründe hierfür sind mannigfaltig, in ihrem Ursprung aber allesamt auf unsere moderne Lebensweise zurückzuführen. Dabei sind Bewegung, Spiel und Sport in ihrer Bedeutung für die (früh)kindliche Entwicklung immens wichtig. Zahlreiche Studien belegen den positiven Einfluss von körperlicher Aktivität auf die motorischen, kognitiven und sozial-emotionalen Fertigkeiten von Kindern.

„Mit der Einführung der Ballschule wollen wir zuvorderst aus Kinderwelten wieder Spiel- und Bewegungswelten machen“, erläutert TSG-Geschäftsführer Marcel Hetzer. „Unser neues Sportangebot soll ein Stück der zu verschwinden drohenden Straßenspielkultur zurück in den Alltag der Kinder bringen.“

Neben der Prävention und Bekämpfung des Bewegungsmangels bei Kindern ist die Ballschule vor allem darauf ausgerichtet, einer zu frühen sportlichen Spezialisierung entgegenzuwirken: Anders als beim sportartspezifischen Training, in dem Kinder oftmals wie verkleinerte Erwachsene behandelt und einseitig ausgebildet werden, ist das sportspielübergreifende, spielerische Lernen fest im Grundgedanken der neuen Ballschule verankert. Bei der Etablierung des Kindersportprojekts setzt die TSG das bewährte wissenschaftliche Konzept der Ballschule Heidelberg um.

„Wir sprechen auch gerne vom impliziten Lernen“, erklärt Gregor Bennek, Abteilungsleiter für Aus- und Fortbildungen bei der Ballschule Heidelberg. Damit gemeint ist, dass Kinder nicht in ein starres Korsett aus Vorgaben und Leistungsdruck gezwängt werden, sondern bei den Sportspielen immer auch Kreativität, Intuition, Originalität und Eigensinn der Kinder im Vordergrund stehen. Anders ausgedrückt: Es wird gespielt, bevor trainiert wird – und zwar in allen erdenklichen Spielformen mit verschiedensten Bällen und Utensilien. So wird zum

Beispiel ein Schuh auch einmal schnell zum Hockeyschläger umfunktioniert und eine neue Sportart, nämlich Schuhhockey, aus der Taufe gehoben. Die Kinder lernen auf diese Weise quasi nebenbei und mit einer gehörigen Menge Spaß, sich richtig zum Ball zu positionieren, Laufwege abzuschätzen und Passlücken zu erkennen.

Mit ihren elf Ballsportabteilungen ist die TSG Heilbronn ein wahres Mekka für Ballsportverrückte jeden Alters. „Es ist nur logisch und für die Kinder definitiv bereichernd, die Vielfalt und den Erfahrungsschatz unserer Abteilungen in die Ballsportschule einzubinden“, erläutert Marcel Hetzer. Die Integration erfolgt nach einer koordinativen, technischen und taktischen Grundlagenausbildung, wenn also dazu übergegangen wird, das Gelernte in Rückschlag-, Torschuss- und Wurfspielen anzuwenden. Am Ende entscheiden sich die Kinder dann nach ihrem Talent und ihren Vorlieben und auf Wunsch auf Empfehlung der Ballschulleitung für eine spezielle Ballsportart.

Anmeldungen: www.tsg-heilbronn.de/ballschule oder ballschule@tsg-heilbronn.de



Max Schnabel (rechts) mit Dominik Schulz und Alessandra Trenkle. Foto: IsarOpen

HEILBRONNER ORGANISIERT DEN NEUEN ATP-CHALLENGER „ISAROPEN“

Seit 2014 ist Max Schnabel als IT-Koordinator fester Bestandteil des Heilbronner NECKARCUP – jetzt organisiert der 28-jährige Heilbronner zusammen mit seinen Partnern Alessandra Trenkle (Veranstalterin) und Dominik Schulz (Turnierdirektor) sein eigenes Turnier. „Ich habe zusammen mit Alessandra studiert und wir sind Anfang 2017 auf die Idee gekommen, an ihrem Wohnort München ein neues Turnier auf die Beine zu stellen“, erzählt Max Schnabel. Herausgekommen sind die IsarOpen, ein ATP-Challenger, der mit seinem Preisgeld von 127.000 Euro plus Hospitality gleich eine Kategorie über dem Heilbronner NECKARCUP einsteigt. „Wir hatten von Anfang an schon einige Werbepartner an Bord und durch die Tatsache, dass sich einige deutsche Spieler für das Turnier eingesetzt haben, konnten wir die weiteren Sponsoren gewinnen“, so Schnabel. Die IsarOpen finden von 4.-12.8. beim TC Großhesselohe statt.

von Bülow & Kollegen
Rechtsanwälte



Harald Krusenotto
Rechtsanwalt

Tanja Haberzettl-Prach
Fachanwältin für Strafrecht

Ute Langner-Zimmermann
Fachanwältin für Familienrecht

Silke Hohenstein
Fachanwältin für Sozialrecht

Bearbeitung aller wesentlichen Rechtsgebiete
Forderungseinzug / Inkasso

Wollhausstraße 20 · 74072 Heilbronn
Telefon 07131 / 658-0 · Fax 07131 / 658-111
www.raevonbuelow.de · info@raevonbuelow.de

STARKER AUFTRITT DER JUNGEN SVHN-BOXER

Beim 3. Saalfelder Boxturnier in Thüringen erkämpften sich die Nachwuchsboxer des SV Heilbronn am Leinbach unter 18 Mannschaften einen starken zweiten Platz in der Teamwertung hinter dem BV Weimar. Über zwei Tage zeigten die neun Heilbronner Kämpfer eine starke Leistung und sahten einige Medaillen ab. Eine besondere Auszeichnung gab es für Anton Bukmeer: Der 11-Jährige wurde von der Kampfrichter-Jury zum besten Boxer des Turniers gewählt.



Die erfolgreichen Boxer des SV Heilbronn am Leinbach. Foto: SVHN

PREMIEREN-HEIMSPIEL DER LACROSSE-HERREN

Nachdem Damen-Lacrosse schon 2017 sein Debut in Heilbronn gefeiert hat, hat die Herren-Spielgemeinschaft „Rhein-Neckar Lacrosse“ im Mai nachgezogen. Doch trotz vollem Einsatz zog sowohl die A-Mannschaft gegen Freiburg als auch das B-Team gegen Konstanz auf Heilbronner Rasen den Kürzeren.

Dafür konnte Alberto Hoffman Rodriguez einen Erfolg feiern. Der Teamgründer von

TSG Heilbronn Lacrosse wurde für die Lacrosse-WM in Israel Mitte Juli in die spanische Nationalmannschaft berufen.

Wer selbst einmal die amerikanische Trendsportart Lacrosse ausprobieren möchte, kann jederzeit beim Training der TSG am Montag und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr am Wertwiesenpark vorbeikommen.

Mehr Info: <http://lacrosse.tsg-heilbronn.net>



Foto: Marcel Tschamke

TG BÖCKINGEN: KOOPERATIONS-ANGEBOT FÜR VEREINE

Seit 2016 betreibt die TG Böckingen 1890 e.V. den Sportpark 18-90 mit gerätegestützter Trainingsfläche, Cafeteria, Sauna und zwei Kursräumen. Diese Einrichtung stellt der Verein nicht nur den eigenen Mitgliedern zur Verfügung sondern bietet nun auch den Mitgliedern anderer Vereine deren Nutzung an.

Für Vereine, die ihren Mitgliedern das Training im Sportpark ermöglichen wollen, gibt es die Möglichkeit einen Kooperationsvertrag mit der TG Böckingen abzuschließen, ohne dass Mitglieder den Verein wechseln müssen.

Jeder gemeinnützige Verein, der mit der TGB kooperiert, hat die Möglichkeit sein eigenes Vereinsangebot durch das Angebot des Sportparks 18-90 zu ergänzen. Damit die Mitglieder des Vereins den Sportpark zu den gleichen Bedingungen wie die Mitglieder der TGB nutzen können, ist es lediglich erforderlich, dass der Verein, nicht jedoch dessen Mitglieder, Mitglied bei der TGB wird. Für die Mitglieder selbst fallen lediglich die aktuell gültigen Gebühren des Sportparks an.

Mit dem Vereinsbeitritt des kooperierenden Vereins zur TGB stellt die TGB diesem den Sportpark 18-90 sowie die dort enthaltenen Geräte, Einrichtungen und Nebenzimmer zur Mitnutzung zur Verfügung. Die Nutzung erfolgt gleichzeitig mit den Mitgliedern der TGB und den Mitgliedern anderer gemeinnütziger Vereine, die der TGB beigetreten sind. Der Jahresbeitrag beträgt 83 € für Vereine bis 830 Mitglieder. Ab 831 Mitgliedern beträgt der Jahresbeitrag 0,10 € pro Mitglied/Jahr.

Info: geschaeftsstelle@tg-boeckingen.com

KÄTHCHEN CLASSIC RALLYE IM SEPTEMBER

Bereits zum 8. Mal veranstaltet der Motorsportclub Heilbronn e.V. die ADAC Rallye Käthchen Classic. Dabei handelt es sich um eine sportliche Rallye für Old- und Youngtimer. Sie findet am 21. und 22. September 2018 statt. Die Schirmherrschaft hat, wie in den vergangenen Jahren auch, der Heilbronner Oberbürgermeister Harry Mergel übernommen. Die Abnahme der Fahrzeuge findet am Freitag ab 17 Uhr im Rallyezentrum, dem Bürgerhaus Böckingen, statt. Der Start des ersten Fahrzeugs ist dann am Samstag um 08.30 Uhr auf der Verkehrsübungsanlage der Kreisverkehrswacht am Wartberg.

Nach 320 km Fahrtstrecke werden die Teilnehmer dann am Samstagnachmittag ab 16.45 Uhr vom Käthchen auf dem Heilbronner Marktplatz erwartet. Weitere Infos unter www.kaethchen-classic.de

HOCKEYSPORT FÜR KINDER AB 4 JAHREN

2018 ist für den Hockeyclub der TSG Heilbronn das Jahr der Kleinsten!

Der Club möchte viele neue Kinder, gerne bereits ab vier Jahren, und deren Eltern für den Hockeysport begeistern.

Wer schon einmal am Hockeyplatz war und den Kleinsten zugeschaut hat, der weiß, dass sie mit all ihrer Energie, ihrer Leidenschaft und einer unglaublichen Freude trainieren. Denn Hockey ist viel mehr als „nur“ ein Hobby. Hier findet man Freunde fürs Leben und eine große ‚Hockey-Familie‘.

Echte Trainingsziele im klassischen Sinn gibt es bei den Minis noch nicht. Im Training geht es vor allem darum, die Koordination spielerisch zu stärken und den Spaß an der Bewegung zu fördern. Ganz nebenbei führen die Trainerinnen und Trainer die Kinder dabei an das Hockeyspiel heran und machen sie mit dem Hockeyschläger und seinen „Tücken“ vertraut.

Das Training greift auf alle Arten von Bewegungsübungen und Spielen zurück, von denen sie wissen, dass sie den Kindern Spaß machen. Dabei wird darauf geachtet, dass die Übungen absolut altersgerecht sind und sie



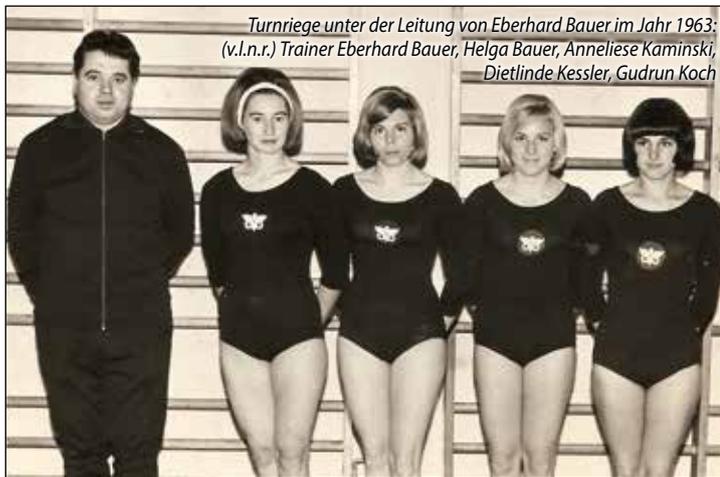
Foto: TSG Heilbronn Hockey

die Kinder nicht überfordern. Da in diesem Alter wichtige Grundlagen für die spätere Entwicklung gelegt werden, gilt es besonders Dinge wie die allgemeine Gewandtheit (Koordination, Schnelligkeit, Beweglichkeit) und die Vielseitigkeit mit und ohne Ball zu fördern. Dem Hockeyclub ist es wichtig, die Kinder allgemein sportlich und hockeyspezifisch auszubilden. „Es ist toll zu sehen, wie aus ehemaligen Minis, die über ihre eigenen Füße gestolpert sind und öfter auch auf das

falsche Tor geschossen haben, tolle, interessante, sympathische Jugendspieler und -spielerinnen werden. Es ist schön, sie ein Stück auf ihrem sportlichen Weg begleiten zu können“, so eine der Trainerinnen.

Möchte Ihr Kind auch Hockey spielen? Dann kommen Sie zum kostenlosen Probetraining beim Hockeypark am Trappensee vorbei.

Kontakt: Kerstin Drautz, Telefon 0176 / 380 71 006, BetreuerMinis@hockeyclub-heilbronn.de



Turnriege unter der Leitung von Eberhard Bauer im Jahr 1963: (v.l.n.r.) Trainer Eberhard Bauer, Helga Bauer, Anneliese Kaminski, Dietlinde Kessler, Gudrun Koch

TURNPIONIER EBERHARD BAUER FEIERT 80. GEBURTSTAG

Eberhard Bauer hat sich in den vergangenen 55 Jahren einen hervorragenden Namen als Trainer im Bereich des weiblichen Turnens gemacht und zahlreiche Talente in den Hochleistungssport und zu überregionalen Erfolgen geführt. Jahrelang beherrschten seine Turnerinnen die gesamte Turnszene des Schwäbischen Turnerbundes. 1963 übernahm Eberhard Bauer als Trainer die Riege der Kunstturnerinnen der Turngemeinde Heilbronn, zahllose Erfolge bei den Meisterschaften auf Landes- und Bundesebene waren zu verzeichnen. Selbst jetzt, mit stolzen 80 Jahren, steht er noch dreimal wöchentlich in der Turnhalle und in einer Wettkampfwche sogar viermal und trainiert zusammen mit seiner Frau und dem Trainer-Team vielzählige Turnerinnen. Immer wieder sind seine Schützlinge auf den vordersten Plätzen bei Gau-, Regional-, und Württembergischen Meisterschaften zu finden.



Dipl.- Ing. Thomas Erbe
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
und Bauwesen

Bismarckstr. 107, 74074 Heilbronn
Tel.: 07131 / 760641
mail: ingbuero-erbe@t-online.de



JULI 2018

- 14.07.2018** 16.00 Uhr **American Football Regionalliga**
Heilbronn Miners - Weinheim Longhorns,
Frankenstadion, Heilbronn
- 14.07.2018** 19.00 Uhr **Teampäsentation RED DEVILS Heilbronn**
Hip Island, Heilbronn
- 21.07.2018** **Smart Hockey Cup**
TSG Heilbronn Hockey, LEGASUS Hockeypark am Pfühl, Heilbronn
- 21.07.2018** 9.00 Uhr **Volleyball-Gerümpelturnier**
SV Heilbronn am Leinbach, Sportheim, HN-Neckgartach
- 21.07.2018** 11.00 Uhr **1. Heilbronner Fussballdart Turnier**
FC Union Heilbronn, Stadion am See, HN-Böckingen
- 22.07.2018** **Smart Hockey Cup**
TSG Heilbronn Hockey, LEGASUS Hockeypark am Pfühl, Heilbronn
- 22.07.2018** 10.30 Uhr **Handball Inselfestturnier**
TSB Horkheim, Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 22.07.2018** 14.00 Uhr **Bootstaufe Drachenboot**
Pink Pearls, TSG Bootshaus, Heilbronn
- 24.07.2018** 19.00 Uhr **Handball Saisoneroöffnung**
TSB Horkheim - FrischAuf! Göppingen,
Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 26.07.2018** 19.00 Uhr **Stimme Firmenlauf**
Innenstadt Heilbronn
- 26.07.2018** **Unterländer Schachtage bis 29.07.2018**
Schachfreunde Biberach, Böllingertalhalle, HN-Biberach
- 27.07.2018** **Zeltlager Untergriesheim bis 10.08.2018**
Sportkreisjugend Heilbronn, Sportgelände Untergriesheim

AUGUST 2018

- 04.08.2018** 16.00 Uhr **American Football Regionalliga**
Heilbronn Miners - KIT Engineers,
Frankenstadion, Heilbronn
- 13.08.2018** **Ferienprogramm f. Kinder 10-14 Jahre**
Deutscher Alpenverein Sektion Heilbronn,
Kletterarena, Heilbronn
- 18.08.2018** 17.00 Uhr **Handball DHB-Erstrundenturnier**
TSB Horkheim - HG Oftersheim/Schwetzingen,
Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 18.08.2018** 20.00 Uhr **Handball DHB-Erstrundenturnier**
TVB Stuttgart - DJK Rimpar Wölfe, Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 19.08.2018** 16.00 Uhr **Handball DHB-Erstrundenturnier**
Finale - Teilnehmer werden am 18.8. ermittelt,
Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 24.08.2018** 16.30 Uhr **Internationales Hochsprung Meeting**
U23 Hochsprung W und M, Eberfürst Arena, Eberstadt
- 25.08.2018** 14.30 Uhr **Internationales Hochsprung Meeting**
Hochsprung-Weltklasse der Frauen, Eberfürst Arena, Eberstadt
- 25.08.2018** 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Horkheim - HC Oppenweiler/Backnang
Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 26.08.2018** 13.30 Uhr **Internationales Hochsprung Meeting**
Hochsprung-Weltklasse der Männer, Eberfürst Arena, Eberstadt

SEPTEMBER 2018

- 03.09.2018** **Ferienprogramm f. Kinder 10-14 Jahre**
Deutscher Alpenverein Sektion Heilbronn, Kletterarena, Heilbronn
- 08.09.2018** 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Horkheim - TuS 04 Dansenberg, Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 09.09.2018** 18.30 Uhr **Eishockey Vorbereitungsspiel**
Heilbronner Falken - EC Bad Nauheim, Kolbenschm. Arena, Heilbronn
- 10.09.2018** 18.30 Uhr **Karate - Anfängerkurs Ü30 Jahre**
Karateverein Heilbronn, Mönchseehalle, Heilbronn
- 12.09.2018** **Start Eisttraining Eishockey-Nachwuchs**
Heilbronner EC, Kolbenschmidt Arena, Heilbronn
- 15.09.2018** 19.30 Uhr **Ringen 1. Bundesliga**
RED DEVILS Heilbronn - ASV Mainz 88, Römerhalle, HN-Neckgartach

Foto: Marcel Tschamke



- 22.09.2018** 8.30 Uhr **Käthchen Classic Oldtimer-Rallye**
Motosportclub Heilbronn, Verkehrsübungsanlage, Heilbronn
- 22.09.2018** 10.00 Uhr **Peterslauf**
24-Stunden-Staffellauf, Neckarhalle, HN-Neckgartach
- 22.09.2018** 10.15 Uhr **Biberlauf**
TSV Biberach, Stadion, HN-Biberach
- 22.09.2018** 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Horkheim - TSG Haßloch, Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 22.09.2018** 9.30 Uhr **Landesmeisterschaften Standardtänze**
ATC Blau-Gold Heilbronn, Hofwiesenzentrum, HN-Sontheim
- 23.09.2018** **Eishockey schnuppern beim Kindertag**
Heilbronner EC, Pfühlpark, Heilbronn
- 29.09.2018** 19.30 Uhr **Ringen 1. Bundesliga**
RED DEVILS Heilbronn - RV Lübtheen
Römerhalle, HN-Neckgartach
- 29.09.2018** 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Horkheim - TV Willstätt, Stauwehrhalle, HN-Horkheim

OKTOBER 2018

- 13.10.2018** 19.30 Uhr **Ringen 1. Bundesliga**
RED DEVILS Heilbronn - SC Kleinostheim
Römerhalle, HN-Neckgartach
- 13.10.2018** 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Horkheim - HSG Konstanz, Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 19.10.2018** 19.00 Uhr **Oktoberfest**
TSB Horkheim, Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 20.10.2018** 18.00 Uhr **Oktoberfest**
TSB Horkheim, Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 27.10.2018** 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Horkheim - TVS 1907 Baden-Baden
Stauwehrhalle, HN-Horkheim

barho

teile - service - technik

AUTOFAHRER-FACHMARKT MIT MEISTERWERKSTATT

 BATTERIE

 BREMSE

 SERVICE

 FAHRWERK

 TRANSPORT-SYSTEME

 ABGASANLAGE

 PFLEGEMITTEL

 ÖLWECHSEL

 ZUBEHÖR

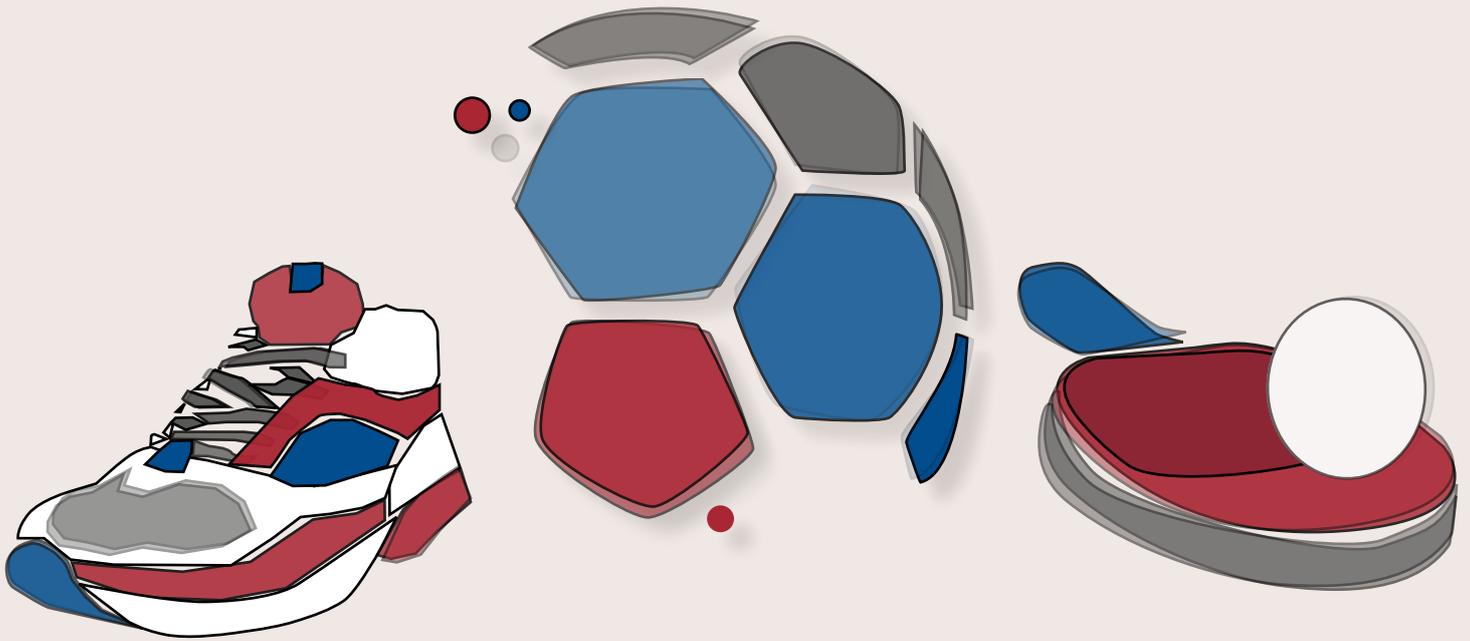
 REIFEN

 KLIMA

 HU/AU



Heilbronn · Karl-Wüst-Straße 3 · Telefon 07131 763650



DU hast das TALENT.

WIR passende **FUNKTIONSBEKLEIDUNG.**
SPORTGERÄTE.
SCHUHE.

 **INTERSPORT[®]**
PROFIMARKT

Edisonstraße 5 | 74076 Heilbronn
www.saemann-shop.de

Ansprechpartner Sven Herms
Tel. 07131 / 99166-13
teamsport@intersport-saemann.de